DEUTSCHE BUNDESBANK
EUROSYSTEM

Modulkatalog
Bachelor of Science
Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“

Einstellungstermin: 1. April 2026

Stand: 23. November 2026

Hochschule der
Deutschen Bundesbank
Schloss Hachenburg

Inhalt

1 Konzept des Studiengangs 3
1.1 Modulübersicht für Studierende der Deutschen Bundesbank 5
1.2 Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) 6
2 Fachstudien 7
2.1 Grundstudium 13
2.2 Aufbaustudium 28
2.3 Vertiefungsstudium 1 43
2.4 Vertiefungsstudium 2 64
3 Praxisstudien 75
3.1 Praxisstudien für Studierende der Deutschen Bundesbank 75
3.2 Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) 88

Stand: 23. November 2026

1 Konzept des Studiengangs

Das Ausbildungskonzept der Hochschule der Deutschen Bundesbank (Hochschule) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1980 durch folgende **Besonderheiten** gekennzeichnet:

- *Trägerorientierung* (→ Fokussierung auf die Kernleistungs- und Wertstromlogik der Bundesbank)
- *Duales Studium* (→ Theorie-Praxis-Verzahnung über berufspraktische Studienzeiten)
- *Doppelqualifikation (*→ gleichzeitiger Erwerb eines Hochschulabschlusses sowie der Laufbahnbefähigung für den gehobenen Bankdienst).

Dieses Leitbild gilt im Bachelorstudiengang im Kern unverändert. Es stellt allerdings noch stärker auf die Rolle der Deutschen Bundesbank im Eurosystem und die Methoden- anstatt der Wissensvermittlung ab. Den Studierenden werden zudem **Wahlmöglichkeit** in den Fach- und Praxisstudien eingeräumt, so dass sie zwar alle Kernleistungen einer Zentralbank überblicken, jedoch zusätzlich bestimmte Geschäftsfelder und dafür bedeutsame Methoden vertiefen.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang lautet **Bachelor of Science**, da sich **quantitative betriebswirtschaftliche Methoden** wie ein roter Faden durch das gesamte Studium ziehen und ungefähr die Hälfte der Inhalte prägen. Die Bezeichnung des Studiengangs **„Zentralbankwesen / Central Banking“** in deutscher und englischer Sprache weist darauf hin, dass die Studieninhalte aufgrund der Einbindung der Deutschen Bundesbank in das ESZB in beträchtlichem Umfang international ausgerichtet sind und daher ausgewählte Lehrveranstaltungen in **englischer Sprache** unterrichtet werden. Das Angebot freiwilliger Englischkurse sowie die Teilnahme an Summerschools oder der Internationalen Woche mit Studierenden von Partnerhochschulen unterstützen den Erwerb von English-Skills und die Kompetenz, sich im internationalen Umfeld bewegen zu können. Neben quantitativen und englischsprachigen Studieninhalten umfasst der Studiengang auch die Anwendung und Auslegung von Gesetzen und Verordnungen. Da der Bundesbank als Behörde viele Kompetenzen zukommen, sind auch **rechtswissenschaftliche Kenntnisse** für die Wahrnehmung von Aufgaben im gehobenen Bankdienst erforderlich. Mit Ausnahme weniger Module, die ausschließlich juristischen Inhalten gewidmet sind, werden die rechtswissenschaftlichen Themen – dem interdisziplinären Ansatz des Studiengangs folgend – gemeinsam mit bankbetrieblichen Inhalten vermittelt.

Das **duale Konzept** des Bachelorstudiengangs gewährleistet eine große **Praxisnähe** durch die ständige Abfolge von Theorie- und Praxismodulen bei gleichzeitiger Abstimmung dieser Modulinhalte durch die Hochschule. Die Studierenden lernen insgesamt sieben verschiedene Praxisstationen (Einsatzbereiche) kennen und sind nach dem Studium mit der Unternehmenskultur in ihrer Einstellungsbehörde vertraut. Den nahtlosen Übergang in den Beruf gewährleisten eine **Bachelorthesis mit starkem Praxisbezug** sowie eine abschließende fünfmonatige Praxiszeit.

Der Studiengang folgt einer festen Struktur (siehe auch Abschnitte 1.1. und 1.2), d.h. die Module sind von den Studierenden in einer vorgegebenen Reihenfolge unter Beachtung der Wahlmöglichkeiten zu durchlaufen. Die Module bauen dabei thematisch aufeinander auf und sind aufeinander abgestimmt. Eine individuelle Beachtung von Abhängigkeiten und Vorwissen durch die Studierenden ist daher nicht nötig, sondern wird durch die Studienstruktur gewährleistet. Eine Anmeldung zu den einzelnen Modulen ist nicht erforderlich, sondern erfolgt automatisch. Die Studiendauer beträgt drei Jahre und ist durch die Studierenden in der vorgegebenen Zeit zu absolvieren. Nur unter besonderen Umständen kann im Einzelfall die Studiendauer verlängert oder eine Wiederholung eines Studienabschnitts erfolgen.

Die im Studiengang vermittelten Qualifikationen orientieren sich am Qualifikationsrahmen der Kultusministerkonferenz für deutsche Hochschulabschlüsse. Den Studierenden soll neben der fachbezogenen Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung die Befähigung zur Anwendung des Wissens auf berufliche Tätigkeiten und Problemstellungen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden vermittelt werden. Dies schließt die Befähigung zur eigenständigen Wissensgenerierung ein.

Die dazu erforderlichen Kompetenzen umfassen Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Die Fachkompetenz umfasst alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu einer erfolgreichen Bewältigung der im jeweiligen beruflichen Tätigkeitsfeld auftretenden Aufgaben und

Probleme und neue Fragestellung benötigt werden. Erfasst sind insbesondere Grundlagenwissen in allen wirtschafts-, rechts- und finanzwissenschaftlichen Disziplinen einschließlich der jeweils verwendeten Methoden sowie der Sprachkenntnisse.

Die Methodenkompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit, adäquate Methoden und Vorgehensweisen einzusetzen, um die eigene Tätigkeit zu strukturieren und um Entscheidungen zu treffen, aber auch zu planen, zu realisieren und zu kontrollieren. Weiter gehört hierzu die Fähigkeit zur Selbstorganisation, insbesondere die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, die eigene Zeit effizient und effektiv einzusetzen und Informationen zu beschaffen. Zur Methodenkompetenz gehört auch die Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeitsmethoden, die Befähigung zur selbständigen Gewinnung und Auswertung von Informationen und zur analytischen Problemlösung, ferner flexibles Reagieren auf gesellschaftliche Veränderungen, der Umgang mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie, die Beherrschung von Organisations-, Planungs- und Entscheidungstechniken und die Beherrschung von Präsentations- und Moderationstechniken.

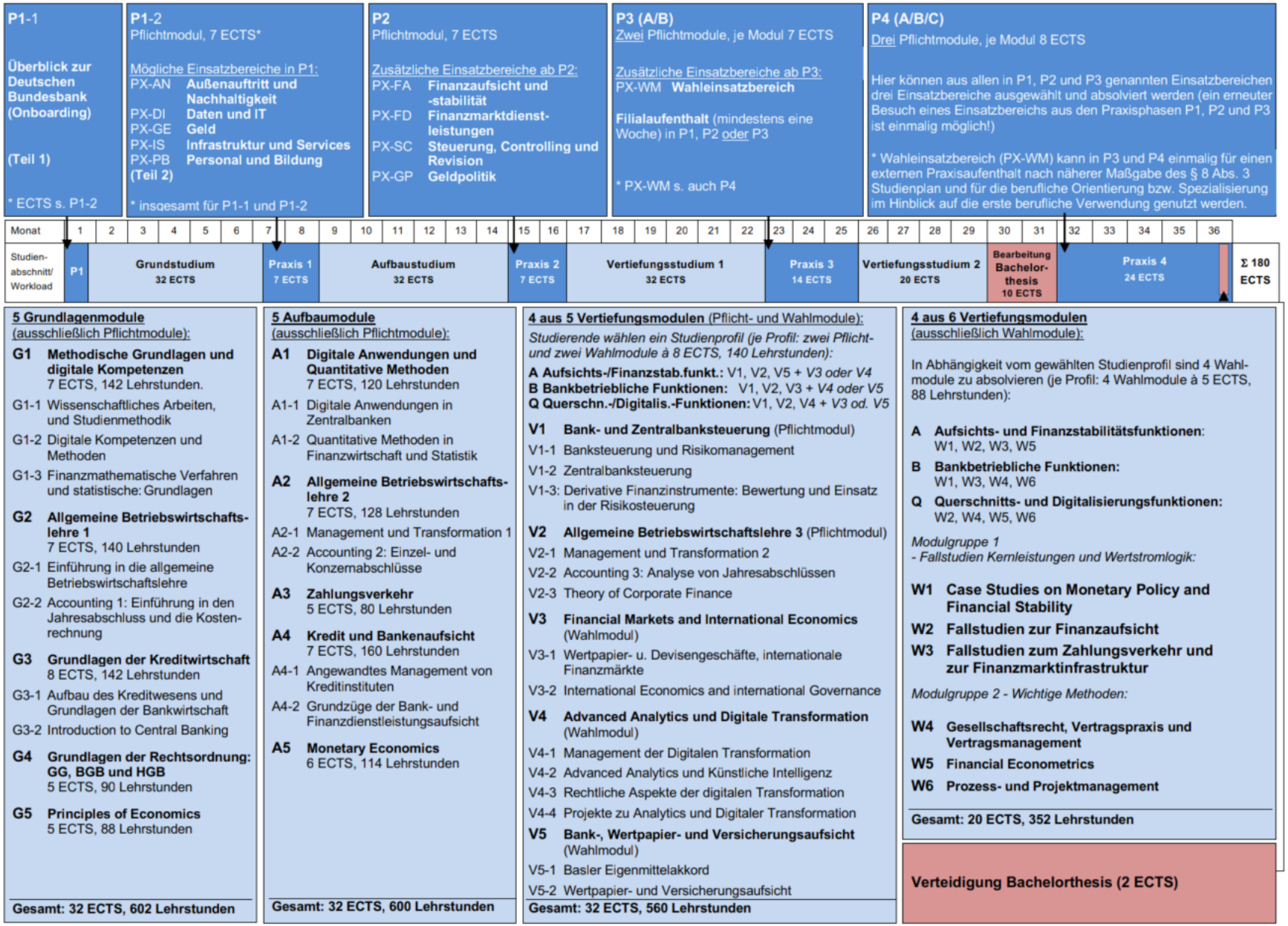
Die Sozialkompetenz bezieht sich auf den Aufbau und die Gestaltung sozialer und beruflicher Beziehungen, mit der Fähigkeit und Bereitschaft, sich in sozialen Interaktionssituationen angemessen, kooperativ und zielorientiert zu verhalten. Dazu wird u. a. Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konflikthandhabungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, die Fähigkeit zur Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Fähigkeit zur Empathie gerechnet. Auch die interkulturelle Kompetenz, die etwa in der Englischsprachausbildung vermittelt wird, ist von der Sozialkompetenz umfasst.

Selbstkompetenz schließlich beschreibt, wie Personen mit sich umgehen und ihre Fähigkeiten einsetzen und sich selbst in die berufliche Tätigkeit einbringen. Dazu zählen u. a. die Fähigkeiten zur adäquaten und kritischen Selbstreflexion und Selbsteinschätzung sowie die Bereitschaft, Bedingungen zu schaffen, um sich im Rahmen der Arbeit weiterzuentwickeln. Darüber hinaus geht es darum, wie Personen mit Belastungen umgehen, sowie um ihre Ausdauer und ihre Leistungsbereitschaft, die Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sowie die Fähigkeit, Kommunikation adäquat zu nutzen. Zur Selbstkompetenz gehören insbesondere die Fähigkeit zur Selbstkritik, Verantwortungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Entschlusskraft und Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit, Fähigkeit zur Stressbewältigung, Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstmotivation, Innovationsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Arbeitsanforderungen und angemessene Kommunikation mit der sozialen Umwelt.

Neben der Vermittlung von fachlichem und fachübergreifendem Wissen im Fach- und Praxisstudium hinaus wird dem Erwerb von **Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen** hinreichend Zeit eingeräumt. So werden Veranstaltungen zur Entwicklung eines „studentischen Verhaltenskodex“, zwei Kommunikationsseminare sowie regelmäßige Feedbackveranstaltungen durchgeführt. Das gemeinsame Campusleben, die gruppenweise Bearbeitung von Fallstudien und Planspielen sowie die Lerngruppen der Studierenden zur Prüfungsvorbereitung unterstützen zudem nicht unwesentlich die Entwicklung studentischer Sozialkompetenzen. In den Praxismodulen integrieren sich die Studierenden in die Arbeitsabläufe der Einstellungsbehörden und müssen sich auf unterschiedliche Arbeitsumgebungen und Beschäftigte einstellen. Im Rahmen der 7 Praxismodule werden zudem das Engagement, das Sozialverhalten und das analytische Denken jedes Studierenden im Rahmen der dienstlichen Bewertung der Praxismodule benotet und beeinflussen damit das Ergebnis am Studienende.

Die aktive Mitgestaltung des Studiums wird gefördert, indem Studierende sich ein bis zweimal jährlich in einer Vollversammlung persönlich zu den Studienbedingungen an der Hochschule einbringen können. Darüber hinaus ist wöchentlich eine Veranstaltung mit den Studierendenvertretungen im Fachschaftsrat anberaumt in denen Kritik und Anregungen an Verantwortliche der Hochschule adressiert werden können. Bei allen Angelegenheiten von Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung mit grundsätzlicher Bedeutung nimmt zudem der Senat Stellung, in dem zwei Studierende als stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind.

1.1 Modulübersicht für Studierende der Deutschen Bundesbank



5 Grundlagenmodule
(ausschließlich Pflichtmodule):

G1 Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen
7 ECTS, 142 Lehrstunden.
- G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, und Studienmethodik
- G1-2 Digitale Kompetenzen und Methoden
- G1-3 Finanzmathematische Verfahren und statistische: Grundlagen

G2 Allgemeine Betriebswirtschafts-lehre 1
7 ECTS, 140 Lehrstunden
- G2-1 Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre
- G2-2 Accounting 1: Einführung in den Jahresabschluss und die Kosten-rechnung

G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
8 ECTS, 142 Lehrstunden
- G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft
- G3-2 Introduction to Central Banking

G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB
5 ECTS, 90 Lehrstunden

G5 Principles of Economics
5 ECTS, 88 Lehrstunden

Gesamt: 32 ECTS, 602 Lehrstunden

5 Aufbaumodule
(ausschließlich Pflichtmodule):

A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden
7 ECTS, 120 Lehrstunden
- A1-1 Digitale Anwendungen in Zentralbanken
- A1-2 Quantitative Methoden in Finanzwirtschaft und Statistik

A2 Allgemeine Betriebswirtschafts-lehre 2
7 ECTS, 128 Lehrstunden
- A2-1 Management und Transformation 1
- A2-2 Accounting 2: Einzel- und Konzernabschlüsse

A3 Zahlungsverkehr
5 ECTS, 80 Lehrstunden

A4 Kredit und Bankenaufsicht
7 ECTS, 160 Lehrstunden
- A4-1 Angewandtes Management von Kreditinstituten
- A4-2 Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht

A5 Monetary Economics
6 ECTS, 114 Lehrstunden

Gesamt: 32 ECTS, 600 Lehrstunden

4 aus 5 Vertiefungsmodulen (Pflicht- und Wahlmodule):
Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: zwei Pflicht- und zwei Wahlmodule à 8 ECTS, 140 Lehrstunden):
A Aufsichts-/Finanzstab.funkt.: V1, V2, V5 + *V3 oder V4*
B Bankbetriebliche Funktionen: V1, V2, V3 + *V4 oder V5*
Q Querschn.-/Digitalis.-Funktionen: V1, V2, V4 + *V3 od. V5*

V1 Bank- und Zentralbanksteuerung (Pflichtmodul)
- V1-1 Banksteuerung und Risikomanagement
- V1-2 Zentralbanksteuerung
- V1-3: Derivative Finanzinstrumente: Bewertung und Einsatz in der Risikosteuerung

V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 (Pflichtmodul)
- V2-1 Management und Transformation 2
- V2-2 Accounting 3: Analyse von Jahresabschlüssen
- V2-3 Theory of Corporate Finance

V3 Financial Markets and International Economics (Wahlmodul)
- V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte
- V3-2 International Economics and international Governance

V4 Advanced Analytics und Digitale Transformation (Wahlmodul)
- V4-1 Management der Digitalen Transformation
- V4-2 Advanced Analytics und Künstliche Intelligenz
- V4-3 Rechtliche Aspekte der digitalen Transformation
- V4-4 Projekte zu Analytics und Digitaler Transformation

V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (Wahlmodul)
- V5-1 Basler Eigenmittelakkord
- V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht

Gesamt: 32 ECTS, 560 Lehrstunden

4 aus 6 Vertiefungsmodulen
(ausschließlich Wahlmodule):

In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind 4 Wahl-module zu absolvieren (je Profil: 4 Wahlmodule à 5 ECTS, 88 Lehrstunden):

A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen: W1, W2, W3, W5
B Bankbetriebliche Funktionen: W1, W3, W4, W6
Q Querschnitts- und Digitalisierungsfunktionen: W2, W4, W5, W6

Modulgruppe 1
- Fallstudien Kernleistungen und Wertstromlogik:

W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur

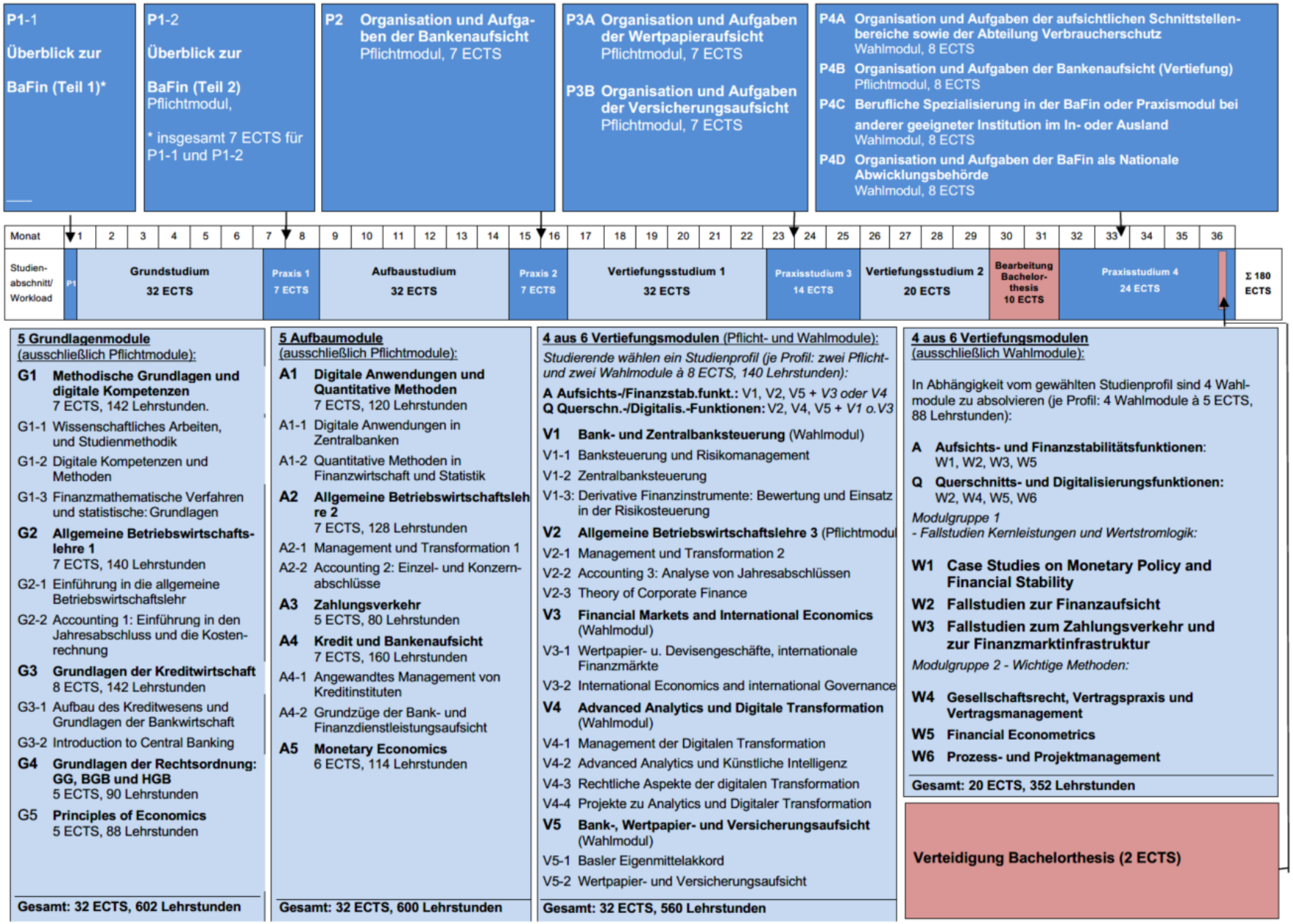
Modulgruppe 2 - Wichtige Methoden:

W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement
W5 Financial Econometrics
W6 Prozess- und Projektmanagement

Gesamt: 20 ECTS, 352 Lehrstunden

Verteidigung Bachelorthesis (2 ECTS)

1.2 Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin)



2 Fachstudien

Die Fachstudien zeichnen sich vor allem durch die Vielfältigkeit der Lehrformen aus. Diese reichen von Präsenz-/Online-/Hybrid-Vorlesungen und -Übungen über Plan- und Rollenspiele, bis hin zum Einsatz von IT-Tools und spieltypischen Lehrelementen („Gamification“), bei denen Studierende gemeinsam Aufgaben absolvieren, Aufgaben lösen und ein zielorientiertes Handeln erlernen. Darüber hinaus zeichnen sich die Fachstudien auch durch Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium aus. Während die Hochschule in den ersten beiden sechsmonatigen Studienabschnitten, **Grund- und Aufbaustudium**, die Vermittlung eines breiten Fundaments an Fachkenntnissen und Methoden über die oben genannten Lehrformen anbietet, sind in den beiden darauffolgenden Studienabschnitten (wie auch im Praxisstudium; siehe hierzu Kapitel 3) eine Reihe von Wahlmöglichkeiten vorgesehen. So nehmen Studierende für die **Vertiefungsstudien** zunächst eine Schwerpunktbildung vor, bei der sie sich für eines der folgenden von der Hochschule grundsätzlich angebotene Studienprofile entscheiden:

A **Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen**	**Q** **Querschnitts- und Digitalisierungsfunktionen**	**B** **Bankbetriebliche Funktionen**

In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil entscheiden sich die Studierenden zudem für ein Wahlmodul. Die Studienprofile und Wahlmodule zielen auf Kenntnisse und Methoden ab, die für Tätigkeiten in bestimmten Bereichen einer Zentralbank bzw. einer Bankenaufsichtsbehörde wichtig sind. Gemäß Studienplan hat jede Einstellungsbehörde die Möglichkeit, das Angebot und die Ausgestaltung von Studienprofilen im Einvernehmen mit der Hochschule zu modifizieren. Entsprechend gelten für die Studierenden der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) die folgenden Wahlmöglichkeiten:

Übersicht 1: Module[1] je Studienprofil und Einstellungsbehörde in den Vertiefungsstudien

Studienprofil / **Einstellungsbehörde**	**Aufsichts- und Finanzstabilitäts-funktionen**	**Querschnitts- und Digitalisierungs-funktionen**	**Bankbetriebliche Funktionen**
Module im Vertiefungsstudium 1 (in Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind drei vorgegebene Module und ein wählbares Modul zu absolvieren)			
Bundesbank	V1, V2, V5 sowie V3 oder V4	V1, V2, V4 sowie V3 oder V5	V1, V2, V3 sowie V4 oder V5
Bafin	V1, V2, V5 sowie V3 oder V4	V2, V4, V5 sowie V1 oder V3	
Module im Vertiefungsstudium 2 (in Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind folgende Module zu absolvieren)			
Bundesbank	W1, W2, W3, W5	W2, W4, W5, W6	W1, W3, W4, W6
Bafin	W1, W2, W3, W5	W2, W4, W5, W6	

[1] **Legende: Module der Vertiefungsstudien im Überblick**

Vertiefungsstudium 1:	**Vertiefungsstudium 2**
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung V2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V3: Financial Markets and International Economics V4: Advanced Analytics und Digitale Transformation V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement W5: Financial Econometrics W6: Prozess- und Projektmanagement

Zur Vorbereitung auf das Erstellen von teilnehmeraktivierenden Prüfungen wie Assignments, Referate, Seminararbeiten, Präsentationen und Fachvorträge, die ab dem Aufbaustudium zunehmend zu absolvieren sind, bietet die Hochschule verschiedene Unterstützungen in Form von verpflichtenden Lehrveranstaltungen und freiwilligen Kursen außerhalb des Curriculums an. Die Vorlesungen zum „wissenschaftlichen Arbeiten“ (Studienteileinheit G1-1a, Modul G1: Methodische Grundlagen) legen zu Beginn des Fachstudiums, also im Grundstudium, den Schwerpunkt auf Studien- und Lernmethoden. In einem späteren Fachstudienabschnitt, zu Beginn des Vertiefungsstudiums, konzentrieren sich freiwillige Veranstaltungen, die in einem Umfang von acht Lehrveranstaltungsstunden angeboten werden, auf das wissenschaftliche Arbeiten im Sinne des Schreibens wissenschaftlicher Texte bzw. der Erstellung von Präsentationen. Vor allem das freiwillige Veranstaltungsangebot zeigt die Grundzüge und den Prozess des Erstellens einer wissenschaftlichen Arbeit auf und bereitet auf das Erstellen von Seminararbeiten und schriftlichen Ausarbeitungen bei Referaten sowie auf die Bachelorthesis vor. Konkret umfasst dies die Planung und Organisation des Arbeitsprozesses sowie dessen Durchführung (Literaturbeschaffung und -auswertung, Gliedern, das Schreiben im engeren Sinne, Ergebnisdarstellung etc.). Betrachtet werden zudem Arten von Literaturquellen und Rankings, überblicksweise wissenschaftliche Herangehensweisen und Methoden (Desk Research, quantitative und qualitative Forschungsmethoden, Fokus auf Gestaltungsorientierung und Ergebnisdarstellung) sowie grundlegende Aspekte der Wahl von Forschungsmethoden. Darüber hinaus werden formale Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens und Qualitätskriterien beleuchtet sowie kurz akademische Integrität und ethische Aspekte beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten betrachtet. Ergänzt werden diese Kurse noch um eine anderthalbstündige Informationsveranstaltung der Bibliothek der Zentrale in Frankfurt, die die Studierenden über Recherchemöglichkeiten in deren Fachbuchbeständen und Mediendatenbanken sowie im Pressearchiv der Bundesbank aufklären.

Der Lehrbetrieb wird durch die Lernplattform ILIAS unterstützt. Sie versorgt die Studierenden mit allen Lehrmaterialien und unterstützenden Materialien zur Vor- und Nachbereitung. Der Zugriff auf die Lernplattform ist unabhängig von spezifischen Endgeräten, zeitunabhängig und ortsunabhängig über das Internet möglich. Eine Einführung in das Lernportal bietet die Hochschule zum Studienstart an.

Bei all seinen Wahlmöglichkeiten und Mitbestimmungsmöglichkeiten ist das gesamte Studium generalistisch angelegt und deckt die Kernleistungen einer Zentralbank oder Bankenaufsichtsbehörde ab. Die Wahlentscheidungen zum Studienprofil und des Wahlmoduls stellen einen Indikator, aber kein Präjudiz für die spätere dienstliche Verwendung, die berufliche Weiterentwicklung und die weitergehenden akademischen Pläne der Absolventinnen und Absolventen dar.

Die mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erworbenen 180 ECTS-Leistungspunkte sollen die studentische Mobilität fördern. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht dabei 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload). Die ECTS-Punkte ermöglichen eine Anerkennung von an dieser Hochschule erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen sowie Kompetenzen und Qualifikationen durch andere staatliche oder staatlich anerkannte Hochschulen oder damit vergleichbare Einrichtungen im In- oder Ausland. Die Hochschule der Deutschen Bundesbank erkennt ebenfalls gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen für ihren Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ an, die an anderen Hochschulen erbracht wurden (siehe hierzu § 29 GBankDVDV).

Die Bezeichnung des Studiengangs weist darauf hin, dass die Studieninhalte in beträchtlichem Umfang international ausgerichtet sind und ausgewählte Lehrveranstaltungen und zugehörige Prüfungen in englischer Sprache unterrichtet und geprüft werden (siehe hierzu § 7 Absatz 2 AusgO). Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift stellt nicht nur eine notwendige Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Inhalten des Studiengangs Zentralbankwesen / Central Banking dar, sondern ist auch erforderlich, um im internationalen Kontext des Tätigkeitsfeldes im gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank bestehen zu können. Die Hochschule sieht es daher als ihre Verantwortung an, den Studierenden eine bestmögliche Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse über den Studienverlauf hinweg zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund unterschiedlich ausgeprägter Kenntnisse bei Studienanfängern legt die Hochschule im Grundstudium den Fokus nicht auf die Vermittlung von Fachinhalten in englischer Sprache, sondern auf ein Angebot an die Studierenden, bestehende Mängel auszugleichen. Hierzu bietet die Hochschule auf die fachlichen Inhalte und die späteren dienstlichen Einsatzbereiche abgestimmte Sprachkurse an, welche die Studierenden auf freiwilliger Basis wählen können. Zur Steigerung der Attraktivität der Kurse sowie zur Gewährleistung der Studierbarkeit werden diese Kurse zu festen wöchentlichen Zeiten in den Vorlesungsplan an Vormittagen integriert, um Konkurrenzsituationen mit anderen Aktivitäten zu vermeiden. Studierende haben damit auf der Basis ihres individuellen Kenntnisstands die Möglichkeit, bestehende Defizite auszugleichen.

Ab dem Aufbaustudium wird der Anteil der englischsprachigen Lehrveranstaltungen stetig erhöht. Für die Studierenden besteht aufgrund der festgelegten zu absolvierenden Module keine Möglichkeit, auf deutschsprachige Angebote auszuweichen. Die Studierenden erhalten über das Aufbaustudium hinweg somit eine erweiterte Möglichkeit, bestehende Defizite abzubauen und zusätzlich nunmehr konkretes fachbezogenes Vokabular aufzubauen. Ab dem Vertiefungsstudium 1 sind neben englischsprachigen Lehrveranstaltungen aktivierende Prüfungen in englischer Sprache vorgesehen. Damit wird die aktive Anwendung der englischen Sprache durch die Studierenden zusätzlich gefördert. Im Ergebnis entwickeln Studierende im Laufe des Studiums ihre englischen Sprachkompetenzen so weiter, dass sie die Inhalte anspruchsvoller und komplexer Fachtexte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen und Fachdiskussionen verstehen können. Auf den nachstehenden Seiten wird die Berechnung des **Anteils englischsprachiger und quantitativer Studieninhalte** (Lehrveranstaltungen, Selbststudium und Prüfungsvorbereitung) **in den Fachstudien** näher erläutert.

Übersicht über den Anteil englischsprachiger Studieninhalte (Lehrveranstaltungen, Selbststudium und Prüfungsvorbereitung) in den Fachstudien

Berechnung des englischsprachigen Studienanteils im Modul (Gesamt) =

Kontaktzeit im Modul[LSt.] **x Anteil engl.Lehrstunden**[%] **+ Selbststudium für Nacharbeitung Kontaktzeit***)[LSt.] **x Anteil engl. Lehrstunden**[%] **+ Verbleibendes Selbststudium für Prüfungsvorbereitung**[LSt.] **x Englischanteil in Prüfungen**[%]

*) je nach Studienabschnitt bzw. Modul im Verhältnis 1 : 1 bzw. 1 : 0,5 (s. hierzu Erläuterungen auf der nächsten Seite)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Ermittlung der englischsprachigen Lehrstunden							Ermittlung der englischsprachigen Selbststudienanteile					
Modul/-bezeichnung	**ECTS**	**Workload im Modul** (in Lehrstunden à 60 Minuten)	**Workload im Modul** (in Lehrstunden à 45 Minuten)	**Anteil Kontaktzeit im Modul** (in %)	**Anzahl Lehrstunden in Kontaktzeit im Modul** (in Lehrstunden à 45 Minuten)	**Anteil englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit** (in %)	**Anzahl englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit** (in Lehrstunden à 45 Min.)	**Anzahl Selbststudium im Modul (INSGESAMT), d.h. Workload - Kontaktzeit** (in Lehrstunden à 45 Minuten)	**Anzahl Selbststudium zur Vor-/ Nachbereitung der Kontaktzeit im Modul** (in Lehrstunden à 45 Minuten)	**davon: Anzahl des englischsprachigen Selbststudiums zur Vor- bzw. Nachbereitung englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit**	**Anzahl verbleibendes Selbststudium im Modul zur Prüfungsvorbereitung, d.h. *Workload - Kontaktzeit - Selbststudium*** (in Lehrstunden à 45 Min.)	**Anteil des englischsprachigen Selbststudiums zur Vorbereitung auf Englischanteil in Prüfungen** (in %)	**Anzahl des englischsprachigen Selbststudiums zur Vorbereitung auf Englischanteil in Prüfungen** (in Lehrstunden à 45 Minuten)
G1: Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen	7	210	280	51%	**142**	0%	0	**138**	108	0	30	0%	0
G2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1	7	210	280	50%	**140**	10%	14	**140**	110	11	30	10%	3
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft	8	240	320	44%	**142**	30%	42	**178**	148	44	30	30%	9
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB	5	150	200	45%	**90**	0%	0	**110**	90	0	20	0%	0
G5: Principles of Economics	5	150	200	44%	**88**	36%	32	**112**	92	33	20	36%	7
Gesamt GS	**32**	**960**	**1280**	=	**602**	=	**88**	**678**	548	**88**	130	=	**19**
A1: Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden	7	210	280	39%	**110**	15%	16	**170**	140	20	30	15%	5
A2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2	7	210	280	41%	**116**	6%	7	**164**	134	8	30	6%	2
A3: Zahlungsverkehr	5	150	200	40%	**80**	0%	0	**120**	100	0	20	0%	0
A4: Kredit und Bankenaufsicht	7	210	280	64%	**180**	2%	4	**100**	70	2	30	2%	1
A5: Monetary Economics	6	180	240	48%	**114**	39%	44	**126**	96	37	30	37%	11
Gesamt AS	**32**	**960**	**1280**	=	**600**	=	**71**	680	540	**67**	140	=	**18**
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	8	240	320	44%	**140**	11%	16	**180**	150	17	30	26%	8
V2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3	8	240	320	44%	**140**	33%	46	**180**	70	23	110	19%	21
V3: Financial Markets and International Economics	8	240	320	44%	**140**	59%	83	**180**	70	42	110	40%	44
V4: Advanced Analytics und Digitale Transformation	8	240	320	44%	**140**	18%	25	**180**	70	13	110	0%	0
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	8	240	320	44%	**140**	41%	57	**180**	150	61	30	41%	12
Gesamt VS1: Studium von 4 aus 5 Modulen	**32**	**960**	1600	=	**700**	=	**227**	**900**	510	**155**	390	=	**85**
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability	5	150	200	44%	**88**	77%	68	**112**	44	34	68	100%	68
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht	5	150	200	44%	**88**	39%	34	**112**	88	34	24	100%	24
W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehrs u. zur Finanzmarktinfrastruktur	5	150	200	44%	**88**	27%	24	**112**	44	12	68	85%	58
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement	5	150	200	44%	**88**	10%	9	**112**	44	5	68	0%	0
W5: Financial Econometrics	5	150	200	44%	**88**	43%	38	**112**	88	38	24	50%	12
W6: Prozess und Projektmanagement	5	150	200	44%	**88**	0%	0	**112**	44	0	68	50%	34
Gesamt VS2: Studium von 4 aus 6 Modulen	**20**	**600**	**1200**	=	**528**	=	**173**	**672**	352	**123**	320	=	**196**
Gesamt (Fachstudien)			5360				559			433			318
Für die Ermittlung des individuellen Anteils für Studierende müssen die - gem. Wahl des Studienprofils und Wahlmoduls - im VS1 und VS2 nicht besuchten Module herausgerechnet werden.													24,4 Englisch-anteil gesamt

Erläuterungen bzw. Annahmen zum Ausweis des Anteils englischsprachiger Studieninhalte (einschließlich Prüfungsvorbereitung)

1) Annahmen zur Berechnung des Englischanteils bei Modulen mit Klausuren und mündl. Prüfungen

a) Stoffwiederholung: Studierende wiederholen den Lehrstoff der Kontaktstunden in einem Verhältnis 1 : 1

Die Stoffwiederholung durch Studierende erfolgt in Modulen mit Klausuren oder einer mündlichen Prüfung (G1-G5, A1-A5 sowie V1und V5, W2 und W5) intensiver als in Modulen mit aktivierenden Prüfungsformen, die die Anfertigung von Assignments, Seminararbeiten, Präsentationen Referaten oder Fachvorträgen erfordern. Dies wirkt sich auch auf den Anteil der Nachbereitung englischsprachiger Studieninhalte aus. Es wird daher angenommen, dass die für englischsprachige Inhalte aufgewendete Zeit des Selbststudiums in etwa dem im Modulkatalog ausgewiesenen *Anteil von englischsprachigen Lehrveranstaltungen* entspricht. Dies bedeutet:

i. Eine Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde deutschsprachiger Stoffvermittlung (1 : 1)
ii. Eine Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde englischsprachiger Stoffvermittlung (1 : 1)

b) Klausurvorbereitung sowie Vorbereitung auf mündliche Prüfungen:

Für den verbleibenden Workload (Workload ./. Kontaktzeit ./. Selbststudium) wird angenommen, dass er den Studierenden zur Prüfungsvorbereitung dient. Die Aufteilung dieser Prüfungsvorbereitungszeit auf deutsche und englischsprachige Inhalte erfolgt nach dem *Englischanteil der Modulprüfung*:

i. Selbststudium zur Vorbereitung deutschsprachiger Inhalte -> je nach Deutschanteil der Klausur
ii. Selbststudium zur Vorbereitung englischsprachiger Inhalte -> je nach Englischanteil der Klausur

2) Annahmen zur Berechnung des Englischanteils bei Modulen mit aktivierenden Prüfungsformen

a) Studierende wiederholen den Stoff der Kontaktstunden in einem Verhältnis 1 : 0,5

Erfahrungsgemäß ist der Anteil des Selbststudiums zur Nachbereitung der Kontaktstunden in Modulen ohne Klausuren geringer, da sich die Studierenden hier verstärkt auf das Anfertigen der Assignments, Seminararbeiten, Präsentationen, Fachvorträge oder Referate konzentrieren. Die für englischsprachige Studieninhalte aufgewendete Zeit des Selbststudiums wird entsprechend des im Modulkatalog ausgewiesenen *Anteils englischsprachiger Vorlesungen* gewichtet:

i. ½ Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde deutschsprachiger Stoffvermittlung (0,5 : 1)
ii. ½ Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde englischsprachiger Stoffvermittlung (0,5 : 1)

b) Studierende fertigen die Seminararbeit / Präsentation, das Referat / Assignment bzw. den Fachvortrag an

Für den verbleibenden Workload (Workload ./. Kontaktzeit ./. Selbststudium) wird angenommen, dass er für die Anfertigung der aktivierenden Prüfungsleistung dient. Die für englischsprachige Studieninhalte aufgewendete Zeit wird anhand des *Englischanteils dieser Prüfungsleistung* festgelegt:

i. Anfertigungszeit für deutschsprachige Inhalte -> je nach Deutschanteil der Seminararbeit, der Präsentation oder der schriftlichen und mündlichen Referatsteile
ii. Anfertigungszeit für englischsprachige Inhalte -> je nach Englischanteil der Seminararbeit, der Präsentation oder der schriftlichen und mündlichen Referatsteile

3) Formel zur Ermittlung der englischsprachigen Studienanteile

Englischsprachiger Studienanteil im Modul (Gesamt) =

Kontaktzeit im Modul x **Anteil engl. Lehrstunden** + **Selbststudium für Nacharbeitung Kontaktzeit**[*)] x **Anteil engl. Lehrstunden** + **Verbleibendes Selbststudium für Prüfungsvorbereitung** x **Vorbereitung auf Englischanteil in Prüfung**

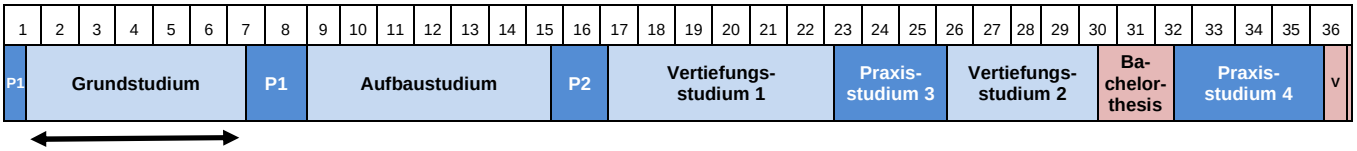
*) je nach Studienabschnitt bzw. Modul im Verhältnis 1 : 1 bzw. 1 : 0,5

Übersicht über die quantitativen Studieninhalte im Bachelorstudiengang (B.Sc.) Zentralbankwesen/Central Banking

Modul/-bezeichnung	ECTS	Kontaktzeit (à 45 Min.)	Workload (à 60 Min.)	Kontaktzeit (à 60 Min.)	Selbststudium (à 60 Min.)	Quantitativer Anteil in % (gem. Modulkatalog)	Quantitativer Anteil in Lehrstunden an Kontaktzeit	Quantitativer Anteil in Lehrstunden am Workload	Rechnerischer Anteil an erworbenen ECTS (Fachstudien)	Beispiele zu besonders zu erwähnenden quantitativen Methoden und Studieninhalten
G1: Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen	7	142	210	107	104	55	78	116	4	Barwerte, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Risikomessung, Datenbankkonzepte; Digitale Methoden
G2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1	7	140	210	105	105	50	70	105	4	Methoden des betrieblichen Ressourcenmanagements und der Kosten- und Leistungsrechnung
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft	8	142	240	107	134	18	26	43	1	Analyse von Bankmärkte und -strukturen; Geschäftsmodelle von Kreditinstituten und deren Analyse
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB	5	90	150	68	83	0	0	0	0	
G5: Principles of Economics	5	88	150	66	84	50	44	75	3	Bestimmung Marktpreis und Haushaltsoptimum, Gleichgewichtsanalyse Güter-/Finanzmärkte, VGR
Gesamt GS	**32**	**602**	**960**	**452**	**509**	=	**218**	**339**	**11**	
A1: Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden	7	110	210	83	128	55	61	116	4	Bewertung von Anleihen; Modellierung von Zinsänderungsrisiken; multivariate Statistik; Testverfahren
A2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2	7	116	210	87	123	16	19	34	1	Portfolio Diversifikation, Capital Asset Pricing Modell, Unternehmensbewertungsmodelle
A3: Zahlungsverkehr	5	80	150	60	90	10	8	15	1	Distributed-Ledger-Technologie
A4: Kredit und Bankenaufsicht	7	180	210	135	75	35	63	74	2	Kreditrisikomessung/-transfer; Eigenkapitalanforderungen für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken
A5: Monetary Economics	6	114	180	86	95	50	57	90	3	Inflationsmessung; IS-PC-MR-Modell und regelbasierte Geldpolitik; geldpolitische Analyse
Gesamt AS	**32**	**600**	**960**	**450**	**510**	=	**207**	**328**	**11**	
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	8	140	240	105	135	75	105	180	6	Methoden der Gesamtbanksteuerung und des Risiko-Controllings (Marktzinsmethode, ROI, ICAAP)
V2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3	8	140	240	105	135	90	126	216	7	Methoden der Personalbedarfsplanung; Analyse der von Jahresabschlüssen, Bewertung Derivaten
V3: Financial Markets and International Economics	8	140	240	105	135	40	56	96	3	Analyse von Zahlungsbilanzen und Devisenmärkten; Gleichgewichtsanalyse offener Volkswirtschaften
V4: Advanced Analytics und Digitale Transformation	8	140	240	105	135	50	70	120	4	Deep Learning, neuronale Netze, Text-Mining; Einführung in Python und Low-Code-Werkzeuge
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	8	140	240	105	135	52	73	125	4	Fortgeschrittene Verfahren zur Eigenkapitalermittlung von Kredit-, Markt- und operationellen Risiken
Gesamt VS1: Studium von 4 aus 6 Modulen	**40**	**700**	**1200**	**525**	**675**	=	**430**	**737**	**25**	
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability	5	88	150	66	84	50	44	75	3	Methoden zur Analysesystemischer Risiken, datenbasierte Analyse makroökonomischer Fragen
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht	5	88	150	66	84	80	70	120	4	Zulassung für interne Modelle, Analyse von Prüfungsberichten, ICAAP und ILAAP
W3: Fallstudien des unbaren Zahlungsverkehrs	5	88	150	66	84	25	22	38	1	Analyse der Prozesse und Strukturen von Barzahlungsverkehr und -logistik, Netzwerkanalyse
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement	5	88	150	66	84	0	0	0	0	
W5: Financial Econometrics	5	88	150	66	84	100	88	150	5	Ökonometrische Modelle und Schätzverfahren; empirische Analyse mit Statistik-Tools (Eviews, R)
W6: Prozess und Projektmanagement	5	88	150	66	84	50	44	75	3	Prozessmodellierung mit graphischen Modellierungssprachen; Techniken des Prototypings
Gesamt VS2: Studium von 4 aus 6 Modulen	**30**	**528**	**900**	**396**	**504**	=	**268**	**458**	**15**	
Gesamt (Fachstudien)	**134**	2430	4020	1823	2198	**46%**	1123	1861	62	
Rechnerischer Anteil an erworbenen ECTS (Fachstudien) *)										

*) FÜR DEN INDIVIDUELLEN ANTEIL QUANTITATIVER STUDIENINHALTE SIND DAS GEWÄHLTE STUDIENPROFIL BZW. DAS WAHLMODUL ZU BERÜCKSICHTIGEN SOWIE IM VS1 UND VS2 NICHT ABSOLVIERTE MODULE ZU ELIMINIEREN.

2.1 Grundstudium



Module (5 Pflichtmodule)	**ECTS[2] Credits**	**Kontaktzeit** (Lehrstunden à 45 Minuten)	**Workload** (Stunden à 60 Minuten)	**Prüfungs-form** (englischer Anteil)
G1: Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen (Pflichtmodul)	**7**	**142**	**210**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
G1-1: Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik		10	10	
G1-2: Digitale Kompetenzen und Methoden		76	110	
G1-3: Finanzmathematische Verfahren und statistische Grundlagen		56	90	
G2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1 (Pflichtmodul)	**7**	**140**	**210**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
G2-1: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre		68	105	
G2-2: Accounting 1: Einführung in den Jahresabschluss und in die Kostenrechnung		72	105	
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft (Pflichtmodul)	**8**	**142**	**240**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
G3-1: Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft		68	120	
G3-2: Introduction to Central Banking		74	120	
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB (Pflichtmodul)	**5**	**90**	**150**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
G5: Principles of Economics (Pflichtmodul)	**5**	**88**	**150**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
Gesamt	**32**	**602**	**960**	**5 Modulprüfungen**

[2] ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

Modul	**Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 7 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 106,5 Stunden Kontaktstudium (142 Lehrstunden à 45 Minuten) und 103,5 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten G1-1, G1-2 und G1-3; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik; Erstellen wissenschaftlicher Texte. Grundlegende digitale Kompetenzen und Methoden, d.h. die Fähigkeit, sich in der digitalisierten, betrieblichen Welt zurechtzufinden und diese aktiv mitzugestalten Finanzmathematik. Einführung in die Statistik
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen den wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsprozess kennen. Dabei werden Hinweise zu Lernmethoden gegeben und diskutiert, sodass sie in der Lage sind, ihre individuellen Lernprozesse zu reflektieren und zu verbessern. Die Studierenden werden jeweils mit relevanten Office-Anwendungen vertraut gemacht. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Grundkenntnisse und Kenntnisse mit Blick auf Digitalisierung und Digitale Transformation in den Bereichen „Prozesse“, „Projekte“, „Analyse“ sowie „Innovation“ und damit die Fähigkeit, den Wandel in diesen zu verstehen und zu gestalten. Die Studierenden werden an die stochastische Modellbildung und die Modellierung von Zufallsprozessen herangeführt. Zudem beherrschen und verstehen sie die Grundlagen der Finanzmathematik sowie Ziele und typische Problemstellungen der Statistik.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Für eine erfolgreiche Teilnahme am Modul G1 und Voraussetzung für eine geeignete Vorbereitung dienen die Kenntnisse, die in einem Brückenkurs Mathematik zu Beginn des Grundstudiums vermittelt werden (20 Lehrstunden à 45 Minuten). Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G1 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G1-1, G1-2 und G1-3 verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G1-1, G1-2 und G1-3 verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Direkt baut das Modul A1 auf den vermittelten Inhalten auf; indirekt bauen sämtliche Module mit quantitativen sowie IT-bezogenen Inhalten auf dem Modul G1 auf. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in zahlreichen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Die Studienteileinheit G1-2 stellt die fachliche Grundlage für die Module A1, A2, A3, V1, V2, V4, V5, W5 und W6 dar. Die Studienteileinheit G1-3 stellt die fachliche Grundlage für die Module A1, A2, A3, V1, V2, V4, V5, W5 dar.
(Potenzielle) Nachfolge	A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden A2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 W6 Prozess- und Projektmanagement

Studienteileinheit von G1	**Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G1-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	10 Stunden Workload, davon 7,5 Stunden Kontaktstudium (10 Lehrstunden à 45 Minuten) und 3,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übungen, Gruppenarbeit, Situationsaufgaben, Rollenspiele mit kritischer Reflexion und Feedback, Videotraining.
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	Die Studierenden lernen den wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsprozess kennen. Dabei werden Hinweise zu Lernmethoden gegeben und diskutiert, sodass sie in der Lage sind, ihre individuellen Lernprozesse zu reflektieren und zu verbessern. Die Studierenden sind ferner mit den Office-Anwendungen vertraut, die für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten von Bedeutung sind. Hierzu gehört der Einsatz von Microsoft Word für die Erstellung, Bearbeitung und Publikation wissenschaftlicher Texte und sonstiger Prüfungsarbeiten.
Basisliteratur	Stickel-Wolf, Chr. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, aktuelle Auflage. Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik. München, aktuelle Auflage. Balzert et al.: Wissenschaftliches Arbeiten. Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. W3L Herdecke, aktuelle Auflage. Litzcke, S.M. u.a.: Studieren lernen, aktuelle Auflage (online verfügbar).
G1-1a	Einführung ins Studium und Studienmethodik
Lehrinhalte	– Überblick über das Studium – Arbeits- und Lerntechniken und der Lernprozess – Lernstrategien und -methoden (Kognitive Strategien, Ressourcenstrategien sowie metakognitive Strategien) – Prüfungen in den Fach- und Praxisstudien (Klausur, Präsentation, Seminararbeit, Referat, Fachvortrag, Assignment, Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Vermerk, mündliche Prüfung)
G1-1b	Erstellen wissenschaftlicher Texte
Lehrinhalte	– MS-Word (Grundlagen und fortgeschrittene Funktionen: Format- und Dokumentenvorlagen, Feldfunktionen, Fußnoten) – Formale Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens

Studienteileinheit von G1	**Digitale Kompetenzen und Methoden**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G1-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	110 Stunden Workload, davon 57 Stunden Kontaktstudium (76 Lehrstunden á 45 Minuten) und 53 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Fallstudien, Lerngruppenübung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	– Die Studierenden lernen Methoden der Wirtschaftsinformatik kennen, die sich auf das Managen von Prozessen, Projekten und Innovationen sowie die Analyse von Daten beziehen. – Die Studierenden erlernen das prozessorientierte Arbeiten in Organisationen und sind in der Lage, Prozesse entsprechend dem weltweit anerkannten BPMN 2.0 Standard zu modellieren und zu bewerten. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Grundlagen des Projektmanagements und können sich sicher in der Terminologie bewegen. – Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Datenmanagement und „Business Analytics“ in Organisationen und verstehen die Tätigkeiten und Werkzeuge (Tabellenkalkulation und Datenbanken), die notwendig sind, um aus Datenbeständen Erkenntnisse zu gewinnen. Diese können sie für kleinere Datenanalyse-Projekte und in Fallstudien anwenden. – Die Studierenden erfahren die Bedeutung von Innovation und digitaler Transformation für Organisationen. Sie verstehen grundlegende Funktionen und Voraussetzungen erfolgreicher Innovationsprozesse. Sie entwickeln ein Verständnis für agiles Denken und Handeln als Grundlage für innovationsfördernde Organisationsformen. Zudem lernen sie ausgewählte Methoden und Techniken zur Ideengenerierung und -bewertung kennen. Indem sie diese auf praktische Fallbeispiele anwenden, reflektieren sie eigene Rollenoptionen in der digitalen Transformation.
Basisliteratur	Leimeister, J.-M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage, Berlin Ernst, D. et al.: Financial Modeling, Stuttgart 2016 Seiter, M.: Business Analytics: Wie Sie Daten für die Steuerung von Unternehmen nutzen. München 2023 Haneke, U.; Trahasch, S.; Zimmer, M.; Felden, C. (Hrsg.): Data Science. Grundlagen, Architekturen und Anwendungen. 2. Auflage, Heidelberg 2021 Kleuker, S.: Grundkurs Datenbankentwicklung. Von der Anforderungsanalyse zur komplexen Datenbankabfrage. Berlin 2024. Skripte des HERDT-Verlags zu Excel, die im Intranet der BBk verfügbar sind (https://intranet.inet.bundesbank.de/wissen/lernen/elearning/it/excel) Schmelzer, H.J. u.a.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Projektleitfaden Timinger, H., Modernes Projektmanagement (akt. Auflage) Project Management Institute: A Guide to the Project Management Body of Knowledge, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmung (DB) 1-15. Hauschildt et al.: Innovationsmanagement. Aktuelle Auflage, München. Hennig, P.: Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung erfolgreich gestalten: Ein Praxisleitfaden zur Zielerreichung, aktuelle Auflage, Freiburg. Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation, München 2017 Tidd, J./Bessant, J.: Managing Innovation, aktuelle. Auflage, Hoboken/NJ
G1-2a	Einführung in Prozess- und Projektmanagement
Lehrinhalte	– Geschäftsprozesse – Prozessmodellierung mit grafischen Modellierungssprachen (z.B. BPMN 2.0) Grundlagen Projektmanagement (Vorgehensmodelle, Begriffe und Definitionen, Projektdesign, Stakeholder sowie Chancen- und Risikomanagement, Projektorganisation, Fallbeispiele)
G1-2b	Einführung in Business Analytics und Datenmanagement
Lehrinhalte	– Grundlagen, Vorgehensmodelle und Standards der Datenanalyse

	– Excel - Grundlagen und fortgeschrittene Techniken (Funktionen und Formeln, Diagramme, Umgang mit Tabellen und großen Datenmengen) – Erstellung von Auswertungen und Analysen (Aufbereitung von Daten, Analyse, Evaluation, Visualisierung) – Anwendung und Fallstudien – Grundkonzepte von Datenbanken (ER-Modell, relationales Modell, Normalisierung; SQL-Grundlagen, Aufbau von Access als relationale Datenbank) – Fallstudie zum Aufbau eines Datenmodells für ein Kernbankensystem
G1-2c	Einführung in Innovationsmanagement und Agilität
Lehrinhalte	– Digitalisierung und digitale Transformation – Innovation in der Digitalen Transformation als Managementaufgabe – Digitalisierungs- und Transformationsstrategien – Der Innovationsprozess: Funktionen, Rollen, Steuerung – Der Umgang mit Widerständen; Innovationskultur; Promotorenkonzept – Open Innovation – Agile Denkweise und agiles Handeln im Organisationsalltag – Agile Methoden und Techniken für Ideenentwicklung und innovationsbezogene Teamarbeit – Agilität und Innovation in der Deutschen Bundesbank – Fallstudie Design Thinking

Studienteileinheit von G1	**Finanzmathematische Verfahren und statistische Grundlagen**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G1-3
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden á 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Annabelle Kehl-Beckmann
Kompetenzziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Finanzmathematik und deren Anwendungen finanzwirtschaftlichen Praxis. Die Studierenden können anhand der Methoden der Investitionsrechnung Investitionen bewerten und über deren Durchführung entscheiden. Zudem können sie Tilgungspläne für Annuitäten- und Tilgungsdarlehen erstellen. Die Studierenden können Zufallsprozesse formal darstellen und interpretieren, sind mit Begrifflichkeiten der Modellbildung und eindimensionalen diskreten sowie stetigen Verteilungen vertraut, um diese zielgerichtet auf finanztypische Fragestellungen anwenden zu können. Die Studierenden verstehen ferner Ziele und typische Problemstellungen der Statistik. Die Studierenden beherrschen dabei die grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik. .
Basisliteratur	Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, aktuelle Auflage. Bamberg, G. u.a.: Statistik, aktuelle Auflage. Benninga: Simon, Tal Mofkadi, Financial Modelling, aktuelle Auflage Brealey, Richard; Myers, Stewart; Allen, Franklin: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage Trautmann, Siegfried, Investitionen, aktuelle Auflage. Ergänzend: Heidorn, Th.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, aktuelle Auflage. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, aktuelle Auflage. Bourier, G.: Beschreibende Statistik, aktuelle Auflage.
G1-3a	Finanzmathematische Verfahren
Lehrinhalte	– Methoden der Zins- und Barwertrechnung (inkl. unterjähriger Verzinsung und Stückzinsen) – Investitionsrechnung: Kapitalwertmethode, Annuitätenmethode, IZF – Finanzierung mit Fremdkapital (1): Tilgungsformen und Tilgungsplan – Umsetzung finanzmathematischer Verfahren in Excel
G1-3b	Statistische Grundlagen
Lehrinhalte	– Statistische Grundbegriffe – Deskriptive Statistik (u.a. Lageparameter und Streuungsmaße von Verteilungen) – Formale Darstellung zufallsabhängiger Vorgänge, elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik – Diskrete Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsfunktion, grafische Darstellungen (auch unter Verwendung von Statistiksoftware) und univariate Verteilungsmodelle (u.a. Binomial- und Poisson-Verteilung) – Stetige Zufallsvariablen und univariate Verteilungsmodelle (u.a. Gleich- und Normalverteilung)

Modul	**Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 13 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden á 45 Minuten) und 105 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten G2-1 und G2-2; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Grundlagen betrieblichen Wirtschaftens Wirtschaften in den betrieblichen Kernfunktionen Einführung in die doppelte Buchführung und in den Jahresabschluss Besonderheiten des Rechnungswesens bei Kreditinstituten und der Deutschen Bundesbank Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen wesentliche Begriffe, Konzepte und Entwicklungen der Betriebswirtschaftslehre und der diesbezüglichen Forschung kennen und sind in der Lage, Herausforderungen des betrieblichen Ressourcenmanagements mithilfe der Fachterminologie zu beschreiben und zu lösen. Sie verfügen über einen Überblick über die betrieblichen Teilfunktionen, deren Wechselwirkungen und die grundlegenden Entscheidungsprobleme und können betriebswirtschaftliche Methoden gezielt anwenden. Zudem werden die Aufgaben des Rechnungswesens im Allgemeinen und die Aufgaben der Buchführung im Speziellen behandelt. Darüber hinaus wird ein erster Einblick in das Rechnungswesen, insbesondere den Jahresabschluss, von Industrieunternehmen, Kreditinstituten sowie der Deutschen Bundesbank vermittelt. Schließlich lernen die Studierenden die gängigen Kostenrechnungssysteme kennen.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G2 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G2-1 und G2-2 verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G2-1 und G2-2 verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres betriebswirtschaftlichen Grundlagencharakters zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen C, B, K und H unmittelbar angewandt werden.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Nachfolgemodulen insbesondere mit G1, G3 und G5.
(Potenzielle) Nachfolge	A2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

Studienteileinheit von G2	**Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G2-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 5 %
Stud. Arbeitsbelastung	105 Stunden Workload, davon 51 Stunden Kontaktstudium (68 Lehrstunden á 45 Minuten) und 54 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, das betriebliche Ressourcenmanagement in der betriebswirtschaftlichen Fachterminologie zu beschreiben und einschlägige Problemstellungen zu lösen. Sie haben einen Überblick über die betrieblichen Teilfunktionen, deren Zusammenhänge und die grundlegenden Entscheidungsprobleme und können betriebswirtschaftliche Methoden darauf anwenden.
Basisliteratur	Wöhe, G. & Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen, aktuelle Auflage. Vahs, D. & Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, aktuelle Auflage. Staehle, W. H. et al.: Management: Eine verhaltenswirtschaftliche Perspektive. München: Vahlen, aktuelle Auflage Ergänzend: Bamberg, G. & Coenenberg, A. G.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre. München: Vahlen, aktuelle Auflage. Homburg, C. & Krohmer, H.: Grundlagen des Marketingmanagements. Wiesbaden: Gabler, aktuelle Auflage.Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg, aktuelle Auflage Schweitzer, M.: Einleitung: Grundfragen. In: Bea, F. X., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1. Stuttgart: Lucius & Lucius, aktuelle Auflage.
G2-1a	Grundlagen betrieblichen Wirtschaftens
Lehrinhalte	– Grundlegende Begriffe, Konzepte, Entwicklungen und Theorien der Betriebswirtschaftslehre – Grundlagen der Unternehmensführung mit Blick auf betriebliche Zielsysteme und Planung, einschließlich der Grundlagen für aktuelle Steuerungskonzepte der Bundesbank – Grundzüge der Entscheidungstheorie
G2-1b	Wirtschaften in den betrieblichen Kernfunktionen
Lehrinhalte	– Entscheidungen in der Beschaffung – Entscheidungen in der Produktion – Entscheidungen im Marketing

Studienteileinheit von G2	**Accounting 1: Einführung in den Jahresabschluss und in die Kostenrechnung**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G2-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
Stud. Arbeitsbelastung	105 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden á 45 Minuten) und 51 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Andreas Kremer
Kompetenzziele	Das Modul behandelt die Aufgaben des Rechnungswesens im Allgemeinen und die Aufgaben der Buchführung im Speziellen. Die Studierenden erlernen die Technik der doppelten Buchführung sowie die Buchung auf Bestands- und Erfolgskonten. Sie üben und vertiefen die Technik der doppelten Buchführung anhand ausgewählter Geschäftsvorfälle von Industrieunternehmen und Kreditinstituten. Die Lehrveranstaltungen vermitteln einen ersten Einblick in das Rechnungswesen, insbesondere den Jahresabschluss, von Industrieunternehmen, Kreditinstituten sowie der Deutschen Bundesbank. Die Studierenden lernen die gängigen Kostenrechnungssysteme kennen und üben und vertiefen ihre Anwendung durch eine Vielzahl praktischer Übungen und Fallbeispiele.
Basisliteratur	Coenenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Grundsätze zur Rechnungslegung der Deutschen Bundesbank, aktuelle Auflage. Schuster, D.: Rechnungswesen und Controlling der Kreditinstitute, aktuelle Auflage. Weber, J./Weißenberger, B.: Einführung in das Rechnungswesen, aktuelle Auflage. Wöhe, G. u.a.: Einführung in die Allgemeine BWL, aktuelle Auflage. Wüstemann, J.: Buchführung case by case, aktuelle Auflage.
G2-2a	Einführung in die doppelte Buchführung und in den Jahresabschluss nach HGB
Lehrinhalte	– Einführung in (gesetzliche) Grundlagen zur Buchführung und zum Jahresabschluss – Inventur und Inventar – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Grundlagen und Technik der doppelten Buchführung – Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle – Bilanztheorie – Grundlagen zu Ansatz- und Bewertung von Vermögensgegenständen nach HGB
G2-2b	Jahresabschluss bei Kreditinstituten nach HGB
Lehrinhalte	– Grundlagen der externen Rechnungslegung bei Kreditinstituten – Besonderheiten von Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen nach HGB bei Kreditinstituten – Kontokorrentkonten und Zahlungsverkehr – Kreditgeschäft und Wertberichtigungen nach HGB – Wertpapiereigen- und Wertpapierkommissionsgeschäft – Passivgeschäft
G2-2c	Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung
Lehrinhalte	– Grundlagen der Kostenrechnung – Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung als Vollkostenrechnung – Erlös- und Ergebnisrechnung

Modul	**Grundlagen der Kreditwirtschaft**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G3
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 106,5 Stunden Kontaktstudium (142 Lehrstunden á 45 Minuten) und 133,5 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten G3-1 und G3-2; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft Funktionen der Kreditinstitute (KI) in einer Volkswirtschaft Lebenszyklus von KI und deren Geschäftsmodelle Kreditwirtschaft in Deutschland, Europa und der Welt Betriebswirtschaftliche Transformationsfunktion von KI Kundenbeziehungen von KI; Corporate Governance von KI Regulierung und Beaufsichtigung von KI; Aktuelle Herausforderungen (FinTech, Brexit, Klimarisiken) Introduction to Central Banking Money and Central Banks: Basic Concepts The Eurosystem Zahlungsinstrumente
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Aktiv- und Passivgeschäfts der Kreditinstitute sowie weitere angebotene Bankdienstleistungen. Das Modul behandelt die wichtigsten dahinterstehenden Rechtsbeziehungen und -grundlagen zwischen Kunden, Kreditinstituten und Bankenaufsicht. In diesem Zusammenhang erhalten die Studierenden einen Überblick über den Aufbau und die Struktur des Bankensystems sowie die Wertschöpfungskette von Kreditinstituten. Sie überblicken ferner Aufbau und Funktion des Bankensektors sowie der Einlagensicherung in Deutschland. Ebenso lernen die Studierenden die Aufgaben von Zentralbanken sowie Organisation, Aufbau und Ziele des Eurosystems und der EZB einschließlich der wesentlichen Instrumente des baren und des unbaren Zahlungsverkehrs kennen.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G3 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G3-1 und G3-2 verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G3-1 und G3-2 verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind für viele Tätigkeitsfelder in der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken erforderlich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Nachfolgemodulen insbesondere mit G2 und G5.
(Potenzielle) Nachfolge	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

Studienteileinheit von G3	**Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G3-1
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 51 Stunden Kontaktstudium (68 Lehrstunden á 45 Minuten) und 69 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Markus Rose
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen die wesentlichen Funktionen von Kreditinstituten und ihrer Risiken. Sie können die besondere Struktur des deutschen Bankensystems im Vergleich zur Kreditwirtschaft in Europa und weltweit erläutern sowie Aufbau und Funktion der Einlagensicherung darstellen. Die Studierenden kennen die Definition von Geschäftsmodellen und ihre einzelnen Komponenten. Sie verstehen, in welchen Bereichen des Geschäftsmodells die Digitalisierung Wettbewerbschancen bietet, und können dies durch Gegenüberstellung innovativer digitaler Geschäftsmodelle von Neobanken und tradierter Institute illustrieren. Ferner können sie die Besonderheiten von Bankprodukten und -dienstleistungen, die zentralen Erfolgsquellen von Kreditinstituten und die bankbetrieblichen Zielsysteme erklären. Zudem wissen die Studierenden um die Notwendigkeit und die Ziele der Bankenaufsicht und überblicken die europäische Aufsichtsstruktur.
Basisliteratur	Hartmann-Wendels, T., u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Ergänzend: Büschgen, H.E., u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Cecchetti, S.G./ Schoenholtz, K.L.: Money, Banking and Financial Markets, aktuelle Auflage. Ettmann, B./Wolff, K./Wurm, G: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Pastor, D./Int-Veen, Th./ Menz, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, aktuelle Auflage. Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, aktuelle Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage.
Lehrinhalte	– Funktionen der Kreditinstitute (KI) in einer Volkswirtschaft – Lebenszyklus von KI und ihre Geschäftsmodelle – Kreditwirtschaft in Deutschland, Europa und der Welt – Betriebswirtschaftliche Transformationsfunktionen von KI – Kundenbeziehungen und zentrale Erfolgsquellen von KI – Corporate Governance von KI – Regulierung und Beaufsichtigung von KI – Aktuelle Herausforderungen (Digitalisierung und FinTechs, Deglobalisierung, Klimarisiken)

.

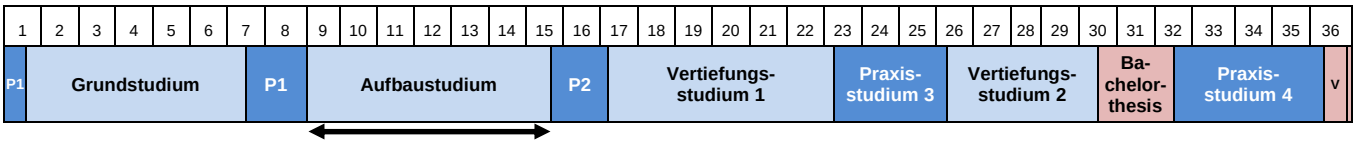
Studienteileinheit von G3	**Introduction to Central Banking**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G3-2
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 %
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden á 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Seminar, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Uwe Schollmeyer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben von Zentralbanken sowie Organisation, Aufbau und Ziele des Eurosystems und der EZB. Sie können die Geldschöpfung durch Zentral- und durch Geschäftsbanken im Bilanzzusammenhang erläutern. Die Studierenden kennen die wesentlichen Instrumente des baren und des unbaren Zahlungsverkehrs und können Grundbegriffe der Logistik in Bezug auf Bargeld einordnen und erläutern. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse in Bezug auf das Eurosystem und die Geschäftstätigkeit der Deutschen Bundesbank. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, 2018 Herger, N.: Wie funktionieren Zentralbanken? Springer Gabler, aktuelle Auflage Gudehus, T.: Logistik 1 – Grundlagen, Verfahren und Strategien, Springer Vieweg, aktuelle Auflage. Verbeck, D.: Einführung in die Bargeldökonomie der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart, 2017 Wienbracke, Grundwissen Europarecht, München, aktuelle Auflage
G3-2a	Money and Central Banks: Basic Concepts
Lehrinhalte	– Fundamentals of Money and Central banking – Money creation in the modern economy – The central bank as a bank – The central bank’s balance sheet
G3-2b	The Eurosystem
Lehrinhalte	– Introduction to EU Law and Governance – Euro area, the ECB, the ESCB and the Eurosystem – The role of National Central Banks in the Eurosystem – Deutsche Bundesbank: History, role, organisation and functions
G3-2c	Zahlungsinstrumente
Lehrinhalte	– Abgrenzung von barem und unbarem Zahlungsverkehr – Rechtsgrundlagen des baren Zahlungsverkehrs – Grundkonzepte der Logistik, insbesondere Bargeldlogistik – Bargeldkreislauf, Automatisierung der Bargeldbearbeitung – Bargeldplanung und Bargeldversorgung – Überweisungs- und Lastschriftverkehr, Debit- und Kreditkarten – Geschäftstätigkeit in Filialen der Deutschen Bundesbank

Modul	**Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G4
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 100 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden á 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Urs Lendermann
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G4 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die vermittelten Rechtskenntnisse und Fähigkeiten zur Rechtsanwendung sind für die Tätigkeit in einer Behörde grundlegend. Sie sind insbesondere in den Bereichen B, Z, R, P, Rv, Ve, der Bundesbank, in den meisten Geschäftsbereichen der Bafin sowie in anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Inhaltliche Zusammenhänge ergeben sich mit den Modulen A4 und W4.
(Potenzielle) Nachfolger	A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V3 Financial Markets and International Economics W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen die Grundlagen der deutschen und europäischen Rechtsordnung. Sie kennen die Rechtsquellen und können Kriterien entwickeln, die eine Zuordnung dieser Rechtsquellen zum öffentlichen Recht oder zum Privatrecht zulassen. Sie sind in der Lage, die Schutzwirkungen des Grundgesetzes, die dort verankerten Staatsziele und Staatsorgane sowie deren Aufgabenstellung und Funktionsweise und schließlich das Wesen eines Staates im Unterschied zu anderen gesellschaftlichen Organisationen, zu erläutern. Sie kennen ferner die Möglichkeiten zur bürgerschaftlichen Teilhabe in den verschiedenen Gebietskörperschaften. Die Studierenden verstehen ferner die Grundlagen von BGB und HGB. Sie können Problemstellungen insbesondere des Vertragsrechts und des Sachenrechts analysieren, eine Fall-Lösung erarbeiten und diese im Gutachtenstil präsentieren. Sie können ihre Lösungen unter Heranziehung juristischer Argumentation gegen Kritik verteidigen bzw. alternative Lösungen entwickeln. Die Studierenden sind fähig, die zur Verfügung stehenden Lehrbücher selbständig zum Wissenserwerb zu nutzen.
Basisliteratur	Brox / Walker, Allgemeiner Teil des BGB, aktuelle Auflage. Jellinek, Georg, Allgemeine Staatslehre, 3. Auflage, Berlin 1914. Kallwass, W. u. Abels, P.: Privatrecht, München, aktuelle Auflage. Katz, A.: Staatsrecht: Grundkurs im öffentlichen Recht (Jurathek Studium), akt. Aufl. Müssig, Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg, aktuelle Auflage. Wienbracke, Einführung in die Grundrechte, Wiesbaden, aktuelle Auflage.

G4a	Grundzüge der Staatslehre und des Deutschen Staatsrechts
Lehrinhalte	– Rechtsquellen – Begriff, Merkmale und Typen des Staates – Grundrechte und Staatsorganisation nach dem Grundgesetz
G4b	Grundzüge des Bürgerlichen Rechts
Lehrinhalte	– Einführung in das deutsche Rechtssystem – Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (Vertragsrecht, gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht)
G4c	Grundzüge des Handelsrechts
Lehrinhalte	– Grundlagen des Handelsrechts – Begriff des Kaufmanns – Funktionen des Handelsregisters – Erteilung von Prokura
G4d	– Juristische Falllösung im Gutachtenstil
Lehrinhalte	– Praktische Verwendung der erworbenen Rechtskenntnisse – Lösung von rechtlichen Übungsfällen – Analyse von Sachverhalt und Fragestellung – Gutachtenstil (Bildung eines Obersatzes, Nennung der Tatbestandsvoraussetzungen, Subsumtion, Formulierung des Ergebnisses)

Modul	**Principles of Economics**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	G5
Lage des Moduls	Grundstudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden á 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Lilli Zimmermann
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G5 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres volkswirtschaftlichen Grundlagencharakters bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen Vo, M, F, und P Verwendung finden.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Nachfolgemodulen insbesondere mit den Modulen G2 und G3.
(Potenzielle) Nachfolge	A5 Monetary Economics V3 Financial Markets and International Economics W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und beurteilen. Sie erwerben ein Methodeninstrumentarium, mit dem sie das Wirtschaftsgeschehen und spezifische mikro- und makroökomische Problemstellungen analysieren und verstehen können. Lehre und Prüfung werden zum Teil in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Blanchard et al.: Macroeconomics – A European Perspective, aktuelle Auflage Mankiw/Taylor: Economics, aktuelle Auflage Mankiw/Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage Weiterführende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.
G5a	Basic Concepts
Lehrinhalte	– Gegenstand und Abgrenzung der Volkswirtschaftslehre – Grundlegende ökonomische Konzepte
G5b	Microeconomics
Lehrinhalte	– Preis- und Markttheorie – Haushaltstheorie
G5c	Macroeconomics
Lehrinhalte	– Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Bestimmung allgemeiner Gleichgewichte – Staatliche Aktivitäten und gesamtwirtschaftliche Entwicklung – Konjunkturelle Schwankungen; Wirtschaftswachstum in der langen Frist

2.2 Aufbaustudium



Module (5 Pflichtmodule)	**ECTS[3] Credits**	**Kontaktzeit** (Lehrstunden à 45 Minuten)	**Workload** (Stunden à 60 Minuten)	**Prüfungsform** (englischer Anteil)
A1: Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden (Pflichtmodul)	**7**	**130**	**210**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
A1-1: Digitale Anwendungen in Zentralbanken		74	120	
A1-2: Quantitative Methoden in Finanzwirtschaft und Statistik		56	90	
A2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 (Pflichtmodul)	**7**	**116**	**210**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
A2-1: Management und Transformation 1		54	100	
A2-2: Accounting 2: Einzel- und Konzernabschlüsse		62	110	
A3: Zahlungsverkehr (Pflichtmodul)	**5**	**80**	**150**	**Assignment, Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
A4: Kredit und Bankenaufsicht (Pflichtmodul)	**7**	**160**	**210**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
A4-1: Angewandtes Management von Kreditinstituten		74	90	
A4-2: Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht		86	120	
A5: Monetary Economics (Pflichtmodul)	**6**	**114**	**180**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
Gesamt	**32**	**600**	**960**	**5 Modulprüfungen**

[3] ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

Modul	**Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 97,5 Stunden Kontaktstudium (130 Lehrstunden à 45 Minuten) und 112,5 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übung, Fallstudien
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten A1-1 und A1-2 gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Digitale Anwendungen und fortgeschrittene Werkzeuge für die Datenanalyse Finanzierung und Investitionsrechnung, Statistik
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit der praktischen Anwendung wichtiger Anwendungen und Standard-Arbeitsplatzsoftware vertraut und verstehen die theoretischen Grundlagen des Prozessmanagements sowie des IT-Sicherheitsmanagements. Sie erlangen ein erweitertes Verständnis der Integration von Anwendungen und Prozessen. Kompetenzen mit Blick auf Anwendungen zur Datenanalyse werden ausgebaut und ein Grundverständnis für „Advanced Analytics“ mittels deskriptiver/explorativer Datenanalyse (EDA) und KI wird erarbeitet. Die Studierenden können ferner anhand der Methoden der Investitionsrechnung Investitionen bewerten und über deren Durchführung entscheiden. Zudem sind sie in der Lage festverzinsliche Wertpapiere auch unter unterschiedlichen Zinsstrukturen zu bewerten und zu beurteilen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der multivariaten deskriptiven Statistik und können Zusammenhänge u.a. mittels der Regressionsanalyse analysieren. Zudem verfügen Sie über vertiefte Kenntnisse zu den einschlägigen statistischen Testverfahren.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A1 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A1-1 und A1-2 verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundlegendes Verständnis von Geschäftsprozessen und ihren Zielen und Zwecken; grundlegende Fähigkeiten und Nutzung von Werkzeugen für die Datenanalyse; grundlegendes Verständnis der Digitalen Transformation. Es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A1-1 und A1-2 verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Direkt bauen die Module V4 und W6 auf den hier vermittelten Inhalten auf; indirekt bauen sämtliche Module mit quantitativen sowie IT-bezogenen Inhalten auf dem Modul A1 auf. Die Studienteileinheit A1-2 ist für viele unterschiedliche Bereiche der Bundesbank (insbesondere B, S, RC und M), der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Die Studienteileinheit A1-2 behandelt die notwendigen fachlichen Inhalte für die weiteren Module A2, V1, V2, V4 und W5. Die inhaltliche Grundlage für die Studienteileinheit A1-2 stellt G1-3 dar.
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V4 Advanced Analytics und Digitale Transformation W5 Financial Econometrics W6 Prozess- und Projektmanagement

Studienteileinheit von A1	**Digitale Anwendungen in Zentralbanken**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A1-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden à 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Übung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Norbert Frick
Kompetenzziele	Die Studierenden erweitern ihre methodischen Kenntnisse aus dem Grundstudium und lernen Anwendungen in Zentralbanken kennen, die prozessorientiert arbeiten und LLMs nutzen. Weiterhin können die Studierenden die Grundlagen des Prozessmanagements inkl. der zugeordneten Phasen beschreiben und im Organisationskontext einordnen und bewerten. Die Studierenden bauen ihre Kenntnisse zu Anwendungen, Werkzeugen und Methoden der Datenanalyse aus und lernen Datenanalyseplattformen und Datenanalysewerkzeuge kennen, die in der Bundesbank zum Einsatz kommen (Data Warehouse und Python) und erkennen deren Nutzen für die Lösung praxisbezogener, quantitativer Aufgaben (bspw. Betrugs- und Geldwäscheerkennung). Außerdem sind sie mit den Grundproblemen des IT-Sicherheitsmanagements vertraut.
Basisliteratur	Schmelzer, H.J. u.a.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Projektleitfaden Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage. Baars, H.; Kemper, H.-G.: Business Intelligence & Analytics – Grundlagen und praktische Anwendungen: Ansätze der IT-basierten Entscheidungsunterstützung. Berlin, aktuelle Auflage Dörn, S.: Python in abgeschlossenen Lerneinheiten. Berlin, aktuelle Auflage Matthes E: Python Crashkurs: Eine praktische, projektbasierte Programmiereinführung. Heidelberg, aktuelle Auflage. VanderPlas, J.: Handbuch Data Science mit Python. Heidelberg, aktuelle Auflage
A1-1a	IT der Bundesbank – Organisation und Security
Lehrinhalte	– Die IT der Bundesbank – Organisation und Anwendungen – Einführung in das IT-Sicherheitsmanagement
A1-1b	Prozesse und Anwendungssysteme in Zentralbanken
Lehrinhalte	– Geschäftsprozessmanagement (Prozessidentifikation, -design, -ausführung, -monitoring), Prozesskategorisierung – Zentralbankspezifische Prozesse und Anwendungssysteme – Große Sprachmodelle (LLMs/TIA) und Prompt-Engineering als KI-Anwendungen – Enterprise Collaboration-Systeme und Unterstützung von Gruppenarbeit – Fallstudien
A1-1c	Datenanalyse - Methoden und Anwendungen in Zentralbanken
Lehrinhalte	– Business Intelligence und Data-Warehouse-Systeme – Einführung in Python für die Datenanalyse (Grundlagen, Datenaufbereitung und -manipulation, einfache Analysen und Visualisierung von Daten) Fallstudien und Anwendungsfälle (z.B. Risikodatenaggregation und -berichterstattung, Betrugs- und Geldwäscheerkennung)

Studienteileinheit von A1	**Quantitative Methoden in Finanzwirtschaft und Statistik**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A1-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Christopher Priberny
Kompetenzziele	Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis zur Finanzierung mittels Eigen- und Fremdkapitals. Dabei sind sie u.a. in der Lage, Eigen- und Fremdkapital auch unter unterschiedlichen Zinsstrukturen zu bewerten. Zudem sind sie in der Lage Damit verbundene Risiken zu quantifizieren und zu beurteilen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der multivariaten deskriptiven Statistik und können Zusammenhänge u.a. mittels der Regressionsanalyse analysieren. Zudem verfügen Sie über vertiefte Kenntnisse zu den einschlägigen statistischen Testverfahren.
Basisliteratur	Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, aktuelle Auflage. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, aktuelle Auflage. Ergänzend: Heidorn, T.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, aktuelle Auflage. Klenke, A.: Wahrscheinlichkeitstheorie, aktuelle Auflage. Bamberg, G. u.a.: Statistik, aktuelle Auflage. Franke, J. u.a.: Statistics of Financial Markets, aktuelle Auflage.
A1-2a	Quantitative Methoden in der Finanzierung
Lehrinhalte	– Finanzierung mit Fremdkapitel: Anleihenbewertung bei nicht flacher Zinsstruktur (Duplikation mit Kuponanleihen, Duplikation mit Zero-Bonds, Bootstraping) – Finanzierung mit Eigenkapital: u.a. Unternehmensbewertung – Quantifizierung des Aktienrisikos – Quantifizierung des Zinsänderungsrisiko/Duration
A1-2b	Methoden der statistischen Datenanalyse
Lehrinhalte	– Multivariate deskriptive Statistik (Kontingenzanalyse, Korrelation) – Univariate Regression und OLS-Schätzung – Grundlagen der multiplen Regression – Statistische Test- und Schätzverfahren

Modul	**Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 15 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 87 Stunden Kontaktstudium (116 Lehrstunden à 45 Minuten) und 123 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil.)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten A2-1 und A2-2; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Grundlagen der Organisation, Klassische und moderne Organisationsstrukturen, einschließlich Verwaltungsorganisation und Beamtentum Verhalten von Individuen und Gruppen Organisationskultur, Führung Grundlagen des Change Managements Einzelabschluss nach IFRS, Einzelabschluss bei Kreditinstituten nach IFRS Konzernrechnungslegung
Qualifikationsziele	Die Studierenden können formale und informale Organisationsstrukturen und -prozesse von Unternehmen klassifizieren, analysieren und unter Berücksichtigung des Verhaltens von Individuen und Gruppen Vorschläge zu deren zielorientierter und zeitgemäßer Gestaltung erarbeiten. Die Studierenden kennen zudem die Bedeutung der Veränderung von Organisationen sowie die damit verbundenen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze. Insbesondere ist ihnen Rolle und Bedeutung der Führungskräfte in diesen Kontexten vertraut. Die Studierenden überblicken die Rechnungslegungsanforderungen für Kreditinstitute und sonstige Wirtschaftsunternehmen nach IAS/IFRS sowohl für den Einzel- als auch den Konzernabschluss und beherrschen die wichtigsten Bilanzansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften der IAS/IFRS. Außerdem sind sie in der Lage, die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu verstehen und anzuwenden.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A2 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A2-1 und A2-2 verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G1 Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1 Es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A2-1 und A2-2 verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres Grundlagencharakters zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen C, B, und M Verwendung finden.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu A1, A4 und V4.
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V4 Advanced Analytics und Digitale Transformation V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht

Studienteileinheit von A2	**Management und Transformation 1**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A2-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 5 %
Stud. Arbeitsbelastung	100 Stunden Workload, davon 40,5 Stunden Kontaktstudium (54 Lehrstunden à 45 Minuten) und 59,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Nicole Jung
Kompetenzziele	Die Studierenden können formale und informale Organisationsstrukturen und -prozesse von Unternehmen klassifizieren, analysieren und Vorschläge zu deren zielorientierter und zeitgemäßer Gestaltung erarbeiten. In diesem Kontext sind die Studierenden auch mit typischen Verwaltungsstrukturen und ihren Rechten und Pflichten als Beamte vertraut. Sie verstehen die Bedeutung der beteiligten Menschen für das Überleben, den Erfolg und die Transformation von Organisationen und deren Strukturen und kennen sich mit der Motivation und Führung von Individuen und Gruppen aus.
Basisliteratur	Hayes: The theory and practice of change management, aktuelle Auflage. Kieser et al.: Organisation, aktuelle Auflage. Greenberg.: Managing Behavior in Organizations, aktuelle Auflage. Kotter et. al: Change: How Organizations Achieve Hard-to-Imagine Results in Uncertain and Volatile Times, aktuelle Auflage. Meyer et al.: Contemporary Management (European Edition), aktuelle Auflage. Schreyögg & Geiger: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, aktuelle Auflage. Palmer et al: Managing organizational change: a multi-perspective approach, aktuelle Auflage. Wichmann, M. & Langer, K.-U.: Öffentliches Dienstrecht, aktuelle Auflage. Ergänzend: Vahs: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, aktuelle Auflage.
A2-1a	Grundlagen der Organisation
Lehrinhalte	– Grundbegriffe der Organisation – klassische und moderne Organisationsmodelle – Verhalten von Individuen und Gruppen in Organisationen Organisations- und Innovationskultur
A2-1b	Grundlagen der Führung
Lehrinhalte	– Bedeutung und aktuelle Herausforderungen von Führung – Definitionen, Zielsetzungen und Machtgrundlagen von Führung – Führungsforschung, Führungstheorien und Führungserfolg – praktische Anwendung der Erkenntnisse
A2-1c	Grundlagen des Change Managements
Lehrinhalte	– Definitionen, Konzepte und Modelle von Wandel und Change Management – Gründe, Arten und Träger des Wandels – Barrieren des Wandels – Organisationales Lernen
A2-1d	Digitales Planspiel Leading Change
Lehrinhalte	– Sammlung praxisnaher Erfahrungen anhand realer Führungssituationen – Verknüpfung der Themenblöcke Organisation, Führung und Change Management – Anwendung vermittelter Theorien, Modelle und Zusammenhänge

Studienteileinheit von A2	**Accounting 2: Einzel- und Konzernabschlüsse**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A2-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
Stud. Arbeitsbelastung	110 Stunden Workload, davon 46,5 Stunden Kontaktstudium (62 Lehrstunden à 45 Minuten) und 63,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Rechnungslegungsanforderungen für Kreditinstitute und sonstige Wirtschaftsunternehmen nach HGB und IAS/IFRS sowohl für den Einzel- als auch den Konzernabschluss. Sie beherrschen die wichtigsten Bilanzansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des HGB und der IAS/IFRS sowie deren Unterschiede und können diese anwenden. Sie verstehen die Auswirkungen des Ausweises eines Sachverhalts in der Bilanz auf andere Teile des Abschlusses und sind in der Lage, die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu verstehen und anzuwenden.
Basisliteratur	Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage. Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Küting, K./Weber, C.: Der Konzernabschluss, aktuelle Auflage. Pellens u.a.: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage. Scharpf, P./Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, aktuelle Auflage. Wagenhofer, A.: Internationale Rechnungslegungsstandards, aktuelle Auflage.
A2-2a	Einzelabschluss nach IFRS
Lehrinhalte	– Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses nach IFRS – Institutionelle und konzeptionelle Grundlagen der IFRS – Abschlussbestandteile – Realisationsprinzip – Ansatz- und Bewertungsvorschriften von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten IFRS
A2-2b	Einzelabschluss bei Kreditinstituten nach IFRS
Lehrinhalte	– Ansatz- und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9Expected Credit Loss Model – Hedge Accounting – Währungsumrechnung – Ausgewählte Ausweisvorschriften nach IFRS
A2-2c	Konzernrechnungslegung
Lehrinhalte	– Einführung in den Konzernabschluss – Konsolidierungskreis, Konsolidierungstatbestände und Konsolidierungsmethoden nach HGB und IAS/IFRS

Modul	**Zahlungsverkehr**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A3
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 45 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 60 Stunden Kontaktstudium (80 Lehrstunden à 45 Minuten) und 90 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Uwe Schollmeyer
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Assignment, Klausur gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A3 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB, HGB. Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Das Modul W3 baut unmittelbar auf Inhalten dieses Moduls auf. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken und Finanzinstituten hilfreich.
(Potenzielle) Nachfolge	V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V3 Financial Markets and International Economics W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur
Zusammenhang mit anderen Modulen	A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics
Kompetenzziele	Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Konto- und Depotführung vertraut und überblicken die rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Bankkonten sowie von Bankgeheimnis und Bankauskunft. Sie kennen die Ausgestaltung von Zahlungsverkehrssystemen und von Infrastrukturen der Wertpapierabwicklung sowie die Verfahren für die Hereinnahme geldpolitischer Sicherheiten im Eurosystem. Sie können wesentliche Innovationen im Zahlungsverkehr kritisch beurteilen. Die Studierenden können im Bereich des digitalen Geldes erworbene Methoden und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anwenden und die Geschäftsstrategien und Rollen von Zentralbanken und Zahlungsdienstleistern nach außen vermitteln.
Basisliteratur	Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, 2018 European Central Bank: The Payment System, Frankfurt a.M., 2010. Grill, W.; Perczynski, H.; Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, neueste Aufl. Drescher, D.: Blockchain: Grundlagen, mitp-Verlag, Blaufelden, 2018
A3a	Organisation des baren und unbaren Zahlungsverkehrs in Zentralbanken
Lehrinhalte	– Prozesse, Akteure und Strukturen im unbaren Zahlungsverkehr – Geschäftsstrategien und Rollen von Zentralbanken im Zahlungsverkehr – Falschgeld, Monitoring des Bargeldrecyclings – Auslandszahlungsverkehr, Währungsreserven und Gold
A3b	Konto- und Depotführung, Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Lehrinhalte	– Bankkonto, Bankgeheimnis und Bankauskunft – Konto- und Depotführung bei der Deutschen Bundesbank – Geldwäschegesetz inkl. Nebenbestimmungen
A3c	Finanzmarktinfrastrukturen
Lehrinhalte	– Systeme des Individual- und des Massenzahlungsverkehrs inkl. Instant Payments – Liquidität und Risiko im Interbankenzahlungsverkehr – Auslandszahlungsverkehr inkl. Korrespondenzbankwesen – Europäische und internationale Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungs-systeme, Innovationen im Bereich von Finanzinfrastrukturen – Management geldpolitischer Sicherheiten im Eurosystem – Überwachung von Finanzmarktinfrastrukturen und Zahlungsinstrumenten
A3d	Digitales Geld und programmierbare Zahlungen
Lehrinhalte	– Grundlagen der Distributed-Ledger-Technologie (DLT) – Tokenisierung – Programmierbare Zahlungen, Smart Contracts – Digitales Zentralbankgeld

Modul	**Kredit und Bankenaufsicht**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A4
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 72 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	210 Stunden Workload, davon 120 Stunden Kontaktstudium (160 Lehrstunden à 45 Minuten) und 90 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten A4-1 und A4-2; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Management von ausgewählten Assets und Liabilities Kreditrisikomessung und -transfer Kreditverträge und Kreditsicherheiten Einführung in die Finanzdienstleistungsaufsicht Laufende Beaufsichtigung von Instituten Grundzüge des Verwaltungsrechts Corporate Governance von Finanzinstituten
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen Ausgestaltung und Anwendungsmöglichkeiten der klassischen Finanzprodukte im Aktiv- und Passivgeschäft von Banken und sind mit den wichtigsten Kreditsubstituten (u.a. Kreditleihe, Leasing, Factoring, Forfaitierung, ABS) und hybriden Finanzierungsinstrumenten (u.a. Nachrangdarlehen, Genussscheine) einschließlich der Kreditrisikomessung sowie der wichtigsten Rechtsprobleme des Kreditgeschäfts vertraut. Die Studierenden kennen zudem die Kernziele und die Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland. Sie überblicken die Normen zu Eigenmittelpositionen, zur Mindesteigenmittelanforderung bei Krediten und operationellen Risiken und die Instrumente des risikoorientierten Aufsichtsansatzes. Sie kennen auch allgemein gültige Regeln des staatlichen Verwaltungshandelns.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A4 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A4-1 und A4-2 verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB, HGB. Es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A4-1 und A4-2 verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die vermittelten Kenntnisse sind zudem für viele Tätigkeitsfelder in der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken erforderlich..
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgänger- und Nachfolgemodulen insbesondere mit A3 und A5.
(Potenzielle) Nachfolge	V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V3 Financial Markets and International Economics V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement

Studienteileinheit von A4	**Angewandtes Management von Kreditinstituten**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A4-1
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload; davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden à 45 Minuten) und 34,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Markus Rose
Kompetenzziele	Die Studierenden verstehen Ausgestaltung und Anwendungsmöglichkeiten der klassischen Finanzprodukte im Aktiv- und Passivgeschäft von Banken. Sie sind mit den wichtigsten Kreditsubstituten (u.a. Kreditleihe, Leasing, Factoring, Forfaitierung, ABS) und hybriden Finanzierungsinstrumenten (u.a. Nachrangdarlehen, Genussscheine) und deren Einsatzmöglichkeiten bei Nichtbankunternehmen vertraut. Zudem umfasst das Modul eine Einführung in die Kreditrisikomessung. Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu den wichtigsten Rechtsproblemen des Kreditgeschäfts. Dabei können sie die Art und Struktur von Kreditsicherheiten (Personen- und Sachsicherheiten) sowie deren Vor- und Nachteile beurteilen. Zudem erkennen die Studierenden den Stellenwert der Digitalisierung in der Banksteuerung sowie der regulatorischen Vorgaben zur digitalen operationellen Resilienz (DORA) vor dem Hintergrund des digitalen Wandels im Bankensystem. Hinzu kommt ein Verständnis der Ziele und der Bedeutung ausgewählter Anforderungen der MaRisk als nationale Umsetzung der prinzipienorientierten Säule 2 des Basler Rahmenwerks.
Basisliteratur	Schulte u.a.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, aktuelle Auflage. Henking, C. Bluhm, L. Fahrmeier: Kreditrisikomessung – Statistische Grundlagen, Methoden und Modellierung, aktuelle Auflage. B. Rudolph, B. Hofmann, A. Schaber, K. Schäfer: Kreditrisikotransfer – Moderne Instrumente und Methoden, aktuelle Auflage. Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, aktuelle Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, aktuelle Auflage. Ergänzend: Brealey R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage.
A4-1a	Angewandtes Management von Instituten und aktuelle Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung im Bankbetrieb
Lehrinhalte	– Management von Assets und Liabilities (ALM) • Arten des Kreditgeschäfts • Kreditfähigkeitsprüfung und Kreditwürdigkeitsprüfung • Kreditüberwachung und Kreditrevision • „Non performing loans“ – Herausforderungen in Europa – Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) – Digitalisierung in der Banksteuerung – ein Überblick – Digital Operational Resilience Act (DORA) – regulatorische Vorgaben als Reaktion auf den digitalen Wandel und Cyberbedrohungen im Finanzsektor – Aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen • Digitalisierung, Demografie, Deglobalisierung, Dekarbonisierung (die vier „D“) • Laufende Beaufsichtigung • 9. MaRisk-Novelle: Reduzierung der Komplexität des Rahmenwerks und Stärkung der Proportionalität
A4-1b	Kreditrisikomessung und -transfer
Lehrinhalte	– Einführung in die Kreditrisikomessung – Produkte zum Kreditrisikotransfer (Verbriefungen, Factoring, Leasing, ...)
A4-1c	Kreditverträge und Kreditsicherheiten

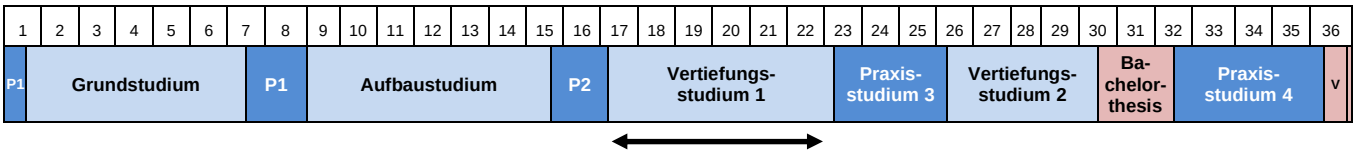
Lehrinhalte	Rechtsprobleme des Kreditgeschäfts: – Abschluss Krediteröffnungs- und Kreditvertrag – Beratungspflichten und Aufklärungspflichten des Kreditinstituts – Zinsanspruch und andere vertragliche Kernelemente, Kreditkündigung – Verbraucherdarlehen und andere wichtige Kreditarten – Rechtliche Betrachtung von Kreditsicherheiten: – Arten und ihre rechtlichen Unterschiede – Bürgschaft und Garantie, Schuldbeitritt und Patronatserklärung – Pfandrechte, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung – Grundpfandrechte, insbesondere Sicherungsgrundschuld

Studienteileinheit von A4	**Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A4-2
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % (nicht additiv zu quantitativen Inhalten)
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload; davon 64,5 Stunden Kontaktstudium (86 Lehrstunden à 45 Minuten) und 49,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Kernziele und die Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland. Sie verstehen die Arbeitsteilung zwischen den bankaufsichtlichen Institutionen und sind mit der Konzessionierung und den Anforderungen an die Institute in der laufenden Aufsicht sowie mit den Maßnahmen in besonderen Fällen vertraut. Sie überblicken die Normen zu Eigenmittelpositionen, zur Mindesteigenmittelanforderung bei Krediten und operationellen Risiken und die Instrumente des risikoorientierten Aufsichtsansatzes, insb. die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten unter Berücksichtigung ökologischer Nachhaltigkeit und relevanter ESG-Kriterien. Sie kennen zudem die allgemein gültigen Regeln des staatlichen Verwaltungshandelns.
Basisliteratur	Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, aktuelle Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Burghof, Hans-Peter/Rudolph, Bernd: Bankenaufsicht. Theorie und Praxis der Regulierung, Wiesbaden, neueste Auflage De Haan, Jakob/Oosterloo, Sander/Schoenmaker, Dirk: European Financial Markets and institutions, Cambridge u.a., aktuelle Auflage. EBA, 2025: Guidelines on the management of environmental, social and governance (ESG) risks. Grieser, Simon/Heemann, Manfred (Hg.),: Bankaufsichtsrecht. Entwicklungen und Perspektiven, Frankfurt, aktuelle Auflage. Hannemann, R. u.a.: Mindestanforderungen an das Risikomanagement, akt. Auflg. Unruh, G.-Ch.v. u.a.: Grundkurs Öffentliches Recht, aktuelle Auflage.
A4-2a	Einführung in die Finanzdienstleistungsaufsicht
Lehrinhalte	– Kernziele und Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa – Aufgaben der Bafin und Arbeitsteilung mit der Bundesbank – Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen – Einfache Ansätze zur Ermittlung der Mindesteigenkapitalanforderungen für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko – Komponenten der Eigenmittel von Instituten
A4-2b	Laufende Beaufsichtigung von Instituten unter Berücksichtigung ökologischer Nachhaltigkeit
Lehrinhalte	– Erlaubniserteilung für Institute zum Geschäftsbetrieb – Laufende Beaufsichtigung der Institute (Monatsausweise, Jahresabschlüsse, Prüfungsberichte, Anzeigewesen, Prüfungen nach § 44 KWG) – Maßnahmen (auch in besonderen Fällen) und Abwicklung eines Instituts – Überblick zum risikoorientierten Aufsichtsansatz (Risikoprofil, Risikoklassifizierung, Regelungen der MaRisk, internationale Grundlagen des SRP) – Identifikation und Management von ESG-Risiken in Banken.
A4-2c	Grundzüge des Verwaltungsrechts
Lehrinhalte	– Staatl. Verwaltungshandeln und Verwaltungsakt – Verwaltungsrechtliche Regelungen und Maßnahmen in der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht – Widerspruchsverfahren, Verwaltungsklage
A4-2d	Corporate Governance von Finanzinstituten
Lehrinhalte	– Organe und Key Function Holder – “Fit and Proper”-Prüfung – Vergütungsregulierung – Inhaberkontrollverfahren – Führungsstrukturen im Konzern

Modul	**Monetary Economics**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	A5
Lage des Moduls	Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	6 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	180 Stunden Workload, davon 85,5 Stunden Kontaktstudium (114 Lehrstunden à 45 Minuten) und 94,5 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Lilli Zimmermann
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A5 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G5 Principles of Economics
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen B, F, M, P, S, Vo und Z Verwendung finden.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu A1, A3 und A4.
(Potenzielle) Nachfolge	V3 Financial Markets and International Economics W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W5 Financial Econometrics
Kompetenzziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Geldtheorie, Geldpolitik und Finanzstabilität. Sie analysieren, wie geldpolitische Entscheidungen volkswirtschaftliche Zielgrößen, wie das Volkseinkommen, Beschäftigung und Preisniveau beeinflussen. Dabei wird das Instrumentarium zur Umsetzung der geldpolitischen Strategie sowie die geldpolitische Transmission ausführlich behandelt. Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten steht die geldpolitische Implementierung im Eurosystem aus der praktischen Sicht im Fokus. Die Studierenden können zudem die Bedeutung der Finanzstabilität für die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt einschätzen. Sie kennen grundlegende Ursachen für systemischen Risiken und können daran anknüpfend Ansatzpunkte der makroprudenziellen Politik einordnen. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Blanchard et al.: Macroeconomics – A European Perspective, aktuelle Auflage Görgens et al.: Europäische Geldpolitik, aktuelle Auflage Mishkin: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, aktuelle Auflage
A5a	Macroeconomic Basics of Financial Markets and Monetary Theory
Lehrinhalte	– Introduction to Financial Markets – Inflation: Measurement, Types and Causes – The Phillips Curve, the Taylor Rule and the Natural Rate of Unemployment – Rational Expectations and Policy Implications – Rule-based Monetary Policy and the IS-PC-MR Model – Transmission Mechanisms of Monetary Policy

A5b	Central Banking and the Conduct of Monetary Policy
Lehrinhalte	– ECB Monetary Policy Framework – Statistical Data as a Tool for Empirical Monetary Policy Analysis – Monetary Policy Instruments and Implementation – Liquidity Provision and the Collateral Framework – Introduction to Digital Central Bank Money – Independence and accountability – Monetary Policy Strategy and Tactics
A5c	Introduction to Financial Stability
Lehrinhalte	– Financial Crises and Macroeconomic Outcomes – The Sources of Systemic Risk – Basics of Macroprudential Policy

2.3 Vertiefungsstudium 1



Module (Pflicht- und Wahlmodule)	**ECTS[4] Credits**	**Kontaktzeit** (Lehrstunden à 45 Minuten)	**Workload** (Stunden à 60 Minuten)	**Prüfungsform** (englischer Anteil
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung (Pflichtmodul für Bundesbank-Studierende / Wahlmodul für Bafin-Studierende)	**8**	**140**	**240**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
V1-1: Banksteuerung und Risikomanagement		66	114	
V1-2: Zentralbanksteuerung		28	48	
V1-3: Derivative Finanzinstrumente: Bewertung und Einsatz in der Risikosteuerung		46	78	
V2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 (Pflichtmodul)	**8**	**140**	**240**	**Seminararbeit, Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
V2-1: Management und Transformation 2		44	75	
V2-2: Accounting 3: Analyse von Jahresabschlüssen		70	120	
V2-3 Theory of Corporate Finance		26	45	
V3: Financial Markets and International Economics (Wahlmodul)	**8**	**140**	**240**	**Referat** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
V3-1: Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte		50	90	
V3-2: International Economics and International Governance		90	150	
V4: Advanced Analytics und Digitale Transformation (Wahlmodul)	**8**	**140**	**240**	**Referat** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
V4-1: Management der digitalen Transformation		26	40	
V4-2: Advanced Analytics und Künstliche Intelligenz		50	70	
V4-3: Rechtliche Aspekte der digitalen Transformation		30	50	
V4-4: Projekte zu Analytics und Digitaler Transformation		34	50	
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für Bafin-Studierende)	**8**	**140**	**240**	**Klausur** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
V5-1: Basler Eigenmittelakkord		90	150	
V5-2: Wertpapier- und Versicherungsaufsicht		50	90	
Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen	**32**	**560**	**960**	**4 Modulprüfungen**

[4] ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

Modul	**Bank- und Zentralbanksteuerung**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul für Bundesbank-Studierende; Wahlmodul für Bafin-Studierende; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 4 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen, Vorlesungen, Übungen, Fallstudien
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten V1-1, V1-2 und V1-3; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflicht- bzw. Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Gesamtbanksteuerung und Risiko-Controlling Bankenplanspiel Interne Zentralbankbanksteuerung Revision und Prüfung in Zentralbanken Externe und interne Kommunikation von Zentralbanken Derivative Finanzinstrumente: Bewertung und Einsatz in der Risikosteuerung
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Methoden des Rentabilitäts- und Risiko-Controllings aus normativer und ökonomischer Perspektive einer Geschäftsbank zu verstehen, zu berechnen und im Rahmen eines Bank-Planspiels anzuwenden. Sie überblicken die Ausgestaltung einer Ablauf- und Aufbauorganisation, welche eine effiziente Gesamtbanksteuerung ermöglicht, und sie sind mit den Methoden der risikoadjustierten Kapitalallokation vertraut. Die Studierenden überblicken die Supportfunktionen Controlling, Revision und Compliance in Zentralbanken einschließlich der jeweiligen Rechtsgrundlagen. Dabei sind sie in der Lage, den Zusammenhang dieser Supportfunktionen mit den Kernleistungen und der Wertstromlogik der Bundesbank herzustellen.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V1 wird auf die in den Studienteileinheiten V1-1 und V1-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1 A2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V1-1 und V1-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Die Perspektive der internen Banksteuerung bereitet die Studierenden auf Tätigkeiten im Prüfungsbereich (laufende Aufsicht, bankgeschäftliche Prüfungen, interne Revision) vor. Die Kenntnisse sind insbesondere bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, C, K, M, Rc und RV hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu V5, W2, W5 und W6.
(Potenzielle) Nachfolge	W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W5 Financial Econometrics W6 Prozess- und Projektmanagement

Studienteileinheit von V1	**Banksteuerung und Risikomanagement**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V1-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 5 % (nicht additiv zu quantitativen Inhalten)
Stud. Arbeitsbelastung	114 Stunden Workload, davon 49,5 Stunden Kontaktstudium (66 Lehrstunden à 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Fallstudien, Übungsaufgaben, Selbststudium, Gruppenarbeit, Planspiel
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Methoden des Rentabilitäts- und Risiko-Controllings aus normativer und ökonomischer Perspektive einer Geschäftsbank zu verstehen, zu berechnen und im Rahmen eines Bank-Planspiels anzuwenden. Sie erkennen die Bedeutung von bereichsübergreifendem, vernetztem Denken für erfolgsorientiertes, unternehmerisches Handeln. Sie überblicken die Ausgestaltung einer Ablauf- und Aufbauorganisation, welche eine effiziente Gesamtbanksteuerung ermöglicht, und sie sind mit den Methoden der risikoadjustierten Kapitalallokation vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken (Zinsänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken, Korrelations- und Diversifikationseffekte) zu beurteilen, Umfang und Qualität der Eigenmittel zur Abfederung von Risiken einzuschätzen (ICAAP, ILAAP) und qualitative Verfahren, welche die potenziellen finanziellen Folgen des Eintritts ungünstiger Umstände offenlegen (u.a. Stress Tests) zu bewerten.
Basisliteratur	EU delegated act 2024/856; technische Standards zur Regulierung von aufsichtlichen Zinsschockszenarien Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, aktuelle Auflage. Ergänzend: Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1, Band 2, Band 3. Jeweils aktuelle Auflage. Matten, C.: Managing Bank Capital, aktuelle Auflage.
V1-1a	Gesamtbanksteuerung und Risiko-Controlling
Lehrinhalte	– Organisation und Arten des Bankcontrolling (Controllingzyklus, Deckungsbeitragsrechnung, Risiko-Chancen-Kalkül und Risikotragfähigkeit) – Rentabilitätscontrolling: Marktzinsmethode (Grundkonzept und Praxismodelle) – Kennzahlenanalyse (ROI-Analyse und ROI-Kennzahlenhierarchie) – Risikomessung mit Hilfe bankinterner Risikomodelle (Value at Risk Konzepte) – Management des Adressenausfallrisikos im Kontext der MaRisk – Quantifizierung und Steuerung von Marktrisiken, insbesondere Zinsänderungsrisiken (periodisch und barwertig – Case Study: barwertiger Zinsschock (unter Berücksichtigung interner Modelle für Non Maturity Deposits) – Risikosteuerung (Asset Liability Management, Performancemessung im Kontext der Risikotragfähigkeit) – Business Model Planning – Liquiditätsrisikomanagement
V1-1b	Bankenplanspiel
Lehrinhalte	– Anwendung ausgewählter Methoden der Gesamtbanksteuerung in einem realitätsnahen Planspiel

Studienteileinheit von V1	**Zentralbanksteuerung**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V1-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
Stud. Arbeitsbelastung	48 Stunden Workload, davon 21 Stunden Kontaktstudium (28 Lehrstunden à 45 Minuten) und 27 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium, Fallstudien
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Christoph Schmidhammer
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die folgenden Supportfunktionen in Zentralbanken einschließlich der jeweiligen Rechtsgrundlagen: Controlling, Revision und Compliance. Sie können die wichtigsten Controllinginstrumente in der Deutschen Bundesbank sowie die Ausgestaltung des internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS) beschreiben und beurteilen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, den Zusammenhang dieser Supportfunktionen mit den Kerngeschäftsfeldern und Kernleistungen der Bundesbank herzustellen.
Basisliteratur	Buchholz, U./Knorre, S.: Grundlagen der internen Unternehmenskommunikation, Berlin, aktuelle Auflage. Ewert, R./Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin, aktuelle Auflage. Freidank/Peemöller: Kompendium der Internen Revision - Internal Auditing in Wissenschaft und Praxis, Berlin, aktuelle Auflage. Herbst, Dieter Georg: Rede mit mir. Warum interne Kommunikation für Mitarbeitende so wichtig ist und wie sie funktionieren könnte, Berlin, aktuelle Auflage. Peemöller/Kregel: Grundlagen der Internen Revision – Standards, Aufbau, Führung, Berlin, aktuelle Auflage. Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, aktuelle Auflage. Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart, aktuelle Auflage. Weber, J./Weißenberger, B,; Einführung in das Rechnungswesen, Stuttgart, aktuelle Auflage.
V1-2a	Interne Zentralbankbanksteuerung
Lehrinhalte	– Aufgaben und Ziele des Controllings in Notenbanken – Wesentliche Controllinginstrumente in Notenbanken – Operatives und strategisches Controlling bei der Deutschen Bundesbank – Personalcontrolling (Betriebsstatistik und Standardverfahren) – Controlling im Eurosystem – Risikomanagement und Business Continuity Planung
V1-2b	Revision und Prüfung in Zentralbanken
Lehrinhalte	– Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem als betriebliche Grundfunktion – Vorgaben für die Interne Revision, Methoden und Instrumente – Ausgestaltung der Internen Revision in der Bundesbank – Zusammenarbeit im ESZB, mit Bundesrechnungshof und Abschlussprüfern
V1-2c	Compliance in Zentralbanken
Lehrinhalte	– Struktur und Aufgaben des Themengebiets Compliance – Rechtlicher Rahmen der Aufgabenwahrnehmung, Kenntnisse zu Rollen und Abläufen – Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, – Prävention von Korruption oder Prävention von Insidergeschäften.

Studienteileinheit von V1	**Derivative Finanzinstrumente: Bewertung und Einsatz in der Risikosteuerung**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V1-3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	78 Stunden Workload, davon 34,5 Stunden Kontaktstudium (46 Lehrstunden à 45 Minuten) und 43,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium, Fallstudien
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Christopher Priberny
Kompetenzziele	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der für Finanzinstitute bedeutsamen derivativen Finanzinstrumente. Die Studierenden kennen insbesondere die Ausgestaltung solcher Finanzinstrumente, sowie die mit ihnen verbundenen Zahlungs-, Gewinn- und Verlustprofile. Sie sind zudem in der Lage, die marktüblichen quantitativen Bewertungsverfahren für Finanzderivate zu verstehen und auch anzuwenden. Dabei entwickeln die Studierenden ein vertieftes Verständnis zur Preisfindung an Spot- und Terminmärkten, sowie deren Interaktion. Darüber hinaus überblicken sie typische Anwendungsfälle dieser Finanzinstrumente (Hedging, Arbitrage, Spekulation) und haben ein vertieftes Verständnis, wie Portfoliopositionen durch eine Kombination von Finanzinstrumenten abgesichert und Risiken gesteuert werden können. Im Rahmen der Vorlesung lernen die Studierende auch professionelle Finanzmarktdaten wie LSEG und auch MS Excel-basierte VBA-Tools zu nutzen.
Basisliteratur	Hull, J.C.: Options, Futures, and Other Financial Derivatives, aktuelle Auflage. Hull, J.C.: Risk Management and Financial Institutions, aktuelle Auflage. Ergänzend: Benninga, S.: Financial Modeling, aktuelle Auflage. Neftci, S.: An Introduction to the Mathematics of Financial Derivatives, aktuelle Auflage. Wiedemann, A.: Financial Engineering, aktuelle Auflage.
Lehrinhalte	– Grundlagen zu Derivaten und Terminmärkten – Grundlagen des Financial Engineering – Bewertung von Forwards und Futures – Bewertung von Swaps – Bewertung von Kreditderivaten – Bewertung von Optionen (inkl. Sensitivitäten) – Bewertung von Zinsderivaten – (Kombinierte) Gewinn- und Verlustprofile von derivativen Finanzinstrumenten – Sensitivitätskennzahlen von Derivaten („Greeks“) – Risikosteuerung mittels derivativen Finanzinstrumenten (u.a. Delta-, Gamma-, Vega-Hedging)

Modul	**Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Prüfungstermin	Während und am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Seminararbeit, Klausur; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Personalmanagement Verständnis von Unternehmensethik als Teil der Unternehmenskultur Grundlagen der Interkulturalität Zusammenarbeit in multikulturellen Teams und Gremien Grundlagen der Analyse von Jahresabschlüssen Besonderheiten der Analyse von Jahresabschlüssen von Kreditinstituten und Datenanalyse Analyse des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbank und der Finanzausweise der Europäischen Zentralbank Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten Zusammenführung und gemeinsame Anwendung des in der allgemeinen BWL in den verschiedenen Modulen vermittelten Wissens
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die grundlegenden Funktionen und Prozesse des Personalmanagements und sind so in der Lage, Auswirkungen der Digitalisierung, des Wandels und der Vernetzung und Globalisierung der Arbeitswelt zu analysieren und zu bewerten. Dazu zählen auch das Verständnis für die Bedeutung von Diversität und Inklusion sowie die Fähigkeit interkultureller Kommunikation. Darüber hinaus besitzen die Studierenden die Fähigkeit, ethische Herausforderungen und Dilemmata im betrieblichen Kontext zu identifizieren und verantwortungsbewusste Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen sowie Kreditinstituten auf der Basis von Jahresabschlüssen zu beurteilen und Zusammenhänge zur Bankenaufsicht aufzuzeigen. Dies schließt die Anwendung in sowie die Belange von Zentralbanken ein. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der für das Kreditgewerbe bedeutsamen Finanzinstrumente und Finanzderivate einschließlich deren Ausgestaltung und Bewertung. Sie überblicken typische Anwendungsfälle dieser Finanzinstrumente (Hedging, Arbitrage, Spekulation) und wie Zahlungsprofile durch eine Kombination von Finanzinstrumenten abgesichert werden können.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V2 wird auf die in den Studienteileinheiten V2-1 und V2-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden A2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V2-1 und V2-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar.

	Die Kenntnisse sind aufgrund ihres Grundlagencharakters zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen C, B, und M sowie den Hauptverwaltungen Verwendung finden.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu V1, V3, V5, W2 und W5.
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur W5 Financial Econometrics

Studienteileinheit von V2	**Management und Transformation 2**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V2-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	75 Stunden Workload, davon 33 Stunden Kontaktstudium (44 Lehrstunden à 45 Minuten) und 42 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Norbert Frick
Kompetenzziele	Aufbauend auf den in A2-1 vermittelten Kenntnissen zu Organisation, Führung und Change Management verstehen die Studierenden die grundlegenden Funktionen und Prozesse des Personalmanagements und sind so in der Lage, Auswirkungen der Digitalisierung, des Wandels und der Vernetzung und Globalisierung der Arbeitswelt zu analysieren und zu bewerten. Dazu zählen auch das Wissen um und Verständnis für die Bedeutung von Diversität und Inklusion sowie die Fähigkeit interkultureller Kommunikation. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, auf Basis grundlegender Theorien und Prinzipien ethische Herausforderungen und Dilemmata im betrieblichen Kontext zu identifizieren und verantwortungsbewusste Lösungen zu entwickeln.
Basisliteratur	Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, aktuelle Auflage. Jung, H.: Personalwirtschaft, aktuelle Auflage. Holliday et al.: Intercultural Communication: An advanced resource book for students, aktuelle Auflage. Krell et al.: Diversity Studies. Grundlagen und disziplinäre Ansätze, aktuelle Auflage. Meyer: The culture map: Decoding how people think, lead, and get things done across cultures, aktuelle Auflage. Ting-Toomey & Dorjee: Communicating across cultures, aktuelle Auflage. Trevino, L.; Nelson, K: Managing Business Ethics Straight talk how to do it right, aktuelle Auflage
V2-1a	Grundlagen des Human Resource und Diversity Managements
Lehrinhalte	– Personal und Arbeit in Praxis und Wissenschaft – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Personaleinsatz und -steuerung (Personalbeurteilung, Personalvergütung) – Personalentwicklung – Herausforderungen des Personalmanagements (Fokus Diversity Management)
V2-1b	Corporate social responsibility and multi-cultural collaboration
Lehrinhalte	– Richtlinien für ethisches Handeln in Unternehmen und Verständnis von ethischem Handeln als Teil der Unternehmenskultur – Verständnis der Grundlagen interkultureller Kommunikation und kultureller Unterschiede. – Vorbereitung auf erfolgreiche Zusammenarbeit in internationalen und multikulturellen Teams und Gremien
V2-1c	Digitales Planspiel Unternehmenssteuerung
Lehrinhalte	– Zusammenführung und gemeinsame Anwendung des in der allgemeinen BWL in den verschiedenen Modulen vermittelten Wissens – Erzielen eines Gesamtüberblicks – Sammlung praxisnaher Erfahrungen anhand realer Probleme – Einsatz betriebswirtschaftlicher Methoden und Informationsmittel und Treffen von Entscheidungen unter Zeitdruck

Studienteileinheit von V2	**Accounting 3: Analyse von Jahresabschlüssen**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V2-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
Stud. Arbeitsbelastung	120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Anke Lenk
Kompetenzziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen sowie Kreditinstituten auf der Basis von Jahresabschlüssen zu beurteilen und Zusammenhänge zur Bankenaufsicht aufzuzeigen. Die Studierenden sind mit dem Bonitätsanalyseverfahren der Deutschen Bundesbank für Wirtschaftsunternehmen vertraut und können den Wochenausweis des Eurosystems sowie die Jahresabschlüsse der Bundesbank und der Europäischen Zentralbank erklären und interpretieren.
Basisliteratur	Baetge u.a.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Beck´sches IFRS-Handbuch, aktuelle Auflage. Bieg: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage. Coenenberg u.a.: Jahresabschuss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Küting u.a.: Die Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Krumnow. u.a. (Hrsg.): Rechnungslegung der Kreditinstitute, aktuelle Auflage. Padberg: Bankbilanzanalyse, aktuelle Auflage. Ergänzend: Penman: Financial Statement Analysis and Security Valuation, aktuelle Auflage. Ryan: Financial Instruments and Institutions, aktuelle Auflage.
V2-2a	Bilanzanalyse von Wirtschaftsunternehmen
Lehrinhalte	– Informationsbedürfnisse der Bilanzadressaten – Maßnahmen zur Aufbereitung des Jahresabschlusses – Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Kennzahlenanalyse – Strategische Betrachtung – Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank
V2-2b	Besonderheiten der Jahresabschlussanalyse von Kreditinstituten und empirische Datenanalyse
Lehrinhalte	– Jahresabschlussanalyse und Bilanzpolitik – Empirische Messbarkeit von Bilanzpolitik – Rechnungslegung als Informationsinstrument für die Bankenaufsicht – Datenanalyse
V2-2c	Analyse des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbank und der Finanzausweise der Europäischen Zentralbank
Lehrinhalte	Wochenausweis des Eurosystems: – gesetzliche Grundlage, Gliederungsschema und Bewertungsregeln – Zweck und Aussagewert: Der Wochenausweis als Abbild der Funktionen der Zentralbank Jahresabschluss der Bundesbank und Bilanz der EZB: – Vorschriften für die Aufstellung – Bewertungsregeln und Bilanzpolitik – Gewinn- und Verlustrechnung

Studienteileinheit von V2	**Theory of Corporate Finance**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V2-3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	45 Stunden Workload, davon 19,5 Stunden Kontaktstudium (26 Lehrstunden à 45 Minuten) und 25,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden beschäftigen sich mit den quantitativen Methoden zur Entscheidungsfindung bei Unsicherheit in arbitragefreien Finanzmärkten. Sie sind in der Lage, die Anwendungsbedingungen sowie die Aussagegrenzen der vermittelten Modelle (u.a. zu Portfoliodiversifikation, Marktmodell, SML und der Modelle zur Ermittlung der Kapital- bzw. Eigenkapitalkosten) zu beurteilen, um so die Modellergebnisse richtig interpretieren zu können. Die Studierenden sind zudem fähig, das erworbene Methoden- und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anzuwenden. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Benninga, S.: Financial Modelling, aktuelle Auflage. Brealey, R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen, Monatsbericht der Deutschen Bundesbank. Europäische Zentralbank: Measuring the cost of equity of euro area banks. Dothan: Prices in Financial Markets, neuste Auflage Kruschwitz, L.; Löffler, A.: Stochastic Discounted Cash Flow, neuste Auflage Penman: Financial Statement Analysis and Security Valuation, neuste Auflage. Trautmann, S.: Investitionen, neuste Auflage Ergänzend: Christensen, P.O.; Feltham, G.: Economics of Accounting. Volume I: Information in Markets, neuste Auflage. Neftci, S.: An Introduction to the Mathematics of Financial Derivatives, aktuelle Auflage.
Lehrinhalte	– Mathematical tools for making investment decisions in a setting of uncertainty – Portfolio diversification, Market Model, systematic risk versus unsystematic risk – CAPM and SML – Cost of (equity) capital (Earnings Yield, ICC, WACC) – German enterprises’ financing decisions – Arrow Debreu Securities and their impact on pricing of financial assets in a setting of uncertainty – Umsetzung finanzmathematischer Verfahren in MS Excel

Modul	**Financial Markets and International Economics**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Referat; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Wertpapier- und Kapitalmarktrecht Wertpapiergeschäfte und internationale Finanzmärkte Devisenmarkt, Devisenmarktinterventionen und Währungsreserven International Trade Theory and Policy; Exchange Rates, Open-Economy Macroeconomics and International Macroeconomic Policy International and European Governance, International Statistical Concepts
Qualifikationsziele	Die Studierenden überblicken die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte. Sie können die unterschiedlichen Wertpapierformen unterscheiden, deren Risiken analysieren und mit den wichtigsten Marktinformationssystemen umgehen. Die Studierenden sind mit den Wertpapier- und Devisengeschäften der Bundesbank einschließlich Management der Währungsreserven und Beamtenpensionsfonds vertraut und können die einschlägigen Rechtsnormen (Wertpapierhandel, Anlegerschutz) anwenden. Die Studierenden überblicken zudem die Gründe für die Entstehung des Außenhandels, können die Folgen der Außenhandelsverflechtung für die inländische Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft abschätzen und können handelspolitische Maßnahmen bewerten. Dabei erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über die institutionelle Ordnung der Europäischen Union und die Einbettung der Bundesrepublik in den europäischen Staatenverbund.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V3 wird auf die in den Studienteileinheiten V3-1 und V3-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V3-1 und V3-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind für Mitarbeitende einer Zentralbank des Europäischen Systems der Zentralbanken von grundlegender Bedeutung. Sie sind insbesondere bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, F, M, R, S, Vo und Z der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Neben den vorangegangenen Modulen und den (potenziellen) Nachfolgern ergeben sich insbesondere Zusammenhänge mit den Modulen V2 und V5.
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement W5 Financial Econometrics

Studienteileinheit von V3	**Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V3-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 %
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte. Sie können die unterschiedlichen Wertpapierformen unterscheiden, deren Risiken analysieren und mit den wichtigsten Marktinformationssystemen umgehen. Sie überblicken die Formen und Verfahren nationaler und internationaler Wertpapieremissionen sowie die Abrechnung, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Sie verstehen zudem gängige Anlagestrategien von Kreditinstituten und Kunden und haben einen Überblick über die Besteuerung von Kapitalerträgen. Die Studierenden sind mit den Wertpapier- und Devisengeschäften der Bundesbank einschließlich Management der Währungsreserven und Beamtenpensionsfonds vertraut und können die einschlägigen Rechtsnormen (Wertpapierhandel, Anlegerschutz) anwenden.
Basisliteratur	Steiner, M. & Bruns, C.: Wertpapiermanagement, aktuelle Auflage. Hartmann-Wendels, T. u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Langenbucher, Bliesener, Spindler, Bankrechts-Kommentar, München, aktuelle Auflage. Ergänzend: Buch-Heeb, P.: Kapitalmarktrecht, aktuelle Auflage. Spremann, K. u.a.: Zinsen, Anleihen, Kredite, aktuelle Auflage. Hull, J.C.: Risk Management and Financial Institutions, aktuelle Auflage.
V3-1a	Wertpapier- und Kapitalmarktrecht
Lehrinhalte	– Wertpapierwesen: Arten von Wertpapieren, Eigenschaften und Übertragung – Wertpapiergeschäfte: Börsen- und außerbörslicher Handel; Anlageberatung – Kapitalmarktrecht: Börse; Anlegerschutz – Emissions- und Konsortialgeschäft
V3-1b	Wertpapiergeschäfte und internationale Finanzmärkte
Lehrinhalte	– Handel in traditionellen Wertpapieren, Sonderformen und Derivaten – Allgemeine und produktspezifische Anlagerisiken; Anlagestrategien – Internationale Finanzmärkte, Handelsarten/-formen, Informationssysteme – Emissionsverfahren, nationale und internationale Emissionsabwicklung – Besteuerung von Kapitalerträgen – Nationale und internationale Clearing- und Settlementsysteme – Kapitalmarktstatistik
V3-1c	Devisenmarkt, Devisenmarktinterventionen und Währungsreserven
Lehrinhalte	– Devisenhandel aus Sicht von Geschäftsbanken und der Bundesbank – Organisation und Abwicklung des Devisenhandels bei der Bundesbank – Management der Devisenreserven (nationale Reserven und EZB-Reserven) – Feststellung der Euro-Referenzkurse – Berichtswesen zur Devisenmarktlage, Devisenkurs- und Goldpreisstatistik

Studienteileinheit von V3	**International Economics and International Governance**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V3-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 %
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Tobias Körner
Kompetenzziele	Die Studierenden überblicken die Gründe für die Entstehung des Außenhandels, können die Folgen der Außenhandelsverflechtung für die inländische Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft abschätzen und können handelspolitische Maßnahmen bewerten. Sie sind in der Lage, die Verbindungen zwischen realen und monetären Außenwirtschaftsbeziehungen herzustellen. Sie kennen die Determinanten von Wechselkursen und können Währungssysteme anhand ihrer Strukturmerkmale klassifizieren und analysieren. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über die institutionelle Ordnung der Europäischen Union und die Einbettung der Bundesrepublik in den europäischen Staatenverbund. Die Studierenden überblicken grundlegende Konzepte der Außenwirtschaftsstatistik und kennen die Aufgaben der Deutschen Bundesbank in diesem Kontext. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.
Basisliteratur	Herdegen, Europarecht, aktuelle Auflage. Chalmers et al.: European Union Law, aktuelle Auflage. Krugman, P.R. et al.: International Economics, aktuelle Auflage. Mishkin, F. S.: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, aktuelle Auflage.
V3-2a	International Trade Theory and Policy
Lehrinhalte	– Empirical characterization of international trade patterns – Theoretical foundations of specialization and the gains from trade – Economic analysis of international trade policy – Political economy of trade policy
V3-2b	Exchange Rates, Open-Economy Macroeconomics and International Macroeconomic Policy
Lehrinhalte	– National income accounting and the balance of payments – Exchange rates and the foreign exchange market – Money, interest rates and exchange rates – Exchange rates, price levels, and output – Fixed exchange rates and foreign exchange intervention
V3-2c	International and European Governance
Lehrinhalte	– EU law and governance – The role of the ECB in European economic policies
V3-2d	International Statistical Concepts
Lehrinhalte	– Balance of payments and external investment position – Cooperation on statistics in the ESCB – Role and tasks of Deutsche Bundesbank

Modul	**Advanced Analytics und Digitale Transformation**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 25 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Referat; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Einführung und Grundbegriffe Führung und Arbeit in der Digitalen Transformation Agile Methoden und Innovationskultur Quantitative Methoden der Data Science und ihre Anwendung Projektarbeiten, Exkursion und Laborprojekte zu Digitaler Transformation, Machine Learning, Big Data und Künstlicher Intelligenz; als Vorträge und auch in innovativen Formaten wie „Thinkathons” oder „Hackathons“, geplant und durchgeführt in Zusammenarbeit mit interessierten Bereichen der Bank. Dabei werden aktuelle Projekte aus verschiedenen Zentralbereichen vorgestellt und mit Übungsanteilen kombiniert, so dass Theorie, Anwendung und praktische Umsetzung ineinandergreifen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Herausforderungen, denen sich Organisationen angesichts der zunehmenden Digitalisierung gegenübersehen, in organisatorischer, technischer, rechtlicher und personeller Hinsicht. Sie erfassen die Digitale Transformation als ein ganzheitliches Phänomen und erkennen, dass ihre Gestaltung einen umfassenden Ansatz erfordert. Besonders vertieft werden Changemanagement, Data-Science-/Machine-Learning- und KI-Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie rechtliche Aspekte.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V4 wird auf die in den Studienteileinheiten V4-1 bis V4-4 empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G1: Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1 G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB A1: Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Durch ihren grundlegenden Charakter und den Fokus auf das Verständnis von Digitaler Transformation und ihrer rechtlichen und methodischen Gestaltung sind die Kenntnisse bei Tätigkeiten, insbesondere Analyse- und Führungstätigkeiten, in allen Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgängermodulen vor allem mit W5 und W6 sowie allen Modulen, in denen Digitale Transformation und Datenanalyse Gegenstand sind.
(Potenzielle) Nachfolge	W5 und W6

Studienteileinheit von V4	**Management der Digitalen Transformation**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V4-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	40 Stunden Workload, davon 19,5 Stunden Kontaktstudium (26 Lehrstunden à 45 Minuten) und 21,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Norbert Frick
Kompetenzziele	Die Studierenden – kennen die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Organisationen angesichts der zunehmenden Digitalisierung gegenübersehen, in technischer, organisatorischer, rechtlicher und personeller Hinsicht; – können wesentliche Managementherausforderungen, Ansätze und Konzepte beschreiben, um mit diesen umzugehen. – kennen Methoden, die darauf abzielen, Innovation und Veränderungen in Organisationen zu implementieren
Basisliteratur	Baltes G, Freyth A: Veränderungsintelligenz: Agiler, Innovativer, Unternehmerischer Den Wandel Unserer Zeit Meistern. Wiesbaden: Gabler, aktuelle Auflage. Brynjolfsson E, McAfee A: The second machine age: Work, progress, and prosperity in a time of brilliant technologies. New York, London: W.W. Norton & Company, aktuelle Auflage. Hess T: Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, akt. Auflage. Siebel TM, Rice C: Digital transformation: Survive and thrive in an era of mass extinction. New York, NY: RosettaBooks, aktuelle Auflage. Stahl R, Staab P: Don't worry, be digital: Tipps für einen angstfreien Umgang mit Digitalisierung, aktuelle Auflage. Streicher HW: Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung: Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte. 1st ed. Berlin: Springer Berlin; Springer Gabler, aktuelle Auflage. Uebernickel, Falk et al.: Design Thinking: Das Handbuch. Frankfurter Allgemeine Verlag, aktuelle Auflage.
V4-1a	Change Management in der digitalen Transformation
Lehrinhalte	– Erweiterung bestehender Ansätze des Change Management um die Anforderungen der digitalen Transformation – Analyse der Steigerung der Effektivität von Change-Projekten durch softwaregestüzte Anwendungen – Anforderungen an Führungsstile in Organisationen bei Projekten der digitalen Transformation inkl. ihrer Steuerung, Kontrolle und Dokumentation – Das Organizational Learning im Zuge der digitalen Transformation und die daraus sich ergebenden Implikationen für das Change Management – Veränderungen der Governance-Strukturen in Unternehmen und Behörden im Zuge der digitalen Transformation
V4-1b	Arbeiten und Führen in der Digitalen Transformation
Lehrinhalte	– Herausforderungen einer neuen Arbeitswelt – New Work / Future Work – Digital Leadership / New Leadership – Veränderungsintelligenz und Changemanagement – Rollen in der digitalen Transformation – Fallstudien zu Arbeit und Führung in der Digitalen Transformation

Studienteileinheit von V4	**Advanced Analytics und Künstliche Intelligenz**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V4-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
Stud. Arbeitsbelastung	70 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 32,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Matthias Goeken
Kompetenzziele	Die Studierenden – kennen Verfahren der Datenvorverarbeitung, Datenanalyse und des maschinellen Lernens, die bundesbankweit zum Einsatz kommen, und können sie selbständig anwenden – sind in der Lage, die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Verfahren gegeneinander abzuwägen – können in der Praxis/ späteren Verwendung relevante Werkzeuge zur Lösung fachlicher Problemstellungen anwenden
Basisliteratur	Géron, Aurélien: Praxiseinstieg Machine Learning mit Scikit-Learn, Keras und TensorFlow. Konzepte, Tools und Techniken für intelligente Systeme, aktuelle Auflage Haneke U, Trahasch S, Zimmer M, Felden C: Data Science: Grundlagen, Architekturen und Anwendungen. Heidelberg: dpunkt, aktuelle Auflage. Herbold, S.: Data-Science-Crashkurs: Eine interaktive und praktische Einführung. Heidelberg: dpunkt, aktuelle Auflage Nguyen CN, Zeigermann O: Machine Learning – kurz & gut: Eine Einführung mit Python, Pandas und Scikit-Learn. Heidelberg: O'Reilly, aktuelle Auflage. Russell, S; Norvig, P.: Artificial Intelligence: A Modern Approach. 4th edition, Pearson 2020. Schwaiger, R./Steinwender, J.: Neuronale Netze programmieren mit Python, aktuelle Auflage, Bonn. Stahl R, Staab P: Die Vermessung des Datenuniversums: Datenintegration mithilfe des Statistikstandards SDMX. Berlin: Springer Vieweg, aktuelle Auflage.
Lehrinhalte	– Einführung in maschinelles Lernen und künstliche neuronale Netze – Verfahren des überwachten Lernens / Supervised Learning – Verfahren des unüberwachten Lernens / Unsupervised Learning – Weitere Lernstile und Verfahren im Machine Learning: Bestärkendes Lernen (Reinforcement Learning), Deep Learning – Datenvorverarbeitung (Data Preparation, Data Wrangling) – Praktische Übungen mit Anwendungsfällen aus dem Finanz- und Zentralbankwesen, Übungen, Frameworks und Tools (Python, Low-Code-Werkzeuge) – Daten und Analysen angemessen darstellen: Datenvisualisierung, Storytelling

Studienteileinheit von V4	**Rechtliche Aspekte der digitalen Transformation**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V4-3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 100 %
Stud. Arbeitsbelastung	50 Stunden Workload, davon 22,5 Stunden Kontaktstudium (30 Lehrstunden à 45 Minuten) und 27,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Urs Lendermann
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: – die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der digitalen Transformation im Finanzsektor zu identifizieren und kritisch zu analysieren, – zentrale Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz, digitalen (Finanz-)Dienstleistungen sowie der operativen Resilienz digitaler Infrastrukturen rechtlich einzuordnen (Vertiefung zu A4-1a),, – Anforderungen aus dem europäischen und deutschen Recht (insbes. eWpG) zu verstehen und deren Auswirkungen auf Finanzinstitute zu bewerten, – juristische Risiken digitaler Technologien zu erkennen und rechtssichere Handlungsempfehlungen für deren Einsatz zu formulieren, – Bezüge zum Bürgerlichen Recht herzustellen und die grundlegenden Besonderheiten digitaler Vermögenswerte zu erkennen, – interdisziplinäre Zusammenhänge zwischen Technik, Wirtschaft und Recht im Kontext der Digitalisierung praxisorientiert zu reflektieren.
Basisliteratur	Balogh-Preininger/Hysek/Beham, Praxishandbuch Digital Operational Resilience Act, DORA, Linde Verlag, aktuelle Auflage Bender/Schuster (Hrsg.): Digitalisierung und Recht – Grundlagen, Anwendungen und Perspektiven, C.H. Beck, aktuelle Auflage. Kalss/Krönke/Völkel, Crypto-Assets, C.H. Beck, aktuelle Auflage Kaulartz/Merkle, Rechtshandbuch Künstliche Intelligenz, C.H. Beck, aktuelle Auflage Maume (Hrsg.), Verordnung über Märkte für Kryptowerte(MiCAR), C.H.Beck, akt. Aufl. Möslein/Omlor, FinTech-Handbuch, Digitalisierung, Recht, Finanzen, C.H.Beck, aktuelle Auflage Segna/Möslein/Omlor/von Buttlar, Gesetz über elektronische Wertpapiere, C.H. Beck, aktuelle Auflage Schulz/Neumann(Hrsg.): Gesetz über elektronische Wertpapiere, RWS Verlag, akt. Aufl.
V4-3a	Markets in Crypto Assets Regulation (MiCAR), elektronische Wertpapiere (eWpG), Zivilrecht der digitalen elektronische Vermögenswerte (inkl. digitaler Euro)
Lehrinhalte	– Das Gesetz über Wertpapiere (eWpG): Grundstrukturen und Bezüge zum traditionellen Wertpapierrecht – Markets in Crypto Assets Regulation (MiCAR): Überblick über die Regulierung von Kryptowerten – Grundlagen der zivilrechtlichen Aspekte der Digitalisierung (inkl. digitaler Euro)
V4-3b	Künstliche Intelligenz, digitale Dienstleistungen und digitale operationale Resilienz im Finanzsektor
Lehrinhalte	– Einführung in die rechtlichen Herausforderungen der digitalen Transformation im Finanzsektor – Künstliche Intelligenz im Finanzwesen: Einsatzmöglichkeiten, ethische und rechtliche Fragestellungen, Überblick über regulatorische Entwicklungen (insb. KI-VO) – Digitale operationale Resilienz: Überblick über den Digital Operational Resilience Act (DORA), Anforderungen an IT-Sicherheit, Meldepflichten, Drittanbietermanagement, – Der Digital Services Act (DSA): Zielsetzung und Anwendungsbereich, Pflichten von Plattformanbietern und Hosting-Diensten, Transparenzanforderungen, Aufsicht und Haftung – Praxisbeispiele und Fallstudien zur rechtlichen Bewertung digitaler Technologien in Banken und Finanzinstituten

Studienteileinheit von V4	**Projekte zu Analytics und Digitaler Transformation**

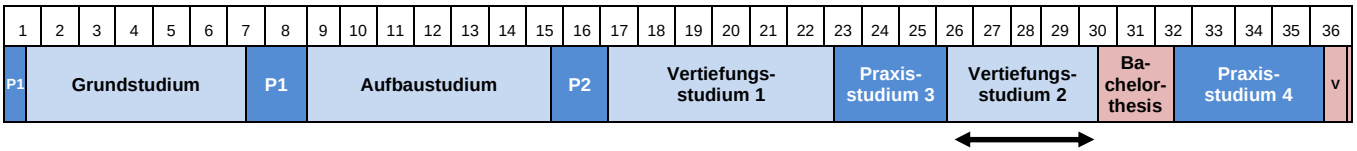
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V4-4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 15 %
Stud. Arbeitsbelastung	50 Stunden Workload, davon 25,5 Stunden Kontaktstudium (34 Lehrstunden à 45 Minuten) und 24,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Giselher Pankratz
Kompetenzziele	Die Studierenden – kennen Beispiele für erfolgreiche Data-Science-/Machine-Learning- und KI-Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung – besitzen praktische Erfahrungen mit der Anwendung fortgeschrittener Analysetechniken – verfügen über das Wissen, die Eignung einzelner Verfahren für unterschiedliche praktische Analysesituationen zu beurteilen – können diese Erfahrungen und Kenntnisse für eigene Analysen und im Rahmen von Praxisphasen anwenden – sind in der Lage, neben den Chancen auch die ökonomischen und gesellschaftlichen Risiken datengetriebener Entscheidungsfindung einzuschätzen
Basisliteratur	Buxmann P, Schmidt H (eds.): Künstliche Intelligenz: Mit Algorithmen zum wirtschaftlichen Erfolg. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, aktuelle Auflage. Siehe auch die Angaben bei den Studienteileinheiten V4-1 bis V4-3.
Lehrinhalte	Projektarbeiten, Exkursion und Laborprojekte zu Digitaler Transformation, Machine Learning, Big Data und Künstlicher Intelligenz; als Vorträge und auch in innovativen Formaten wie „Thinkathons” oder „Hackathons“, geplant und durchgeführt in Zusammenarbeit mit interessierten Bereichen der Bank. Dabei werden aktuelle Projekte aus verschiedenen Zentralbereichen vorgestellt und mit Übungsanteilen kombiniert, so dass Theorie, Anwendung und praktische Umsetzung ineinandergreifen. Beispielhafte Projekte: – Innovate@HDB – Das Studienerlebnis verbessern. Ein Design Thinking Gruppenprojekt (Dan Hasse, Stabsstelle Digitalisierung) – Mehrtägiger „Thinkathon” im Innowerk, dem Innovations-Ökosystem der Deutschen Bundesbank in Frankfurt, Trianon-Building – News Analytics – Auswertung von Social Media Posts für die Bankenaufsicht (Dr. Stotz/ Godini, B44) – Market Intelligence - Data Science zur Analyse des Kapitelmarktes (Dr. Zajonz, M) – Natural Language Processing (Dr. Rumpf/Dr. Sahamie, IT/Rc) – To buy or not to buy? Das „Rätsel“ der Aktienmarktteilnahme, gelöst mit Machine Learning – Forensic Accounting – Analytics for Anomaly Detection (Prof. Dr. Kremer) – Digitalisierung und ihre Folgen für die IT-Prüfung – Demonstration an einer Modellbank (NN)

Modul	**Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V5
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für Bafin-Studierende; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % (nicht additiv zu quantitativen Inhalten)
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	6 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Prüfungstermin	Am Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten V5-1 und V5-2; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Studieninhalte	Basel III – Säule 1 Basel III – Säulen 2 und 3 (inkl. Liquiditätsaufsicht) Aktuelle Entwicklungen im europäischen Aufsichtsrecht Wertpapieraufsicht Versicherungswirtschaft: Organisation, Geschäftsfelder und Versicherungsverträge Versicherungsaufsicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Regeln der risikoorientierten Bankenaufsicht unter dem Baseler Rahmenwerk inklusive der Beaufsichtigung von Liquiditätsrisiken und können diese anwenden. Sie erkennen, dass die Aufsicht nicht nur auf quantitativen Kennziffern, sondern auf einer breiteren, die Gesamtumstände würdigenden Einschätzung des Risikomanagementsystems der Banken beruht. Sie kennen ferner die Aufgaben der internationalen Standardsetter und europäischer Aufsichtsgremien. Die Studierenden kennen die rechtlichen Aufsichtsnormen zum organisierten Kapitalmarkt und für kapitalmarktfähige Unternehmen sowie die Verflechtungen mit anderen Bereichen der Finanzmarktaufsicht. Die Studierenden überblicken ferner den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Versicherungswirtschaft, deren Risikoprofil sowie die Strukturen der Versicherungsaufsicht.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V5 wird auf die in den Studienteileinheiten V5-1 und V5-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden A2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 A4 Kredit und Bankenaufsicht Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V5-1 und V5-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem für die Tätigkeitsfelder Finanzaufsicht, Statistik und Märkte der Bundesbank, in der Bafin sowie bei anderen Zentralbankenerforderlich. Das Modul vermittelt eine ganzheitliche Perspektive der Banken- und Finanz(dienstleistungs)aufsicht und in Deutschland und Europa.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgängermodulen vor allem mit W2 und W5.
(Potenzielle) Nachfolge	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W5 Financial Econometrics

Studienteileinheit von V5	**Basler Eigenmittelakkord**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V5-1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 70 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % (nicht additiv zu quantitativen Inhalten)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Fallstudien, Übungsaufgaben, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Markus Rose
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die Regeln der risikoorientierten Bankenaufsicht unter dem Baseler Rahmenwerk inklusive der Beaufsichtigung von Liquiditätsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken und können diese anwenden. Darunter fallen die Mindesteigenkapitalanforderungen unter Säule 1 für Kredit-, operationelle Risiken und Marktrisiken im Rahmen der CRR III, die Umsetzung des in Säule 2 beschriebenen bankaufsichtlichen Überwachungsprozesses (Supervisory Review Process – SRP) in den MaRisk, die Offenlegungsvorschriften unter Säule 3 sowie die Liquiditätsaufsicht gemäß der Delegierten Verordnung. Die Studierenden sind insb. in der Lage, die Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen auch für Significant Institutions (SIs) nachzuvollziehen. Sie erkennen, dass die Aufsicht nicht nur auf quantitativen Kennziffern, sondern auf einer breiteren, die Gesamtumstände würdigenden Einschätzung des Risikomanagementsystems der Banken beruht. Sie kennen ferner die Aufgaben der internationalen Standardsetter und europäischen Aufsichtsgremien.
Basisliteratur	Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, aktuelle Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Cramme, T. u.a. (Hrsg.): Handbuch Solvabilitätsverordnung. Eigenkapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und Operationellem Risiko, Stuttgart, aktuelle Auflage. Ergänzend: Klauck, Kai-Oliver/Stegmann, Claus: Basel III, Stuttgart, aktuelle Auflage. Hartley, T.C.: The Foundations of European Community Law, aktuelle Auflage. Zeranski, S. (Hg.): Ertragsorientiertes Liquiditätsrisikomanagement, 2. Aufl., Heidelberg, aktuelle Auflage. Bartetzky u.a. (Hg.): Handbuch Liquiditätsrisiko, Stuttgart, aktuelle Auflage. sowie Basisliteratur der Studienteileinheit A4-2
V5-1a	Basel III – Säule 1
Lehrinhalte	– Ansätze zur Ermittlung der Mindesteigenkapitalanforderungen in der CRR III für o das Kreditrisiko (IRBA, Kreditrisikominderungstechniken) o das operationelle Risiko (incl. Managementstandards) o das Marktrisiko (Handelsbuchrisiken) incl. dem Fundamental Review of the Trading book (FRTB) – Verbriefungsgeschäfte – Quantitative Impact Study (QIS) zur Abschätzung der Mindesteigenmittelanforderung neuer Regelungen (aktuelle Übergangsregelungen, Implementierung des Output-Floor) – Qualitative Anforderungen bei der Implementierung des IRBA – Vertiefung Europäische Bankenaufsicht (EBA, SSM, Bankenunion)
V5-1b	Basel III – Säulen 2 und 3 (inkl. Liquiditätsaufsicht)
Lehrinhalte	– Einzelbestimmungen der MaRisk unter Berücksichtigung von ESG – Zusätzliche Kapitalpuffer für die Institute – Die Offenlegungsvorschriften für die Institute – Deutsche Liquiditätsverordnung, LCR und NSFR und damit zusammenhängende Bestimmungen zur Beaufsichtigung des Liquiditätsrisikos
V5-1c	Aktuelle Entwicklungen im europäischen Aufsichtsrecht
Lehrinhalte	– Architektur, Aufgaben und Ziele der int. Standardsetter und Aufsichtsgremien – Rechtsetzungsprozess in der Europäischen Gremienstruktur – Fallstudie Normenhierarchie: Von der Empfehlung zur nationalen Vorschrift

Studienteileinheit von V5	**Wertpapier- und Versicherungsaufsicht**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	V5-2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 1
Art	Studienteileinheit; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
Stud. Arbeitsbelastung	90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Übungen, Fallstudien
Verantwortung für Studienteileinheit	Prof. Dr. Andreas Höfer
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen die rechtlichen Aufsichtsnormen zum organisierten Kapitalmarkt und für kapitalmarktfähige Unternehmen sowie die Verflechtungen mit anderen Bereichen der Finanzmarktaufsicht. Die Studierenden überblicken ferner den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Versicherungswirtschaft, deren Risikoprofil sowie die Strukturen der Versicherungsaufsicht. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die versicherungsaufsichtlichen Kernüberwachungsnormen anzuwenden und die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten mit der Bankenaufsicht zu identifizieren.
Basisliteratur	Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, aktuelle Auflage. Schäfer, H. (Hrsg.): Compliance – Konsequenzen verschärfter Vorgaben aus WpHG und Bankenaufsicht, aktuelle Auflage. Gründl, H./Perlet, H.: Solvency II & Risikomanagement, aktuelle Auflage. Gründl, H./Kraft, M. (Hrsg.): Solvency II – Eine Einführung, aktuelle Auflage. Nguyen, T./Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre – Grundlagen für Studium und Praxis, aktuelle Auflage. Gondring, H.: Versicherungswirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis, aktuelle Auflage. Bennemann, C./Oehlenberg L./Stahl, G.: Handbuch Solvency II, aktuelle Auflage. Führer, C./ Grimmer, A.: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik, aktuelle Auflage. Looschelders, D./Paffenholz, C./Krimphove, D.: Versicherungsvertragsrecht, aktuelle Auflage. Lengyel, S.: Die Bilanzen der Versicherungsunternehmungen – Eine Bilanzlehre und eine Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Bähr (Hrsg.): Handbuch des Versicherungsaufsichtsrechts, aktuelle Auflage. Schwepcke, A./Vetter, A.: Praxishandbuch: Rückversicherung, aktuelle Auflage. Schwepcke, A.: Rückversicherung, aktuelle Auflage. Erdmann, K. (Hrsg.): Grundzüge des Versicherungsaufsichtsrechts, akt. Auflage.
V5-2a	Wertpapieraufsicht
Lehrinhalte	– Zuständigkeiten der Bafin in der Wertpapieraufsicht/Asset Management – Pflichten aus der Börsenzulassung von Wertpapieren sowie Übernahmeverfahrungen und Bilanzkontrolle – Prüfung von Wertpapier- und Vermögensanlagen-Prospekten – Marktintegrität, insb. Überwachung von Insiderhandel, Marktmanipulation – Organisations- und Wohlverhaltensregeln für Wertpapierdienstleister – Aufsicht über Investmentgesellschaften – Internationale Aufsichtsgremien
V5-2b	Versicherungswirtschaft: Organisation, Geschäftsfelder und Versicherungsverträge
Lehrinhalte	– Organisationsformen von Versicherungsunternehmen, Verbandswesen – Vertragstypen, Versicherungsarten, Risikobegriff und Risikoausgleich – Erst- und Rückversicherung, InsurTechs, Grundzüge der Prämienkalkulation – Aufbau und Positionen des Jahresabschlusses; Jahresabschlussanalyse
V5-2c	Versicherungsaufsicht
Lehrinhalte	– Grundlagen der Versicherungsaufsicht; Erteilung und Erlöschen der Erlaubnis – Rechtsaufsicht - Aufsichtshandeln, Genehmigungserfordernisse und Aufsicht über besondere Aufsichtsobjekte – Finanzaufsicht - Quantitative und qualitative Anforderungen an die VU im Rahmen der laufenden Aufsicht (inkl. mathematische Aspekte der Aufsicht mit Blick z.B. auf versicherungstechnische Rückstellungen und Überschussverteilung.) – Aufsicht über die Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge

2.4 Vertiefungsstudium 2



Module (Wahlmodule für Bundesbank-Studierende / Pflicht- und Wahlmodule für Bafin-Studierende)	**ECTS[5] Credits**	**Kontaktzeit** (Lehrstunden à 45 Minuten)	**Workload** (Stunden à 60 Minuten)	**Prüfungsform** (englischer Anteil)
Modulgruppe 1: Fallstudien zu den Kernleistungen und zur Wertstromlogik in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden				
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability (Wahlmodul)	**5**	**88**	**150**	**Fachvortrag** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende/ Pflichtmodul für Bafin-Studierende)	**5**	**88**	**150**	**mündliche Prüfung** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur (Wahlmodul)	**5**	**88**	**150**	**Fachvortrag** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
Modulgruppe 2: Wichtige Methoden für Beschäftigte in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden				
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement (Wahlmodul)	**5**	**88**	**150**	**Fachkolloquium** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
W5: Financial Econometrics (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für Bafin-Studierende)	**5**	**88**	**150**	**mündliche Prüfung** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
W6: Prozess- und Projektmanagement (Wahlmodul)	**5**	**88**	**150**	**Assignment,** (gemäß § 7 Absatz 2 AusgO)
Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen	**20**	**352**	**600**	**4 Modulprüfungen**

[5] ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

Modul	**Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	W1
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Kernleistungen und Wertstromlogik“; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	4 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Tobias Körner
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Fachvortrag; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W1 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A5 Monetary Economics V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den zentralen Bereichen B, F, M, P, Vo und Z der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Neben den Vorgängermodulen ergeben sich Zusammenhänge mit den Modulen V3, W2, W3 und W5.
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen der Geldpolitik und makroprudenziellen Politik in Deutschland und Europa. Sie können aktuelle Entwicklungen einordnen und mithilfe grundlegender ökonomischer Modelle und statistischer Methoden analysieren. Sie verstehen historische, ökonomische und politökonomische Gründe für den aktuellen institutionellen Rahmen der Europäischen Währungsunion. Sie können die Bedeutung systemischer Risiken im Kontext aktueller Finanzstabilitätsberichte und historischer Finanzkrisen einordnen. Darüber hinaus können sie Bezüge zwischen Geld- und makroprudenzieller Politik sowie zu weiteren Aufgaben einer Zentralbank wie Bankenaufsicht und Zahlungsverkehr herstellen.
Basisliteratur	De Grauwe, Paul, Economics of Monetary Union, Oxford University Press, aktuelle Auflage Financial stability reports and regular publications of selected central banks, IMF, BIS Kruse, Oliver und Tobias Körner (Hrsg.), Einführung in die Finanzstabilität, Schäffer-Poeschel, 1. Auflage, 2022
W1a	Case studies on monetary policy
Lehrinhalte	– Economics of European monetary union – Selected topics in applied monetary policy – Current developments in the monetary policy of the euro area
W1b	Financial stability: analysis and policy
Lehrinhalte	– Surveillance framework for macroprudential analysis – Data-driven tools and applications for the analysis of systemic risk – Policy framework in Germany and the euro area
W1c	Case studies on financial stability
Lehrinhalte	– Case studies of selected financial crises – Recent financial stability developments in Germany and the euro area

Modul	**Fallstudien zur Finanzaufsicht**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	W2
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul für Bundesbankstudierende / Pflichtmodul für Bafin-Studierende aus der Modulgruppe „Kernleistungen und Wertstromlogik“; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 80 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	4 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Übungen, Fallstudien
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Markus Rose
Prüfungstermin	Gegen Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	mündliche Prüfung; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W2 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (empfohlen) Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem für viele Tätigkeitsfelder in der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken erforderlich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgängermodulen insb. mit W5.
Kompetenzziele	Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsbereiche der laufenden Aufsicht sowie der bankgeschäftlichen Prüfung. Neben der Zusammenarbeit mit der Bafin bei weniger bedeutenden Instituten (LSI) werden in einzelnen Fallstudien auch die Vorgehensweisen im SSM unter Einbindung der EZB-Bankenaufsicht thematisiert. Die Fallstudien werden inhaltlich vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen weiterentwickelt: • Die Studierenden lernen den Ablauf eines Zulassungsverfahrens für ein internes Risikomodell (z. B. IRBA- oder Marktrisikomodell) kennen und erkennen die dabei auftauchenden Koordinierungs- und -bewertungsprobleme. Sie lernen, während des Verfahrens getroffene Feststellungen in ein Gesamturteil einzubetten und zu entscheiden, ob dem Institut die Erlaubnis für die Verwendung eines internen Risikomodells für aufsichtliche Zwecke erteilt werden kann. • Die Studierenden lernen ferner Prüfungsberichte (insbesondere nach § 44 KWG) kennen und werten diese Berichte risikoorientiert aus. Sie setzen dabei die aus der Analyse gewonnenen Informationen in Bewertungen und Handlungsempfehlungen um und identifizieren diejenigen Felder, bei denen ggf. zusätzlicher Informationsbedarf besteht. • Die Studierenden überblicken zudem den auf jedes Institut bzw. jede Institutsgruppe anzuwendenden aufsichtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozess (SREP). Sie erkennen, dass ihr abschließendes Gesamturteil in diesem Prozess proportional zur Größe und Komplexität des Instituts vorgenommen werden muss, und welche Bedeutung dem Dialog (z. B. über Aufsichtsgespräche) mit dem

	Institut hier zukommt. Darüber hinaus erkennen sie, welchen Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist (z. B. Stresstests, Abdeckung von Risikokonzentrationen) und welche Instrumente der Bankenaufsicht zur Durchführung des SREP dienlich sind (z. B. Risikoanalyse). • Die Studierenden erkennen angesichts der fortschreitenden Digitalisierung im Bankensystem den hohen Stellenwert von IT-Prüfungen durch die Aufsicht und die dabei angelegten bankaufsichtlichen Anforderungen.
Basisliteratur	Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, aktuelle Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Anonymisierte Auszüge aus Prüfungsberichten zu internen Risikomodellen (insbesondere grenzüberschreitend tätiger Institutsgruppen); Anonymisierte Bundesbankauswertung eines geprüften Jahresabschlusses sowie eines Berichts über eine Prüfung nach § 44 KWG; Aktuelle Projektunterlagen, Prüfungskonzepte und -leitfäden für bankgeschäftliche Prüfungen; aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche und der EZB.
W2a	Fallstudien zur laufenden Aufsicht
Lehrinhalte	– Durchführung des SREP bei SIs und LSIs; DORA, Datenkompetenz (Data Literacy) und RDARR; die Prüfung von IT-Risiken; Risk Assessment für LSIs und SIs und Ableitung einer Risikoanalyse; Prüfung der Corporate Governance in Kreditinstituten; – KWG-Normen zum Kreditgeschäft: Kreditbegriffe, Gruppenbegriffe, Großkredite Organkredite, Kreditprüfungen
W2b	Fallstudien zu bankgeschäftlichen Prüfungen
Lehrinhalte	– Risikoorientierte Analyse und Auswertung von Jahresabschlussprüfungsberichten und von aufsichtlichen Prüfungsberichten; Business Model & Profitability Assessment im SREP-Kontext; Prüfung von PD/LGD-Modellen; Zinsänderungsrisiko (Messung & Steuerung)
W2c	Fallstudien zu Grundsatzfragen der Bankenregulierung und aktuelle Themen
Lehrinhalte	– Aktuelle Entwicklungen im ICAAP und ILAAP sowie im SREP, Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken, Management von „Banking Supervision Data“, Einlagensicherung, Einsatzfelder von (Advanced) Data Analytics in der Bankenaufsicht, MiCA

Modul	**Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	W3
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Kernleistungen und Wertstromlogik“; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	4 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Giselher Pankratz
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Fachvortrag; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W3 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A3 Zahlungsverkehr: Die in den Modulen G3 und A3 vermittelten Kenntnisse werden vorausgesetzt: Grundlegendes Verständnis von Zahlungsverkehrssystemen und Finanzmarktinfrastrukturen; Kenntnisse der Akteure und Prozesse des baren Zahlungsverkehrs sowie der Bargeldlogistik. Es wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, F, H, M, Vo und Z der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken und Geschäftsbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden können die geldpolitischen Aspekte des Zahlungsverkehrs beurteilen sowie die Bezüge des Zahlungsverkehrs zur Wertpapierabwicklung und Finanzstabilität analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, neuere Entwicklungen des Zahlungsverkehrs und der Finanzmarktinfrastrukturen zu beurteilen und die Bundesbank bzw. die Bafin in Arbeitsgruppen sachgerecht zu vertreten.
Basisliteratur	Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, akt.Auflage. EZB (hrsg. von Kokkola, T.): The Payment System, Frankfurt, 2010 Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank und der EZB
W3a	Finanzmarktinfrastrukturen
Lehrinhalte	– Mikroökonomische Fundierung von Finanzmarktinfrastrukturen – Netzwerktheorie mit Anwendung auf die Abwicklung von Finanzderivaten über Zentrale Gegenparteien – Innovative Instrumente und –verfahren zur Übertragung von Finanzaktiva – Projekte zur Weiterentwicklung der Finanzmarktinfrastrukturen (EU, weltweit) – Auswirkungen der Regulierung des Finanzsektors auf Finanzmarktinfrastrukturen und Zentralbankgeldschöpfung
W3b	Aktuelle Fragen des baren Zahlungsverkehrs
Lehrinhalte	– Die sich wandelnde Rolle des Bargelds – Digitalisierung und Automatisierung im baren Zahlungsverkehr – Koexistenz und Konkurrenz barer und digitaler Formen des Geldes – Analyse der Prozesse u. Strukturen von Barzahlungsverkehr und Bargeldlogistik – Wichtige nationale und europäische Projekte des baren Zahlungsverkehrs

Modul	**Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	W4
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 90 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	4 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit und Selbststudium
Modulverantwortung	Prof. Dr. André Alfes
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	Fachkolloquium; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W4 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB A4 Kredit und Bankenaufsicht
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind bei einer Tätigkeit in den Bereichen Bankenaufsicht, Märkte, Risikocontrolling und Zahlungsverkehr der Bundesbank, der Bafin, anderen Zentralbanken sowie Geschäftsbanken hilfreich.
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden können die wichtigsten Gesellschaftsformen sowie ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Vor- und Nachteile im Hinblick auf Gründung, Organisation, Vertretung und Haftung (inkl. der digitalen Bezüge wie virtuelle Hautversammlungen und der Emission elektronischer Aktien) beurteilen. Dabei sind die Studierenden in der Lage, den vermittelten Lehrstoff mit Fragestellungen aus den Bereichen Geldpolitik, Bankenaufsicht und Zahlungsverkehr zu verknüpfen. Die Studierenden verfügen zudem über erste Erfahrungen in den Bereichen Vertragsplanung, Vertragsgestaltung und Vertragsverhandlung. Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Verfahren zur Anspruchsdurchsetzung und können situative Handlungsempfehlungen entwickeln. Im Bereich der Finanzverträge können die Studierenden die rechtlichen und wirtschaftlichen Schwerpunkte anhand der vertraglichen Dokumentation erkennen, bewerten und Anpassungsbedarf identifizieren.
Basisliteratur	Grunewald / Müller, Gesellschaftsrecht, akt. Aufl. Musielak, Grundkurs ZPO, akt. Aufl. Foerste, Insolvenzrecht, akt. Aufl. Heussen / Pischel / Curschmann, Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement, akt. Aufl.
W4a	Gesellschaftsrecht
Lehrinhalte	– Personengesellschaften (GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG) – Kapitalgesellschaften (GmbH, AG)
W4b	Vertragsmanagement
Lehrinhalte	– Vertragsplanung – Vertragsgestaltung – Vertragsverhandlung – Vertragsabschluss
W4c	Rechtsverfolgung in Zivilprozess, Zwangsvollstreckung und Insolvenz
Lehrinhalte	– Einführung in die prozessuale Durchsetzung von Ansprüchen im Zivilprozess – Grundlagen der Zwangsvollstreckung

	– Grundlagen des Insolvenzrechts – Finanzsicherheiten in Zwangsvollstreckung und Insolvenz
W4d	Fallstudien zu Finanzverträgen
Lehrinhalte	– Vertragliche Dokumentation von Finanztransaktionen: – Derivateverträge – Repo-Verträge der Bundesbank – Geldpolitische Darlehensverträge – Vertragliche Dokumentation von Projekten: – TARGET2-Securities (T2S) – Common Eurosystem Pricing Hub (CEPH) – Common Credit Assessment System (CoCAS)

Modul	Financial Econometrics
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	W5
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul für Bundesbankstudierende / Pflichtmodul für Bafin-Studierende aus der Modulgruppe „Methoden“; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	4 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christopher Priberny
Prüfungstermin	Gegen Ende des Studienabschnitts
Prüfungsform; Ausgestaltung (englischer Anteil)	mündliche Prüfung; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W5 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden V1-1 Banksteuerung und Risikomanagement V2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3 Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in vielen unterschiedlichen Bereichen der Bundesbank, insbesondere aber in S, B, RC und M, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Zusammenhänge ergeben sich neben den oben genannten Vorgängermodulen insbesondere mit W2, V1 und A1.
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden – Verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Datenstrukturen und können Datensätze mittels Tabellenkalkulationsprogramme (Excel) und codebasiert mittels der Programmiersprache R bearbeiten und verwalten. – haben eine grundlegende Kenntnis über Datenquellen in der Bundesbank. – verfügen über ein theoretisches Verständnis von ökonometrischer Modellstrukturen und deren Schätzverfahren. – verfügen über grundlegende ökonometrische Kenntnisse – können ökonometrische Problemstellungen aus den Bereichen Finanzwirtschaft und Ökonomie analysieren und in den theoretischen Kontext einordnen. – sind in der Lage, empirische Analysen mittels deskriptiver und induktiver statistischer Verfahren eigenständig softwarebasiert durchzuführen.
Basisliteratur	Cameron, Trivedi, Microeconometrics Using Stata, aktuelle Auflage, Stata Press Crawley 2012, The R book, 2nd ed., Wiley. Dougherty, C.: Introduction to Econometrics, aktuelle Auflage George, E.P. u.a.: Time Series Analysis, aktuelle Auflage. Pindyck, R.S. u.a.: Econometric Models and Economic Forecasts, akt. Auflage. Rösch, D.: Understanding Statistics and Probability: An Introduction to Methods, Techniques and Computer Applications, 2017.
Lehrinhalte	Umgang mit (umfangreichen) Finanzdaten & Datenquellen – Grundlagen Datenstrukturen – Datenquellen in der Bundesbank (inkl. Refinitiv Workspace) – Programmieren in der Statistiksoftware R

	Ökonometrische Verfahren Multiple Regression – OLS-Schätzer, BLUE-Eigenschaft – Statistische Testverfahren: t-Test, F-Test, Goldfeldt-Quandt Test, White Test, Durbin Watson Test, Jarque-Bera-Test – Robuste Schätzverfahren (GLS, FGLS, ARCH) – Anpassungen für Nichtlinearität – Nichtmetrische exogene Variablen: Dummy- und Interaktionsterme – Endogenität Binäre Regression – Maximum-Likelihood Schätzer – Logit & Probit Transformation Modellierung und Datacases – Modellierung forschungsnaher Problemstellungen aus den Bereichen Market Microstructure (vollstände forschungsnahe Analyse), ESG, Kreditrisiko und Volkswirtschaftslehre – Selbstständige Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen (Excel), Statistiksoftware (R, EViews und/oder Stata) – Interpretation von Schätzergebnissen im Kontext der Cases

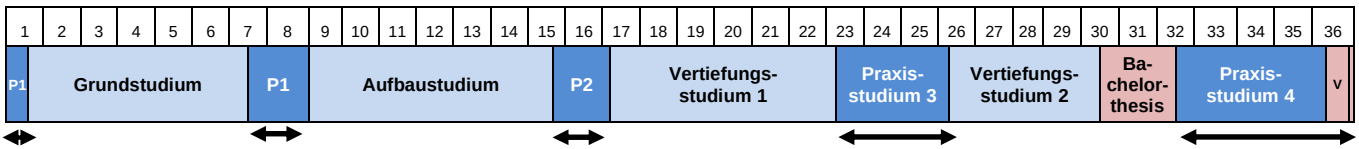
Modul	Prozess- und Projektmanagement
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	W6
Lage des Moduls	Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; englischsprachige Inhalte gem. Tabelle auf Seite 10 und Anlage zum Modulkatalog; quantitative Inhalte gem. Tabelle auf Seite 12; rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	5 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Stud. Arbeitsbelastung	150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium
Dauer des Moduls	4 Monate
Lehr- und Lernformen	Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien
Lernmethoden	Lehrveranstaltung zum Teil am PC, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortung	Prof. Dr. Norbert Frick
Prüfungstermin	Während des Studienabschnitts
Prüfungsform, Ausgestaltung (englischer Anteil)	Assignment,; gemäß § 7 Absatz 3 AusgO (folgt grundsätzlich der Lehrsprache (§ 7 Absatz 2 AusgO))
Benotung	Für die Benotung der Modulprüfung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung i.V.m. § 11 AusgO). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar.
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Vorbereitungsmöglichkeiten	Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W6 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A1 Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden; die bereits erworbenen Kenntnisse zu Anwendungssystemen, digitaler Transformation sowie Integration, Informationsmanagement und Projektmanagement. Vorhandene Kenntnisse der Daten- und Prozessmodellierung sowie der Datenanalyse werden vertieft und angewendet. A4, V1 und/oder V5: vertieftes Verständnis von Geschäftsprozessen aus dem Bank- und Versicherungsumfeld. V1 Bank- und Zentralbanksteuerung Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in sämtlichen den Bereichen der Bundesbank, der Bafin sowie anderen Zentralbanken hilfreich.
Zusammenhang mit anderen Modulen	A1, V1
(Potenzielle) Nachfolge	---
Kompetenzziele	Die Studierenden kennen interne Vorgehensweisen und Marktstandards des Projektmanagements sowie Methoden und Verfahren und können diese einordnen sowie anwenden. Sie sind befähigt, Projektziel, Projektinhalt und Projektumfang sowie eine Grobplanung (Kosten, Zeit, Personal, Risiken) zu formulieren. Sie können Werkzeuge der IT-Unterstützung im Rahmen des Projektmanagements anwenden. Die Studierenden erkennen zudem den Faktor „Mensch im Projekt“ als wichtigen Erfolgsfaktor und bearbeiten in Arbeitsgruppen Projekte. Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte (Ziele, Ansätze, Problemstellungen) des Prozessmanagements und können Prozesse modellieren. Sie arbeiten mit einem Werkzeug zur Prozessmodellierung und können dieses nutzen, um lauffähige Prozessmodelle zu erstellen. Die Studierenden können ferner im Rahmen der Systemanalyse mittelschwere Problemstellungen unter Einsatz der passenden Methoden und Techniken analysieren und dokumentieren. Sie sind in der Lage, im Rahmen des Systemdesigns geeignete Modelle und Darstellungstechniken für einfache Problemstellungen auszuwählen und anzuwenden.
Basisliteratur	Sommerville, I.: Software Engineering, aktuelle Auflage. Krallmann, H. u.a. (Hrsg.): Systemanalyse im Unternehmen, aktuelle Auflage. Schmelzer, H.J. u.a.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, akt. Auflage. Deutsche Bundesbank: Projektleitfaden Schelle H., Ottmann R., Pfeiffer A., Projekt Manager, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, aktuelle Auflage.

	Becker, J.; Mathas, C.; Winkelmann, A.: Geschäftsprozessmanagement. Heidelberg, aktuelle Auflage. Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung. Heidelberg, aktuelle Aufl. Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management. Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker. Wiesbaden, aktuelle Auflage.
W6a	Projektmanagement
Lehrinhalte	– Projektmanagement in der Deutschen Bundesbank – Projektstrukturierung und -planung, Projektcontrolling, Projektrealisierung, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Konfliktmanagement und Teamentwicklung – Fallstudien
W6b	Prozessmanagement
Lehrinhalte	– Geschäftsprozesse, Geschäftsprozessmanagement – Prozessmodellierung mit grafischen Modellierungssprachen (z.B. EPK) – Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen, Business Process Reengineering – Fallstudien
W6c	Requirements Engineering und Prototyping
Lehrinhalte	– Techniken der Anforderungserhebung – Textuelle und Konzeptuelle Techniken der Anforderungsbeschreibung und -vermittlung – Der Umgang mit Anforderungen in agilen Projekten – Techniken des Prototyping (Mockups und Wireframes), Nutzung von Low-Code-/No-Code-Umgebungen – Fallstudien und Kleingruppenprojekte

3 Praxisstudien

Die Praxisstudien teilen sich in vier Studienabschnitte ein und finden grundsätzlich beim Dienstherrn eines Studierenden statt. Den Studierenden soll in den Praxismodulen die Möglichkeit zum selbständigen Arbeiten gegeben werden. Tätigkeiten, die nicht dem Studienziel dienen, sollen den Studierenden nicht übertragen werden.

3.1 Praxisstudien für Studierende der Deutschen Bundesbank

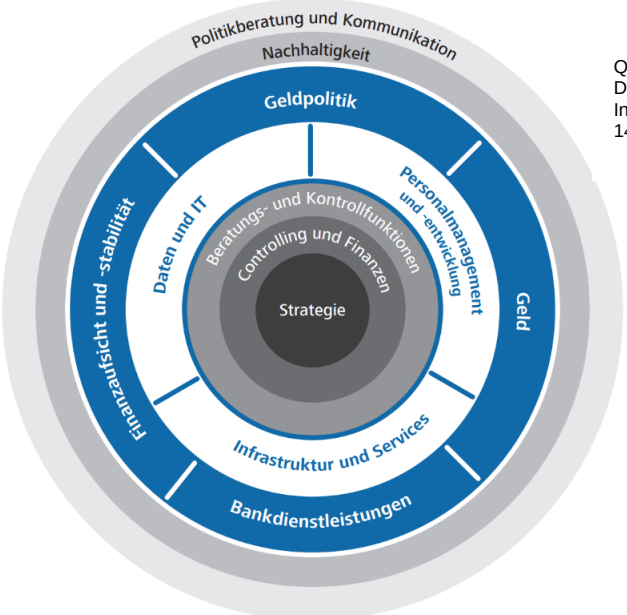


Studienabschnitt		ECTS Punkte	Dauer	Prüfung
P1-1	**Praxisstudium 1** (Teil 1)	7	je Modul ca. 7 – 8 Wochen	**Je Modul** ist **eine Prüfung** gemäß § 18 Abs. 5 GBankDVDV zu absolvieren, **bestehend aus** einer **dienstlichen Bewertung** (Gewicht 25 %) **und** einer **Prüfungsleistung** (Gewichtung 75%); mögliche Prüfungsformen: o Praktikumsbericht o Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe o Präsentation o Vermerk oder o mündliche Prüfung
P1-2	**Praxisstudium 1** (Teil 2)			
P2	**Praxisstudium 2**	7		
P3A	**Praxisstudium 3**	7		
P3B		7		
P4A	**Praxisstudium 4**	8		
P4B		8		
P4C		8		

Die Einsatzbereiche im Praxisstudium werden entlang der Kernleistungs-/Wertstromlogik wie folgt strukturiert:

Kernleistungen nach außen	Kernleistungen nach innen	Außenauftritt, Nachhaltigkeit und Steuerung
Finanzaufsicht und -stabilität	Daten und IT	Außenauftritt und Nachhaltigkeit
Finanzmarktdienstleistungen	Infrastruktur und Services	Steuerung, Controlling und Revision
Geld	Personal und Bildung	
Geldpolitik		

Diese Einsatzbereiche können im Sinne einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis ab den folgenden Studienabschnitten belegt werden, wobei der Zentraltutor bzw. die Zentraltutorin der Deutschen Bundesbank darauf achtet, dass Studierende nur entsprechend ihres Studienfortschritts bzw. ihrer theoretisch erworbenen Kenntnisse in der Praxis eingesetzt werden:



Quelle:
Deutsche Bundesbank
Innenseiten Extra,
14.12.2023, S. 2

Studienabschnitt	Einsatzbereiche	Praxiscode
ab Praxisstudium 1	Außenauftritt und Nachhaltigkeit	PX-AN
	Daten und IT	PX-DI
	Geld	PX-GE
	Infrastruktur und Services	PX-IS
	Personal und Bildung	PX-PB
ab Praxisstudium 2	Finanzaufsicht und -stabilität	PX-FA
	Finanzmarktdienstleistungen	PX-FD
	Geldpolitik	PX-GP
	Steuerung, Controlling und Revision	PX-SC
ab Praxisstudium 3	Wahleinsatzbereich	PX-WM

Bis zum Ende des **Praxisstudiums 3** sind von den Studierenden vier von insgesamt sieben Module im Praxisstudium über folgende Einsatzbereiche verpflichtend zu absolvieren:

- der Einsatzbereich *Finanzaufsicht und -stabilität (PX-FA)*
- mindestens eine der folgenden Einsatzbereiche:
  Außenauftritt und Nachhaltigkeit (PX-AN), Daten und IT (PX-DI), Infrastruktur und Services (PX-IS), Personal und Bildung (PX-PB) oder Steuerung, Controlling und Revision (PX-SC)
- mindestens eine der folgenden Einsatzbereiche:
  Finanzmarktdienstleistungen (PX-FD), Geld (PX-GE) oder Geldpolitik (PX-GP)
- ein mindestens einwöchiger Filialaufenthalt

Das **Praxisstudium 4** besteht aus drei obligatorischen Modulen (Pflichtmodulen) mit jeweils 8 ECTS. Für die Absolvierung der Praxisphasen P4A, P4B und P4C können alle Einsatzbereichen aus der o. a. Tabelle ausgewählt werden. Einsatzbereiche können unter Berücksichtigung der oben aufgezählten Nebenbedingungen auch mehrmals belegt werden. Es sollten jedoch nicht mehr als zwei Praxisphasen im gleichen Fachbereich absolviert werden. Zudem kann der Wahleinsatzbereich (PX-WM) einmalig für einen externen Praxisaufenthalt nach näherer Maßgabe von § 8 Abs. 3 Studienplan und für die berufliche Orientierung bzw. Spezialisierung im Hinblick auf die erste berufliche Verwendung genutzt werden.

Übersicht zur Darstellung der wesentlichen inhaltlichen Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien.

In der Übersicht auf der nachstehenden Seite wird die Verbindung der wesentlichen Inhalte der Praxismodule mit denen der Fachstudien dargestellt. Das breite Angebot verschiedener Fachbereiche für die Praxisstudien erfordert eine solide theoretische Wissensbasis, die durch die Module der Fachstudien abgedeckt wird. Eine gegenseitige Verknüpfung der Module findet während des gesamten Studiums statt. Während der Praxisaufenthalte wird das erarbeitete Wissen aus den Fachmodulen angewendet, und umgekehrt tragen auch die während der Praxisaufenthalte gewonnenen Kenntnisse zum theoretischen Studienerfolg bei.

Wesentliche inhaltliche Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien

Module der Fachstudien	**Module der Praxisstudien (für Bundesbank-Studierende)**									
	PX-AN	PX-DI	PX-GE	PX-IS	PX-PB	PX-FA	PX-FD	PX-SC	PX-GP	PX-WM
G1: Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen		X			O	O	O	O		Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen
G2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1	X		O	O	O	O	O	O		
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft			X	O	O	O	X	O	O	
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB			O	X		O	O	O		
G5: Principles of Economics									X	
A1: Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden		X				O	X			
A2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2	X	O		O	X	O	O		O	
A3: Zahlungsverkehr			X			O	X		O	
A4: Kredit und Bankenaufsicht	O					X	O		O	
A5: Monetary Economics			O						X	
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung	X	O	O	O		X	O	X		
V2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3	X	O	O	O	X	O	O	O		
V3: Financial Markets and International Economics						O	X	O	X	
V4: Advanced Analytics und Digitale Transformation		X		O		X	O			
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht	O		O			X	O			
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability						O			X	
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht	O					X				
W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur			X				X			
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement	X		O	X	X		O			
W5: Financial Econometrics		X				O			X	
W6: Prozess- und Projektmanagement		X		X	X	O	O	X		

X besonders wichtige Bezüge
O Bezüge mit nachrangiger Bedeutung

Einsatzbereich	**Außenauftritt und Nachhaltigkeit** (z.B. Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit, internationale Zusammenarbeit, Ökonomische Bildung)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-AN
Lage des Moduls	ab dem **Praxisstudium 1**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Zeitdauer	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, insbesondere G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1 und G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis des Außenauftritts der Bundesbank, insbesondere im Bereich der Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Sie setzen sich mit der Zentralbankkommunikation, der ökonomischen Bildung und Nachhaltigkeitsaspekten auseinander und erkennen deren Bedeutung für das Image und die Transparenz der Bundesbank. Zudem lernen sie die internationale Zusammenarbeit mit anderen Zentralbanken kennen, z. B. in internationalen Gremien zu relevanten Themen.

Einsatzbereich	**Daten und IT** (z.B. Daten und Statistik, Informationstechnologie, Projektmanagement)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-DI
Lage des Moduls	ab dem **Praxisstudium 1**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, insbesondere G1 Methodische Grundlagen und digitale Kompetenzen
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit des verantwortungsvollen Umgangs mit Daten und die Bedeutung sorgfältiger Datenpflege und -analyse. Sie erlernen den Umgang mit einschlägiger Software, können diese zunehmend selbständig anwenden und Erkenntnisse daraus ziehen sowie interpretieren. Sie setzen ihre in der Theorie erworbenen Fähigkeiten im Projekt- und Prozessmanagement in der Praxis ein und verstehen die Bedeutung digitaler Unterstützung für die Geschäftsprozesse. Die Studierenden sind vertraut mit der notwendigen verfahrenstechnischen Infrastruktur und Systemarchitektur und kennen wichtige Prinzipien des Data- und IT-Engineering. Sie arbeiten sich in die zielgerichtete Nutzung von Künstlicher Intelligenz ein, z. B. beim Monitoring von Geschäftspartnern.

Einsatzbereich	**Geld** (z. B. Digitaler Euro, Bargeld, Zahlungsverkehr, Filiale)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-GE
Lage des Moduls	Ab dem **Praxisstudium 1**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, insbesondere G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1 und G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen ein umfassendes Verständnis für die von der Bundesbank verantworteten Zahlungsmittel und -methoden und deren Bedeutung für die Geldversorgung in Deutschland. Sie machen sich mit den baren und unbaren Zahlungsmitteln vertraut und erhalten Einblicke in die zugrundeliegenden Bearbeitungsprozesse in der Bundesbank. Dabei lernen sie beispielsweise den Weg des Bargeldes im Filialbereich kennen und können den Bargeldkreislauf insgesamt überblicken. Sie wenden außerdem ihr Wissen über Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext an und sind mit dem Leistungsangebot im baren und unbaren Zahlungsverkehr vertraut. Sie arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung der Zahlungsmittel im nationalen und internationalen Umfeld mit.

Einsatzbereich	**Infrastruktur und Services** (z. B. Beschaffungen, Baumanagement, Verwaltung, Administration)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-IS
Lage des Moduls	ab dem **Praxisstudium 1**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 40 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar..
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, insbesondere G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden bauen ein umfassendes Verständnis für die in der Bundesbank erforderlichen organisatorischen und administrativen Tätigkeiten zur Bereitstellung von Infrastruktur und das Angebot von Services auf. Sie erhalten Einblicke in die Immobilienverwaltung oder das Büromanagement und lernen wichtige Sicherheitsaspekte kennen. Sie setzen sich außerdem mit dem Vertragsmanagement auseinander und überblicken technische Erfordernisse für den Betrieb der Gebäude und der Infrastruktur. Die Studierenden kennen wichtige Grundzüge der Logistik und des Ingenieurwesens und erhalten Einblicke in die Verwaltungsprozesse der Bundesbank.

Einsatzbereich	**Personal und Bildung** (z. B. Personalmanagement, Personalentwicklung, Interne Personaldienste, Aus- und Weiterbildung, Compliance)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-PB
Lage des Moduls	ab dem **Praxisstudium 1**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, insbesondere G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1, G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft und G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen ein grundlegendes Verständnis für die Personal- und Bildungsarbeit innerhalb der Bundesbank und entwickeln ein Bewusstsein für den Ablauf personalwirtschaftlicher Prozesse. Sie erhalten Einblicke in interne Personaldienste und erkennen deren Wichtigkeit und Mehrwehrt für die Mitarbeitenden. Die Studierenden lernen das Portfolio an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Bundesbank kennen. Zudem verstehen sie die Bedeutung eines funktionierenden Compliancesystems innerhalb der Bundesbank.

Einsatzbereich	**Finanzaufsicht und -stabilität** (z.B. Finanzstabilität, Banken und Finanzaufsicht, Bafin)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-FA
Lage des Moduls	**ab dem Praxisstudium 2**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ab dem Praxisstudium 2
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grund- und Aufbaustudiums, insbesondere G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft und A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen ein umfassendes Verständnis für die mikro- und makropru-denzielle Aufsicht der Bundesbank über das Finanzsystem und dessen Bestandteile. Sie sind vertraut mit der Aufgabenverteilung in der deutschen und europäischen Ban-kenaufsicht und kennen die Prozesse und Schnittstellen zwischen der EZB, der Bundesbank und der Bafin im Rahmen der Banken und Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Studierenden sammeln Erfahrungen mit Prüfertätigkeiten und laufender Institutsbetreuung. Sie verstehen die Bedeutung der mikro- und makroprudenziellen Aufsicht für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors und damit der gesamten Volkswirtschaft. Sie sollen außerdem die wichtigsten Aufgaben und Prozessaufläufe überblicken, die zur Überwachung der Finanzstabilität notwendig sind. Die Studierenden können die erlernten relevanten rechtlichen Regelungen in der Praxis anwenden und kennen wichtige Analyseverfahren. Sie wirken aktiv an der (inter)nationalen Gremienarbeit (z.B. AFS, ESRB, FSB) und an der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten und ausländischen Volkswirtschaften mit.

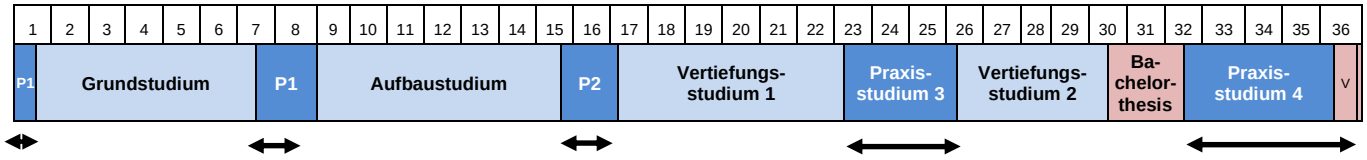
Einsatzbereich	**Finanzmarktdienstleistungen** (z.B. Wertpapierhandel, Bonitätsanalyse, Portfoliomanagement, geldpolitische Implementierung, operative Geld- und Währungspolitik)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-FD
Lage des Moduls	**ab dem Praxisstudium 2**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 30 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ab dem Praxisstudium 2
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grund- und Aufbaustudiums, insbesondere G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft und A3 Zahlungsverkehr
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen ein umfassendes Verständnis für das Dienstleistungsangebot der Bundesbank. Sie erhalten Einblicke in die Bereitstellung und Aufbereitung von statistischen Daten für Dritte und wirken an der kundenorientierten Weiterentwicklung von Analyseverfahren mit. Sie lernen das Portfoliomanagement und die Handelsaktivitäten der Bundesbank kennen und machen sich mit Jahresabschlussanalysen und Unternehmensratings vertraut, wobei sie die in der Theorie erlernten Inhalte zielgerichtet anwenden. Die Lerninhalte umfassen außerdem die Risikobegrenzung und das Anlagemanagement bei Währungsreserven, Devisenhandel und Portfolios, die Vermögensverwaltung für Dritte sowie Methoden zur Risiko- und Ertragsbewertung wie Risikokennzahlen und Stresstests.

Modulkomponente	**Steuerung, Controlling und Revision** (z. B. Strategie und Innovation, Controlling, Organisation, Risiko-Controlling, Revision, Recht, Internationale Gremienarbeit, Konferenzmanagement)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-SC
Lage des Moduls	**ab dem Praxisstudium 2**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ab dem Praxisstudium 2
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar..
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Grund- und Aufbaustudiums, insbesondere G2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1, G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft, A2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2 und A3 Zahlungsverkehr
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden erhalten umfassende Einblicke in die Steuerungs-, Controlling- und Beratungsprozesse der Bank. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Instrumente der internen Unternehmenssteuerung und arbeiten an der strategischen Weiterentwicklung und Organisationstransformation der Bank mit. Sie erhalten zudem Einblicke in die Rechtsberatung durch die entsprechenden Stellen und verstehen die Bedeutung der gewissenhaften Umsetzung von Revisionsstandards. Die Studierenden erlangen Wissen zur Rolle der Bundesbank in internationalen Gremien sowie zur Gremienarbeit. Zudem lernen sie das Konferenzmanagement kennen. Sie verstehen schließlich die wichtigsten Prozessabläufe im Rahmen der Beurteilung, Steuerung und Überwachung von finanziellen Risiken in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Deutschen Bundesbank

Einsatzbereich	**Geldpolitik** (z. B. Volkswirtschaft, Market Intelligence und Marktanalysen, Forschung)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-GP
Lage des Moduls	ab dem **Praxisstudium 2**
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 40 %, englischsprachige Inhalte 40 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 %
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ab dem Praxisstudium 3
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Lehrveranstaltungen des Aufbau- und Vertiefungsstudiums, insbesondere A5 Monetary Economics und V3 Financial Markets and International Economics
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	Die Studierenden entwickeln ein umfassendes Verständnis für die Grundsätze der Volkswirtschaft sowie der Kapitalmärkte und können das in der Theorie erlernte Wissen über volkswirtschaftliche Theorien in der Praxis anwenden. Sie erhalten Einblicke in quantitative Analyseverfahren und deren Bedeutung im Kontext geldpolitischer, kapitalmarktbezogener oder bankaufsichtlicher Entscheidungen. Die Studierenden erlangen ein Verständnis für die Wichtigkeit der Zentralbankgeldbereitstellung in der Umsetzung geldpolitischer Beschlüsse und können ihr Wissen über die Implementierung geldpolitischer Instrumente im Rahmen des Transmissionsmechanismus in der Praxis erweitern. Sie überblicken die Geldmarktoperationen und dafür erforderlichen Analysen der Bundesbank als Mittel der Geldpolitik und verstehen die volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Realwirtschaft. Sie beschäftigen sich schließlich mit Risikofragen der Geldpolitik z. B. in Bezug auf Kaufprogramme, den Sicherheitenrahmen und die Haircut-Berechnung.

Modulkomponente	**Wahlmodul** (z. B. externes Praktikum, berufliche Orientierung und Spezialisierung)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	PX-WM
Lage des Moduls	ab dem **Praxisstudium 3** ***(im Ausland: ab Praxisstudium 4)***
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte, englischsprachige Inhalte und rechtswissenschaftliche Inhalte sind wegen der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen nicht spezifizierbar
ECTS-Punkte	7 oder 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits), je nach Lage
Dauer des Moduls	ca. 6-8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBank-DVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in bzw. Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ab dem Praxisstudium 3
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	Aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen nicht spezifizierbar
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Einschlägige Rechtsquellen.
Fachkompetenzziele und Lehrinhalte	In diesem Wahlmodul soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, sich im Hinblick auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank zu orientieren bzw. zu spezialisieren. Es kann außerdem einmalig ein externes Praktikum bei einer geeigneten Institution im In- oder Ausland nach näherer Maßgabe des Studienplans und der Einstellungsbehörde absolviert werden. Die Kompetenzziele und Lehrinhalte unterscheiden sich je nach Einsatzgebiet.

3.2 Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin)



Code	Modul	Studien-abschnitt	ECTS Credits	Dauer	Art	Prüfung
P1-1	**Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin)** Teil 1	Praxis-studium 1 (Teil 1)	siehe Teil 2	Ca. 7 Wochen (Teil 1: 4 bis 9 Tage)	Pflicht-modul	Im Teil 2
P1-2	**Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin)** Teil 2	Praxis-studium 1 (Teil 2)	7		Pflicht-modul	**Je Modul** ist **eine Prüfung** zu absolvieren, **bestehend aus** einer **dienstlichen Bewertung** (25 %) **und** einer **Prüfungsleistung** (75%), mögliche Prüfungsformen: o Praktikumsbericht o Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe o Präsentation o Vermerk oder o Mündliche Prüfung
P2	**Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht**	Praxis-studium 2	7	ca. 6 - 7 Wochen	Pflicht-modul	
P3A	**Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht**	Praxis-studium 3	7	ca. 6 - 7 Wochen	Pflicht-modul	
P3B	**Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht**		7	ca. 6 - 7 Wochen	Pflicht-modul	
P4A	**Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz**	Praxis-studium 4: Pflicht-modul P4B sowie zwei aus drei Wahl-modulen	8	ca. 7 - 8 Wochen	Wahl-modul	
P4B	**Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)**		8	ca. 7 - 8 Wochen	Pflicht-modul	
P4C	**Berufliche Spezialisierung in der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) oder Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- und Ausland**		8	ca. 7 - 8 Wochen	Wahl-modul	
P4D	**Organisation und Aufgaben der Bafin als Nationale Abwicklungsbehörde**		8	ca. 7 - 8 Wochen	Wahl-modul	

Auf der nachstehenden Seite sind die wesentlichen inhaltlichen Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien in einer Übersicht dargestellt.

Wesentliche inhaltliche Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien

In der Übersicht ist die duale Verknüpfung wesentlicher Inhalte der Praxismodule mit denen der Fachstudien dargestellt. Das vielfältige Angebot verschiedenster Fachbereiche für die Praxisstudien setzt eine breite theoretische Wissensbasis voraus, die durch die Module der Fachstudien abgedeckt wird. Eine bilaterale Verzahnung der Module erfolgt während des gesamten Studiums. Während der Praxisaufenthalte ist erarbeitetes Wissen aus den Fachmodulen gefordert, umgekehrt tragen auch die während der Praxisaufenthalte gewonnenen Kenntnisse zum theoretischen Studienerfolg bei.

Module der Fachstudien	**Module der Praxisstudien (Bafin-Studierende)**							
	P1 Überblick Bafin	P2/P4B Banken-aufsicht	P3A Wert-papier-aufsicht	P3B Ver-sicher-ungs-aufsicht	P4A aufsichtliche Schnittstellen-bereiche, Verbraucher-schutz	P4B Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)	P4C Berufliche Spezialisierung/ externe Institution	P4D Organisation und Aufgaben der Bafin als Nationale Abwicklungs-behörde
G1: Methodische Grundlagen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	X	X	X	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen	Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen
G2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1		X	X	X				
G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft		X	X	X				
G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB		X	X	X				
G5: Principles of Economics								
A1: Digitale Anwendungen und Quantitative Methoden		X	X	X				
A2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 2								
A3: Zahlungsverkehr								
A4: Kredit und Bankenaufsicht		X	X	X				
A5: Monetary Economics								
V1: Bank- und Zentralbanksteuerung		X	X	X				
V2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 3		X	X	X				
V3: Financial Markets and International Economics		X	X	X				
V4: Advanced Analytics und Digitale Transformation		O	O	O				
V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht		X	X	X				
W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability		X	X	X				
W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht		X	X	X				
W3: Fallstud.zum Zahlungsverkehr u. z. Finanzmarktinfrastruktur		X	X	X				
W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis u. Vertragsmanagmnt.		O	O					
W5: Financial Econometrics		X	X	X				
W6: Prozess- und Projektmanagement		O	O	O				

X besonders wichtige Bezüge O Bezüge mit nachrangiger Bedeutung

Modul	**Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) – Teil 1**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P1-1
Lage des Moduls	vor dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	Siehe P1-2
Zeitdauer	4 bis 9 Arbeitstage
Prüfungstermin	Siehe P1-2
Prüfungsform	Siehe P1-2
Lernmethoden	Lehrveranstaltung, Arbeitsaufgaben, Selbststudium
Modulverantwortung	Zentraltutor/in
Zugangsvoraussetzung	---
(Potenzielle) Nachfolge	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
Fachkompetenzziele	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Organisation der Bafin. Sie haben die diesbezüglichen rechtlichen Grundlagen vorgestellt bekommen und kennen die relevanten Geschäftsordnungen des Hauses. Weiter haben die Studierenden eine Vorstellung von der Einbettung der Bafin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext. Sie haben ein Grundverständnis von Rechts- und Fachaufsicht durch das Bundesministerium der Finanzen, den Aufgaben des Verwaltungsrates, spezieller Beiräte der Fachbereiche sowie den Prüf- und Kontrollrechten des Bundesrechnungshofes. Die Studierenden verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Sie sind mit den grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie erhalten Gelegenheit, die Beschäftigtenvertretungen kennen zu lernen. Die Studierenden bekommen eine Einführung in die Standardsoftware der Bafin.
Basisliteratur	Beamtenrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der Bafin
Lehrinhalte	- Ablauf des Studiums einschließlich Regularien - Überblick über die Aufgaben und die Organisation der Bafin einschl. rechtlicher Grundlagen sowie Einbettung der Bafin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext - Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten - Einführung in die Standardsoftware der Bafin

Modul	**Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) – Teil 2** (Z/IT/K und IF/GW)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P1-2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits); zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1
Dauer des Moduls	ca. 7 Wochen (zusammen mit P1-1)
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	praktische Unterweisung, Selbststudium, Arbeitsgruppe zu übergreifenden Fragestellungen
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	P1-1
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
(Potenzielle) Nachfolge	Alle Praxismodule in der Bafin
Fachkompetenzziele P 1-2 allgemein	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der Bafin sowie ihre Bedeutung und Funktionsweise im Rahmen der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben. Sie können Vorgänge unter Einholung der hausinternen Vorgaben zu Mitzeichnungen, IKS und Beteiligungen korrekt abwickeln. Die Studierenden erkennen Schnittstellen und können sich selbstständig entsprechend ins Benehmen setzen. Sie kennen hausinterne Regelungen und Anweisungen und können anfallende Vorgänge unter Anwendung einer Subsumtion eigenständig bearbeiten.
Basisliteratur	Beamten- und verwaltungsrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der Bafin
Lehrinhalte P 1-2 / ZI 2 / ZI 3 / ZOE, K	- Personalentwicklung - Personalbetreuung (Grundzüge des Beamten- und Tarifrechts) - Personalentwicklung - Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation (z.B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung) - Interne/Externe Kommunikation
Lehrinhalte P 1-2 GW	- Grundzüge der institutsspezifischen Geldwäscheaufsicht - Überblick zu den Aufgaben der Abteilung GW bei der Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Finanzdienstleistungsunternehmen und Zahlungsinstituten sowie beim Kontenabrufverfahren - Auswertung von Prüfungsberichten, Risikoklassifizierung und Einleitung aufsichtlicher Maßnahmen - Grundzüge der Aufsicht über Leasing- und Factoringunternehmen
Lehrinhalte P 1-2 IT	- IT-Sicherheit, IT-Controlling, IT-Strategie, Mitarbeit bei Beschaffung und Vergabe - Haushalt, ITR4web, Mitarbeit bei der Erstellung und Fortschreibung von IT-Konzepten - Fachverfahren; Datenbankanwendungen, 2nd Level Support für Standard Büroanwendungen, Systemadministration

Lehrinhalte P 1-2 IF	- Systematische Grundlagen (Abgrenzung weißer, grauer und schwarzer Kapitalmarkt, Banken- und Versicherungsaufsichtsrecht als besonderes Gewerberecht) - Grundzüge der Erlaubnispflicht nach dem KWG, VAG und ZAG (erlaubnispflichtige Tatbestände, Ausnahmetatbestände, Freistellungen) - Grundzüge der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte nach dem KWG, VAG und ZAG (Ermittlungsbefugnisse, Eingriffsbefugnisse, Strafbarkeit/Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, grenzüberschreitende Fälle/Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden) - Überblick über die Systematik der Rechtsbehelfsverfahren (im Zusammenhang mit der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte)

Modul	**Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht** (Fachaufsicht: Abteilungen BA 1 - BA 4, Referate ZK 2 - ZK 4)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P2
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 6 - 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBankDVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A4 Kredit und Bankenaufsicht
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft und A4 Kredit und Bankenaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
Fachkompetenzziele allgemein	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der Bafin, Geschäftsbereich BA. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Prozessen der Themengruppen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst.
Basisliteratur	KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen (MaRisk, MaSan, etc.); Baseler Rahmenwerk.
Lehrinhalte	In den Fachaufsichtsreferaten: - Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht - Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen) - Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit

Modul	**Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht** (Abteilungen WA 1 bis WA 5, BilKo)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P3A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 40 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 6 - 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A4 Kredit und Bankenaufsicht
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft, A4 Kredit und Bankenaufsicht und i.d.R. V3 Financial Markets and International Economics
(Potenzielle) Nachfolge	W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
Fachkompetenzziele P3A	Den Studierenden werden detaillierte Kenntnisse der für die Wertpapieraufsicht relevanten gesetzlichen Regelungen vermittelt. Neben den Voraussetzungen und internen Abläufen (z. B. Verfügungstechnik) beim Erstellen von Auskunftsersuchen und sonstigen Verwaltungsakten nach § 4 WpHG bzw. § 40 WpÜG werden die Studierenden mit den Abläufen von aufsichtsrechtlichen Untersuchungen, der Bearbeitung von Anträgen und der Erteilung von Genehmigungen vertraut gemacht.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Wertpapieraufsicht, Finanzaufsicht und der Bafin
Lehrinhalte P3A; WA 1	- Überwachung der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Übermittlungspflichten an das Unternehmensregister bei Veränderungen des Stimmrechtsanteils an börsennotierten Aktiengesellschaften (§§ 21 ff. WpHG) sowie der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten nach §§ 30a –30g WpHG - Bearbeitung von Angebotsverfahren (Pflicht- Übernahme-, Wertpapiererwerbsangebote) für Zielgesellschaften bundesweit, Bearbeitung von Verfahren der Marktaufsicht, Bearbeitung von Befreiungsverfahren - Überwachung der Finanzberichterstattungspflichten nach §§ 37v ff. WpHG
Lehrinhalte P3A; WA 2	- Insiderüberwachung (Ablauf einer Insideruntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft) - Überwachung der Ad-hoc-Publizität von in- und ausländischen zum Börsenhandel zugelassenen Unternehmen - Grundsatzfragen im Bereich Clearing und Settlement - Überwachung der Veröffentlichungspflicht bei Directors' Dealings - Überwachung des Leerverkaufsverbots - Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten

	- Marktmanipulationsüberwachung (Ablauf einer Marktmanipulationsuntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft) - Marktanalyse (Vorprüfung und Analyse potenzieller Insider- und Marktmanipulationsverstöße)
Lehrinhalte P3A; WA 3	- Überwachung der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG - WpHG-Aufsicht zur Organisationspflichten bei Privatbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken - KWG- und WpHG-Aufsicht über Finanzdienstleister einschließlich grenzüberschreitende Finanzdienstleister und Zweigniederlassungen
Lehrinhalte P3A; WA 4	- Aufsicht nach dem KAGB über Kapitalverwaltungsgesellschaften - Aufsicht nach dem KAGB über Investmentvermögen (neben offenen Wertpapierfonds u.a. auch geschlossene Fonds, offene Immobilienfonds sowie Hedgefonds) - Aufsicht über Verwahrstellen im Hinblick auf ihre Verwahrstellenfunktion nach dem KAGB
Lehrinhalte P3A; WA 5	- Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten - Überwachung der Analysten von Finanzinstrumenten sowie der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG - Marktaufsicht im Bereich Vermögensanlagen und Wertpapierangebote
Lehrinhalte P3A; BilKo	- Bilanzkontrolle und Transparenzpflichten vom Emittenten - Strategie und Regulierung - Stichproben- und Anlassprüfungen (Banken, Marktrecherche/Prüfungsplanung, Versicherungen, Internationales, Finanzberichterstattungspflichten) - Prüfung u. Grundsatz Nachhaltigkeitsberichte, moderne Prüfmethoden einschl. KI

Modul	**Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht** (Abteilungen VA 1 – VA 5, Gruppe WVA)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P3B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 %
ECTS-Punkte	7 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 6 - 7 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
(Potenzielle) Nachfolge	P4A, P4C, P4D
Fachkompetenzziele P3B allgemein	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Versicherungsaufsicht in der Bafin, Geschäftsbereich VA. Sie überblicken die Bedeutung der Versicherungsaufsicht für das Gemeinwohl und für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors. In den operativ tätigen Referaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Aufgaben vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.
Basisliteratur	Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Versicherungsaufsicht, Finanzaufsicht in der Bafin
Lehrinhalte P3B	- Aufbau der Versicherungsaufsicht mit den drei Referatstypen Objektreferat, Kompetenzzentrum und Grundsatzreferat und Darstellung des Geschäftsbereichs VA - Grundzüge der operativen Aufsicht über Sach- und Personenversicherer und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge unter Solvency I und Solvency II. (inkl. Gruppenaufsicht) - Grundzüge der Aufgaben der Grundsatzreferate - Fallbeispiele aus der laufenden Aufsicht; Überblick über typische Tätigkeitsfelder des gehobenen Dienstes - Praxisfälle, z. B. Erstellung eines Auswertungsvermerkes des Jahresabschlusses eines Versicherungsunternehmens - Grundsatztätigkeit im Bereich Wohlverhaltensaufsicht - Verhaltensbezogene Marktaufsicht bei Versicherungen gegenüber Verbrauchern - Wohlverhaltensaufsicht mit Fokus Geschäftsorganisation (Nicht-) Leben

Modul	**Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz** (u.a. QRM, ISRI,VBS, SDA, ZR)
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P4A
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 7 – 8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	P3A, P3B
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	P3A, P3B
(Potenzielle) Nachfolge	P4C, P4D
Basisliteratur	Bafin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten
Fachkompetenzziele P4A	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl möglicher Verwendungen
Lehrinhalte P4A	Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der Einsatzabteilung im Gesamtkontext der Bafin, Ebenso die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich.
ZR 1, ZR 5 , VA 57, BA 58	

Modul	**Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung)**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P4B
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 7 – 8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A4 Kredit und Bankenaufsicht i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht i.d.R. W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	P4C, P4D
(Potenzielle) Nachfolge	---
Basisliteratur	KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, die verschiedenen Mindestanforderungen; Baseler Rahmenwerk.
Fachkompetenzziele	Vertiefungsmodul. Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der Bafin, Bereich Bankenaufsicht. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Prozessen der Themengruppen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit der bankaufsichtlichen Themengruppe 7 (Allgemeine Steuerungsprozesse und Grundsatzprozesse) befasst.

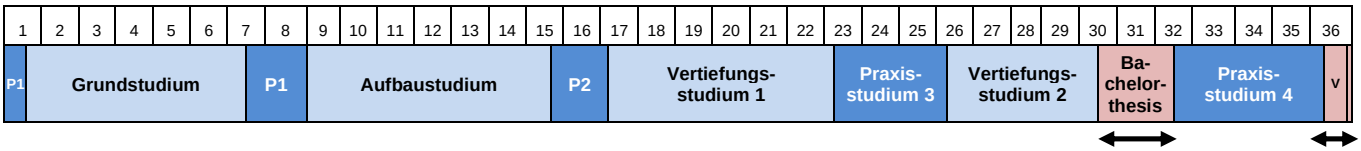
Lehrinhalte	In den Fachaufsichtsreferaten: – Aufgaben, Aufbau und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. SSM, Joint Supervisory Teams, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und Bafin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI)) – Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports) – Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen) – Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen SI und LSI (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, Anordnung von Sonderprüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen (Gruppe R)) In den Grundsatzreferaten: – Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa – Grundsatz- und Auslegungsfragen – Rechtsfortentwicklung – Aufsichtsorganisation

Modul	**Berufliche Spezialisierung in der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) (möglichst Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) oder Praxismodul in einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P4C
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank, der Bafin oder einer Auslandsstation. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher)
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 7 – 8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	P3A, P3B
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	P4D
(Potenzielle) Nachfolge	---
Basisliteratur	Bafin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten
P4Ca: Fachkompetenzziele zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich.
P4Cb: Fachkompetenzziele für Praxismodul außerhalb der Einstellungsbehörde	Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution und sind mit den Verflechtungen der Bafin zu anderen relevanten nationalen und internationalen Organisationen vertraut. Weitere Fachkompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden.
Lerninhalte P4C	Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl möglicher Verwendungen

Modul	**Organisation und Aufgaben der Bafin als Nationale Abwicklungs-behörde**
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Code	P4D
Lage des Moduls	Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2
Art	Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 %
ECTS-Punkte	8 Leistungspunkte (ECTS-Credits)
Dauer des Moduls	ca. 7 – 8 Wochen
Prüfungstermin	Während des Moduls
Prüfungsform	Modulprüfungen während der Praxisstudien werden gemäß § 18 Abs. 3 GBank-DVDV i.V.m. § 7 AusgO durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts, 2. oder einer Präsentation, 3. oder eines Vermerks, 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, 5. oder einer mündlichen Prüfung. Jedes Modul der Praxisstudien ist zu bewerten. Gemäß § 18 Absatz 5 GBankDVDV gehen in die Bewertung die Prüfungsleistung nach Absatz 3 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).
Lernmethoden	Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium
Modulverantwortung	Praxistutor/in
Häufigkeit Modulangebot	Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht
Verwendbarkeit des Moduls	Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Bafin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.
Zusammenhang mit anderen Modulen	A4, V5
(Potenzielle) Nachfolge	Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse)
Basisliteratur	BRRD (2), SAG, SRM-VO; CRR (2), CRD IV (V) sowie einschlägige RTS, ist und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, die verschiedenen Mindestanforderungen; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.
Fachkompetenzziele	Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Abwicklungsfunktion. Sie überblicken die Bedeutung der nationalen Abwicklungsbehörde für die Wahrung der Finanzstabilität. Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen SRB und Bafin. In den Referaten kennen sie typische Einsatzfelder, sind mit den Anforderungen vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen.

Lehrinhalte	Umsetzung des Abwicklungsregimes als Teil des Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism - SRM), u.a. Grundsatzfragen und Ausarbeitung der Methoden und Instrumente der Abwicklungsplanung bzw. Abwicklung von Banken und Finanzmarktinfrastrukturen, z.B. hinsichtlich der Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) und der Gläubigerbeteiligung (Bail-in); Institutsspezifische Abwicklungsplanung, z.B. Erstellung von Abwicklungsplänen inkl. strategischer Unternehmensanalysen, die Ermittlung von Abwicklungsstrategien sowie die Bewertung der Abwicklungsfähigkeit einschließlich der Identifizierung von Abwicklungshindernissen; Vorbereitung, d.h. Konzeption, Implementierung und Weiterentwicklung von Krisenprozessen, Kriseninfrastruktur sowie Krisengovernance des Geschäftsbereichs; Erhebung der Bankenabgabe sowie Verwaltung des Restrukturierungsfonds.

4 Bachelorthesis



Studienabschnitt	Bachelorthesis
Studiengang	Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking”
Studienabschnitt-Code	BT
Art	Pflichtbestandteil der Laufbahnprüfung; die quantitativen, englischsprachigen und rechtswissenschaftlichen Inhaltsanteile sind – je nach Thema – unterschiedlich hoch
ECTS-Punkte	12 Leistungspunkte (ECTS). Auf die Anfertigung der Bachelorthesis entfallen 10, auf die Verteidigung der Bachelorthesis 2 Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS)
Stud. Arbeitsbelastung	360 Stunden Workload
Zeitdauer	Bearbeitungszeit: acht Wochen
Zugangsvoraussetzung	Bachelorthesis: Bestehen der Modulprüfungen der Studienabschnitte nach § 12 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 bis 7 GBankDVDV Verteidigung der Bachelorthesis: Bestehen der Bachelorthesis gemäß § 20 Abs. 1 GBankDVDV
Ausgestaltung	Bachelorthesis: Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit in einer Bearbeitungszeit von 8 Wochen (§ 19 GBankDVDV i.V.m. § 8 AusgO); die Reinschrift der Bachelorthesis umfasst 40 Seiten (einschließlich Tabellen und Abbildungen im Text der Bachelorthesis; ohne Abstract, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Internetquellen; gemäß „Formvorschriften für die Anfertigung von schriftlichen Prüfungsleistungen“ des Prüfungsamts der Hochschule) Verteidigung der Bachelorthesis (§ 20 GBankDVDV): - 15 Minuten Präsentation der wesentlichen Inhalte und Schlussfolgerungen der Bachelorthesis - 30 Minuten Prüfungsgespräch mit fachlichen Fragen zur Bachelorthesis, zur Präsentation sowie zur Einordnung der in der Bachelorthesis behandelten Problemstellung in den Gesamtkontext des Studiengangs
Prüfungstermin	Bachelorthesis: Im Anschluss an das Vertiefungsstudium 2 Verteidigung der Bachelorthesis: Im Anschluss an das Praxisstudium 4
Kompetenzziele	In der Bachelorthesis weisen die Studierenden die Befähigung nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine für die Studienziele relevante Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten. In der Verteidigung der Bachelorthesis sollen die Studierenden nachweisen, dass sie gesichertes Wissen in den bearbeiteten Themengebieten besitzen und die angewendeten Methoden und erzielten Ergebnisse erläutern und begründen sowie in den Gesamtkontext des Studiengangs einordnen können.
Basisliteratur	Stickel-Wolf, Chr./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, neueste Auflage. Vollmer, H. U./ Brauner, D. J.: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten. Seminararbeit – Bachelor-/Masterarbeit – Doktorarbeit, neueste Auflage.

Die Laufbahnprüfung ist bestanden, wenn die in § 7 Absatz 3 AusgO vorgeschriebenen Modulprüfungen und die Bachelorthesis, inklusive der Verteidigung der Bachelorthesis jeweils bestanden oder zuvor anerkannt worden sind. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erwerben die Studierenden 180 Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen.